



# ZUKUNFT LEBEN

GESCHÄFTSBERICHT 2010

 **AUGUSTA**

Technologie AG

---

# WERTE

---

## Wir sind...

**...führend** durch wirtschaftlichen Erfolg, indem wir schneller, flexibler, kompetenter sind als der Wettbewerb; dabei bewegen wir uns technisch auf höchstem Niveau

**...aufgeschlossen** für Rückmeldungen, Anregungen, Kritik, unterschiedliche Kulturen, neue Ideen und innovative Gedanken; wir kommunizieren offen und zeitnah über alles Wesentliche

**...unternehmerisch** im Denken und Handeln, stellen an uns selbst höchste Anforderungen, schaffen eine leistungsfördernde Atmosphäre, um die von uns geplanten Ergebnisse sicher zu erzielen; dabei sind wir weitsichtig und zukunftsorientiert

**...verantwortungsbewusst** im Umgang mit Menschen, Ressourcen und der Umwelt, das Individuum steht für uns im Vordergrund, Risiken gehen wir kalkuliert ein

**...zuverlässig** verbindlich, berechenbar und fair; dabei pflegen wir eine langfristig positive Geschäftsbeziehung und werden dem uns entgegengebrachten Vertrauen gerecht

---

# MISSION STATEMENT

---

## Fokus auf Vision und Sensors:

Wir sind ein führendes Technologieunternehmen in den langfristig global wachsenden Nischenmärkten der Sensorik und digitalen Bildverarbeitung.

Unsere weltweiten Kunden schätzen uns als bevorzugten Entwicklungspartner und Produktlieferant, der flexibel und zuverlässig anwendungsspezifische Lösungen bereitstellt.

Mit Sensorsystemen sowie mit Vision Technologie streben wir in unseren Märkten eine global führende Stellung an.

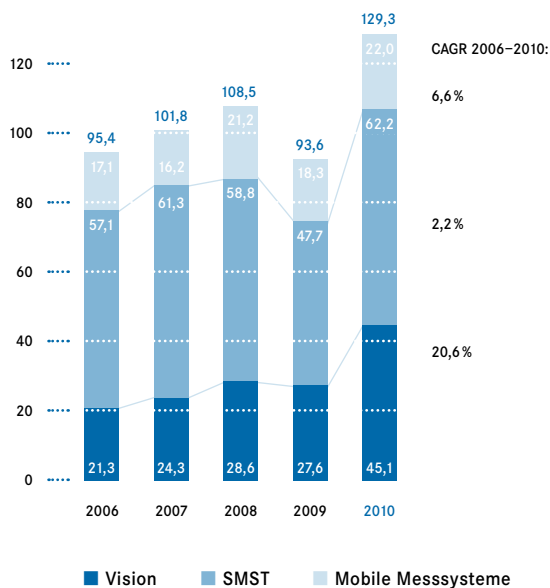
# KENNZAHLEN NACH IFRS

IN TEUR	2010	2009	2008
<b>Gesamteinkommensrechnung</b>			
Umsatz	129.349	93.567	108.587
Bruttoergebnis	53.142	37.215	44.480
Bruttomarge	41,1%	39,8%	41,0%
EBITDA	20.103	12.027	19.142
EBITDA Marge	15,5%	12,9%	17,6%
Abschreibungen	-3.773	-2.728	-2.340
EBIT	16.330	9.298	16.802
EBIT Marge	12,6%	9,9%	15,5%
EBT	15.805	7.739	18.116
EBT Marge	12,2%	8,3%	16,7%
Steuern	-4.688	-2.436	-5.422
Steuerquote	29,7%	31,5%	29,9%
Bereinigter Periodenüberschuss vor Abschreibungen aus PPA	12.243	6.137	13.228
Bereinigtes Ergebnis pro Aktie vor Abschreibungen aus PPA	1,61	0,81	1,73
Periodenüberschuss aus fortgeführten Segmenten nach Minderheiten	10.940	5.267	12.611
Ergebnis pro Aktie (fortgeführte Segmente nach Minderheiten)	1,44	0,69	1,64
Durchschnittliche Aktien im Umlauf	7.592	7.592	7.846
<b>Weitere Kennzahlen in TEUR</b>			
Auftragseingang	146.232	87.290	124.425
Auftragsbestand	52.540	38.767	43.099
Bilanzsumme	168.133	142.439	148.877
Anlagevermögen	90.098	88.420	88.189
Umlaufvermögen	78.035	54.019	60.688
- davon liquide Mittel inkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens	34.821	20.986	21.926
Eigenkapital	106.546	95.370	98.639
Eigenkapitalquote	63,4%	67,0%	66,3%
Nettoliquidität	10.382	-4.590	1.241
Working Capital	31.448	23.634	31.339
Schlusskurs (Xetra) in EUR	15,70	10,87	9,28
Enterprise Value	108.812	87.115	69.212
Mitarbeiter zum Stichtag (pro Kopf)	611	515	620
Return on Capital Employed (ROCE)	13,4%	8,3%	14,1%

# AUGUSTA IN ZAHLEN

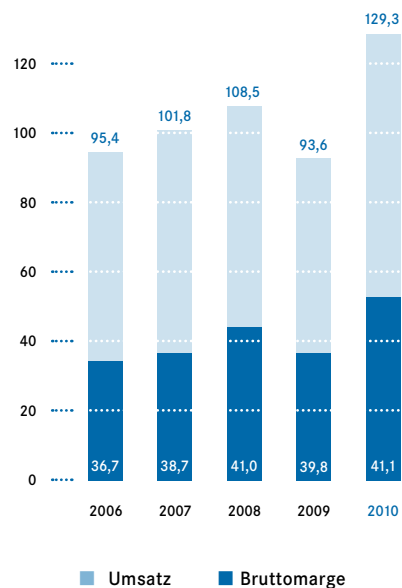
## UMSATZENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

in Mio. Euro



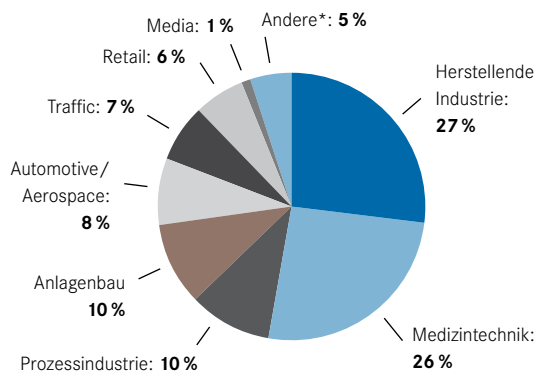
## UMSATZ UND BRUTTOMARGE

Umsatz in Mio. Euro, Bruttomarge in %



## UMSATZ NACH ABNEHMERBRANCHEN

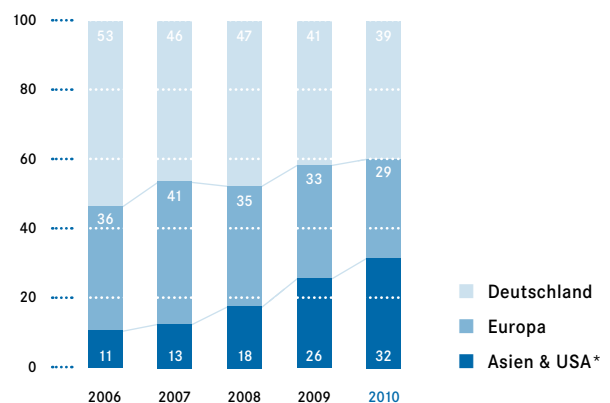
in Prozent



\* u.a. Energie, Technologie, Logistik

## UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN

in Prozent



\* Asien: 16 %, Nordamerika: 13 %, RoW: 3 %

---

# INHALT

---

---

**04 An unsere Aktionäre**

04	Brief an die Aktionäre
09	Imageteil: Zukunft Leben
26	Die AUGUSTA-Aktie
32	Corporate Governance Bericht
36	Bericht des Aufsichtsrats

---

**41 Konzernlagebericht**

42	Geschäft und Rahmenbedingungen
52	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
73	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren
81	Nachtragsbericht
81	Chancen- und Risikobericht
88	Prognosebericht

---

**93 Konzernjahresabschluss**

94	Konzernbilanz
96	Gesamteinkommensrechnung
98	Konzernkapitalflussrechnung
102	Eigenkapitalveränderungsrechnung
104	Entwicklung des Konzernanlagevermögens

---

**107 Konzernanhang**

108	Die Gesellschaft
108	Konsolidierungskreis
110	Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
118	Veränderungen im Konsolidierungskreis
120	Erläuterungen
133	Risikomanagement
137	Sonstige Angaben
147	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
148	Bestätigungsvermerk

---

**149 Einzelabschluss**

150	Bilanz
152	Gewinn- und Verlustrechnung
154	Gesellschaften im Überblick
156	Investor Relations-Kontakt, Finanzkalender

---

---

# BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

---

*Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde der AUGUSTA,*

das Jahr 2010 war das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr der AUGUSTA seit der Neuausrichtung zum Technologieunternehmen. Seit gut vier Jahren fokussieren wir uns auf Sensorik und Vision Technologie, adressieren neue Wachstumsmärkte und treiben die Internationalisierung des Unternehmens voran. Mit dieser klaren strategischen Ausrichtung konnten wir im vergangenen Jahr unsere Chancen besser als unser Wettbewerb nutzen und sind stärker als der Markt gewachsen. Wir haben die prognostizierten Umsatz- und Ergebniszahlen für die AUGUSTA zwei Mal angehoben und am Ende des Geschäftsjahres diese Erwartungen sogar noch übertroffen.

Sicher ist die gute Entwicklung auch die Folge des raschen und kräftigen Wirtschaftsaufschwungs im Jahr 2010. Sie ist aber vor allem das Ergebnis der strukturellen Veränderungen innerhalb der AUGUSTA, unserer exzellenten Marktposition, der kontinuierlich erweiterten Produktpalette und dem Erschließen neuer Absatzmärkte - regional und produktbezogen. Vor diesem Hintergrund konnten wir in allen adressierten Nischenmärkten weiteres Wachstum erzielen und Marktanteile hinzugewinnen.

Der Erfolg der AUGUSTA drückt sich in folgenden wichtigen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2010 aus:

- / Der **Konzernumsatz** der AUGUSTA stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 38 Prozent auf 129,3 Mio. Euro. Damit lagen wir deutlich über dem kommunizierten Prognosekorridor von 112 bis 120 Mio. Euro. Entscheidend zu dem dynamischen Wachstum hat das Kamerageschäft im Segment **Vision** mit einem Umsatzplus von 64 Prozent auf 45,1 Mio. Euro beigetragen. Das Segment **Sensors** konnte ab der zweiten Jahreshälfte deutlich an Fahrt gewinnen und verzeichnete ein Umsatzplus von 28 Prozent auf 84,3 Mio. Euro.
- / Der nachhaltige Wachstumstrend wird durch einen starken **Auftragseingang** getragen, der 2010 kumuliert zum Ende des Jahres bei 146,2 Mio. Euro lag. Ein Plus zum Vorjahr von 68 Prozent. Die Auftragseingänge lagen seit dem vierten Quartal 2009 kontinuierlich über dem Umsatz. Das **Book-to-Bill Verhältnis** kam zum Ende des Jahres 2010 auf 1,13. Auf





Der Vorstand der AUGUSTA:  
Amnon F. Harman (CEO),  
Berth Hausmann (CFO) und  
Arno Pätzold (CDO) (v. l.)

dieser Basis gehen wir von einer weiterhin robusten Umsatzentwicklung auch im ersten Halbjahr 2011 aus.

- / Das gut gefüllte **Auftragsbuch** betrug zum Jahresende 52,5 Mio. Euro – ein Zuwachs von 36 Prozent zum Vorjahresstichtag. Die Höhe des Auftragsbestands verstärkt unsere Zuversicht für eine solide Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr.
- / Trotz Preisdruck des Wettbewerbs sowie Lieferengpässen und Preiserhöhungen bei wichtigen Zulieferkomponenten konnten wir unser **Bruttoergebnis** um 43 Prozent auf 53,1 Mio. Euro erhöhen. Die Bruttomarge stieg um 1,3 Prozentpunkte auf 41,1 Prozent.
- / Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** kletterte überproportional zum Umsatz um 67 Prozent auf 20,1 Mio. Euro und lag damit über der prognostizierten Bandbreite von 17 bis 20 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge erreichte 15,5 Prozent und war damit wieder in unserem langfristigen Zielkorridor.
- / Das **Working Capital** wuchs aufgrund des höheren Geschäftsvolumens um 7,8 Mio. Euro auf 31,4 Mio. Euro. Die Erhöhung ist insbesondere auf den Aufbau von Sicherheitsbeständen als Reaktion auf Lieferengpässe zurück zu führen. Im Vergleich zum Umsatz stieg das Working Capital unterproportional.

- / Trotz Dividendenauszahlung, Schuldentilgung und Akquisition stiegen die **liquiden Mittel** zum Vorjahr kräftig um 13,8 Mio. Euro auf 34,8 Mio. Euro. Die **Nettoliquidität** des Konzerns belief sich Ende des Jahres 2010 auf 10,4 Mio. Euro. Die **Eigenkapitalquote** erreichte 63,4 Prozent, was ein hervorragender Wert im Vergleich zu vielen anderen deutschen Mittelstandsunternehmen ist.
- / Der Jahresüberschuss der AUGUSTA hat sich um 108 Prozent auf 10,9 Mio. Euro erhöht. Entsprechend konnte der **Gewinn je Aktie** auf **1,44 Euro** mehr als verdoppelt werden.
- / Die insgesamt sehr positive Geschäftsentwicklung spiegelt sich auch im **Aktienkurs** wider: Die AUGUSTA-Aktie schloss das Geschäftsjahr 2010 mit 15,70 Euro ab, ein Wertzuwachs von gut 44 Prozent innerhalb eines Jahres. Damit hat sich unsere Aktie 2010 weit besser als die namhaften Referenzindizes (DAX, TecDAX, MDAX) entwickelt.

### Kerngeschäfte im Fokus

Auch beim strategischen Umbau der AUGUSTA haben wir wichtige Fortschritte erzielt. Im ersten Quartal haben wir uns vom Geschäftsfeld „Logistikautomatisierung“ getrennt, um uns noch stärker auf die Kern- und Wachstumssegmente Sensorik und Vision Technologie zu konzentrieren. Im Zuge dessen wurde das Segment „Controls“ in „Vision“ umbenannt.

Im **Segment Sensors** haben wir in den vergangenen Jahren gezielt das Distributionsgeschäft durch Sensoren und elektronischen Mikrosystemen aus eigener Herstellung ersetzt. Neben eigenen Produktentwicklungen konnten wir im vergangenen Jahr Technologiepartnerschaften zur Erhöhung des Umsatzes mit eigenen Produkten und Systemen schließen sowie wichtige Produkt-Designs bei unseren großen OEM-Kunden, insbesondere in der Medizintechnik, gewinnen. Damit wurden wichtige Voraussetzungen für ein weiteres stabiles, organisches Wachstum mit Sensoren und Mikrosystemen aus eigener Herstellung erfüllt.

Im **Segment Vision** haben wir zum 1. September 2010 mehrheitlich die P+S Technik GmbH mit Sitz in München übernommen. Die P+S Technik ist ein innovativer Anbieter von digitalen Filmkameras. Mit dieser Akquisition wollen wir von den Wachstumschancen, die sich aus der Digitalisierung der Filmindustrie ergeben, profitieren. Gleichzeitig erweitern wir unsere bereits bestehenden „Media und Entertainment“-Aktivitäten. Anfang 2011 folgte die Übernahme der VDS Vosskühler GmbH, durch die wir uns weitere technologische Wachstumsmärkte und den Zugang zu wichtigen OEM-Kunden in der Medizintechnik und im Sicherheitsbereich erschlossen haben. Mit den Produkten der VDS Vosskühler verbreitern wir unser Technologieportfolio um Anwendungsmöglichkeiten in den Bereichen Infrarot, Röntgen und digitale Hochgeschwindigkeitsaufnahmen. Unser strategisches Wachstumsfeld wird damit deutlich größer. Unsere derzeitige Marktstellung, das überdurchschnittliche Marktwachstum und die sehr hohe Fragmentierung des Vision-Marktes bieten auch zukünftig weltweite Wachstumspotenziale – sowohl organisch als auch durch Akquisitionen. Mittelfristig wollen wir im Bereich Vision Technologien zum führenden Anbieter weltweit aufsteigen. Aus diesen Gründen haben wir beschlossen, unsere Akquisitionstätigkeiten im Rahmen der definierten Buy-and-Build-Strategie der AUGUSTA auf dieses Segment zu konzentrieren.

## Wachstum durch konsequente Strategieumsetzung

Die Neuausrichtung der AUGUSTA ist durch eine immer stärkere Fokussierung auf aussichtsreiche Technologien und deren Anwendungen gekennzeichnet. Auf Basis unserer Technologiekompetenz in den Bereichen Sensors und Vision adressieren wir grundlegende Kundenbedürfnisse in langfristig wachsenden Zukunftsmärkten. Diese Bedürfnisse sind beispielsweise eine verbesserte Gesundheitsversorgung in einer zunehmend alternden Gesellschaft oder das Bedürfnis nach mehr Effizienz, Sicherheit und Qualität in allen Bereichen des Lebens. Wir entwickeln Technologien für Märkte, die nicht nur in den letzten Jahren ein Wachstum erfahren haben, sondern auch langfristig immer mehr an Bedeutung gewinnen werden. Gleichzeitig expandieren wir mit unseren Produkten in internationale Märkte – insbesondere in die Schwellenländer Asiens und nach Nordamerika – und adressieren neue Anwendungsbereiche für unsere Sensoren und Vision Technologien.

Neben dem strategischen Fokus gilt unser Augenmerk der allgemeinen Entwicklung in unseren Absatzmärkten und den kurzfristig operativen Erfolgsfaktoren. Mit kontinuierlich steigenden Bruttomargen investieren wir jährlich mehr in die Produktentwicklung, in den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen sowie in die Gewinnung von neuen Kunden. Bei den Absatzmärkten sehen wir einen intakten Erholungstrend in der deutschen Wirtschaft und in den weltweiten Schwellenländern. Unsicherheiten bestehen derzeit allerdings bei der wirtschaftlichen Entwicklung des US-amerikanischen Marktes und einer Abkühlungsgefahr in Asien. Weitere Risiken sehen wir in der noch nicht gelösten Schuldenkrise wichtiger europäischer Länder, in dem noch fragilen Zustand des internationalen Bankensystems und in der Diskussion um die Stabilität des Euros.

Für das erste Halbjahr 2011 rechnen wir mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf auf hohem Niveau. Für das zweite Halbjahr gehen wir von einer moderaten, aber stabilen Entwicklung aus. Unter der Voraussetzung, dass sich das konjunkturelle Umfeld weiterhin positiv entwickelt, planen wir einen Umsatzzuwachs von etwa 8 bis 16 Prozent und ein überproportionales Ergebnisswachstum: Für das Geschäftsjahr 2011 rechnen wir demnach mit einem Umsatz in einer Bandbreite von **140 bis 150 Mio. Euro** und einem **EBITDA** von **22 bis 26 Mio. Euro**.

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre**, die Weiterentwicklung der AUGUSTA zum Technologieunternehmen ist eine Erfolgsgeschichte. Unsere Strategie hat ihre Tragfähigkeit auch in schwierigen konjunkturellen Phasen bewiesen. Seit dem Geschäftsjahr 2008 lassen wir unsere Aktionäre mit einer Dividende wieder an dieser Entwicklung partizipieren. Wir wollen Sie auch für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2010 am Erfolg teilhaben lassen und planen, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,45 Euro je Aktie vorzuschlagen. Dieser Dividendenvorschlag entspricht der von uns kommunizierten langfristigen Richtgröße, rund 30 Prozent des Konzernergebnisses auszuschütten.

Wir sind davon überzeugt, dass die vorhandene operative Stärke der AUGUSTA zusammen mit einer weiteren Fokussierung in unseren Geschäftsfeldern auch in der Zukunft einen positiven Geschäftsverlauf ermöglichen. Wir danken an dieser Stelle den Kunden, Partnern und

Aktionären des Unternehmens für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeitern in allen Geschäftsbereichen der AUGUSTA, die mit ihrer Kreativität, Motivation und Schaffenskraft dazu beigetragen haben, dass wir das Geschäftsjahr 2010 so erfolgreich abschließen konnten. Mit hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitern haben wir die beste Grundlage, unseren Wachstumskurs in 2011 fortzusetzen.

Für die Zukunft ist die AUGUSTA bestens gerüstet: Für weiteres organisches Wachstum haben wir die operativen Voraussetzungen geschaffen. Für Wachstum durch Zukäufe verfügen wir über eine hochsolide Bilanz mit einer niedrigen Verschuldung und einer hohen Liquiditätsposition.

Die operative und finanzielle Entwicklung der vergangenen vier Jahre zeigt, dass die AUGUSTA den richtigen Weg eingeschlagen hat. Wir werden ihn auch künftig konsequent weiter verfolgen.



Amnon F. Harman  
CEO



Berth Hausmann  
CFO



Arno Pätzold  
CDO

---

# ZUKUNFT LEBEN

---

AUGUSTA fokussiert sich auf Kundenbedürfnisse in langfristig wachsenden Zukunftsmärkten. Unsere Produkte werden immer dann eingesetzt, wenn es um mehr Effizienz, Qualität und Sicherheit geht. Ob eine bessere Gesundheitsversorgung, der reibungslose Produktionsablauf oder eine effektive Verkehrssteuerung – wir unterstützen unsere Kunden schon heute, bei deren zukünftigen Herausforderungen.

Wir leben die Zukunft.

# „ZUKUNFT LEBEN...“

Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der AUGUSTA Technologie AG, Amnon F. Harman, zum Status und den Entwicklungsperspektiven des Unternehmens.

**Herr Harman, seit Ihrem Amtsantritt 2006 verfolgen Sie den Umbau der AUGUSTA zum Technologieunternehmen. Was sind die Kernpunkte dieser strategischen Neuausrichtung?**

**AMNON F. HARMAN:** Auf den Punkt gebracht: Marktführerschaft durch Fokussierung auf nachhaltig wachstumsstarke Nischenmärkte. In diesem Zusammenhang haben wir uns konsequent von Geschäftsfeldern getrennt, die nicht strategisch waren. Mit dem Fokus auf Sensorik und Vision Technologie begann die Entwicklung zum Technologieunternehmen in Bereichen, in denen wir bereits eine gute Technologie- und Marktposition hatten. Der internationale Ausbau unserer Marktpräsenz ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Durch Akquisitionen beschleunigen wir unser Wachstum in den Bereichen, in denen wir organisch nicht schnell genug wichtige Marktpositionen besetzen können. Die Neuausrichtung der AUGUSTA ist weit vorangeschritten, aber eben noch nicht abgeschlossen. Wir setzen den Wandel von der ehemaligen Beteiligungsholding zu einem fokussierten und integrierten Technologieunternehmen kontinuierlich fort.

**Welche Meilensteine in der Entwicklung der AUGUSTA sind für Sie aus heutiger Sicht von besonders nachhaltiger Bedeutung?**

Die nahezu komplette Entschuldung im Geschäftsjahr 2006

hat die Basis für die Neuausrichtung der AUGUSTA geschaffen. Im Frühjahr 2007 konnten wir dem Kapitalmarkt die neue Strategie der AUGUSTA kommunizieren. Mit der Veräußerung der Firmen DMS, Lauer, Dr. Keil und DLoG wurden die Aktivitäten in den Bereichen IT Systems und Communication Systems eingestellt sowie die Basis für den Fokus auf die Kerngeschäfte Sensors und Vision gelegt.

Die große Herausforderung im **Segment Sensors** bestand darin, den hohen Umsatzanteil im Distributionsgeschäft in ein nachhaltiges Geschäftsmodell als Sensorhersteller zu überführen. Im Jahr 2007 haben wir die Zusammenführung der Vertriebs- und Applikationskompetenzen mit dem Entwicklungs- und Produktions-Know-how aus verschiedenen Tochterunternehmen vollzogen. Der Aufbau einer Asien-Produktion für Sensoren und Mikrosysteme 2009 und die Gewinnung neuer Kundenprojekte mit Sensoren aus eigener Herstellung haben unsere Position bei Druck- und Flusssensoren in der Medizintechnik deutlich gestärkt. Zwischenzeitlich haben wir den Umbau zum Sensorhersteller vollzogen und die Abhängigkeiten von Zulieferern stark reduziert.

Ein wichtiger Schritt bei unserer Internationalisierung war die Übernahme zweier Distributoren im Bereich der Mobilien Messsysteme in den USA und China im Jahre 2007 und 2008.



Amnon F. Harman, Vorsitzender des Vorstands der AUGUSTA im Gespräch

Im **Segment Vision** bestand die Herausforderung darin, auf Basis einer guten Marktposition mit digitalen FireWire-Kameras das Wachstum gegen starke Wettbewerber weiter zu forcieren. Im Jahr 2008 haben wir in einem umfassenden Modernisierungsprojekt unsere Fertigungskapazitäten verdoppelt und auf den höchsten technischen Stand gebracht. Durch den Ausbau unseres weltweiten Vertriebsnetzes und durch die wichtige Akquisition der Firma Prosilica in Kanada konnten wir in 2008 zum Weltmarktführer mit FireWire-Kameras und zum Top 3 Unternehmen mit digitalen Machine Vision-Kameras aufsteigen – zwischenzeitlich sehen wir uns sogar auf Platz 2. Eine weitere wichtige Weichenstellungen war 2010 die Eröffnung eines Vertriebsbüros in Singapur zur regionalen Betreuung der asiatischen Kunden und Vertriebspartner. Zu den jüngsten Highlights zählen die mehrheitliche Beteiligung an der P+S Technik in 2010 und die Übernahme der VDS Vosskühler Anfang 2011. Beide Unternehmen passen perfekt in unsere Wachstumsstrategie und sind Meilensteine beim Ausbau der AUGUSTA zum weltweit führenden Vision-Unternehmen.

***Sie haben also fokussiert. Ist es nicht manchmal besser breit aufgestellt zu sein – gerade in Krisenzeiten?***

Die „Breite“ spielt bei uns eine Rolle, wenn es darum geht, mit einer einheitlichen Technologiebasis möglichst viele

unterschiedliche Kundengruppen und regionale Märkte zu bedienen. Dadurch können wir Konjunkturschwankungen sehr gut ausgleichen und Risiken vermeiden. Allerdings wollen wir weg vom breiten Konglomeratsgedanken. Die unterschiedlichen Geschäftsinhalte und die Komplexität einer breit aufgestellten Unternehmensgruppe erschweren Synergie- und Skaleneffekte. Außerdem müssen die personellen und finanziellen Ressourcen auf zu viele Felder verteilt werden – dadurch entstehen Ineffizienzen. „Breite“ erschwert auch unseren Anspruch, wirklich „führend“ in einem bestimmten Markt zu werden. Nicht nur unsere Kunden arbeiten gern mit Marktführern zusammen, auch der Kapitalmarkt honoriert eher eine klare Fokussierung auf wenige Geschäftsfelder mit Spitzenpositionen.

Unser Ziel ist es, in den von uns adressierten Nischenmärkten unter den führenden Unternehmen weltweit zu sein. Deshalb werden wir die Fokussierung der AUGUSTA auf wenige Geschäftsfelder mit einer breiten internationalen Kundenbasis auch in Zukunft vorantreiben.

***Stichwort Internationalisierung – wie kommen Sie voran, welche Ziele verfolgen Sie?***

Ende 2006 lag unser Umsatz außerhalb Europas bei gerade einmal 10 Prozent. Mittlerweile erwirtschaften wir über 30 Prozent mit Kunden in Nordamerika und Asien. Wir haben



uns von einem stark auf den deutschen Markt konzentrierten Unternehmen zu einem Global Player entwickelt – mit Kunden, Produktions- und Vertriebsgesellschaften weltweit. Unser Ziel ist es, mittelfristig ein ausgewogenes Umsatzverhältnis in den drei globalen Wirtschaftsregionen Amerikas, Europas und Asiens zu haben.

***China gilt zurzeit als Konjunkturlokomotive der Weltwirtschaft. Welche Bedeutung hat China für die AUGUSTA? Wie sieht es mit den anderen BRIC-Staaten aus?***

Wenn Sie konkret die BRIC-Staaten ansprechen – also Brasilien, Russland, Indien und China – dann hat China für uns die höchste Priorität. Dort werden unsere Produkte stark nachgefragt. Insbesondere unsere digitalen Kameras für Verkehrsanwendungen haben sich dort vergangenes Jahr hervorragend verkauft. Durch die staatlich geförderten Lohnentwicklungen in China, die das Ziel haben, die Kaufkraft zu stärken, stellen wir eine zunehmende Tendenz zur Automatisierung und Qualitätssteigerung in der chinesischen Industrieproduktion fest. Auch dies führt zu erhöhter Nachfrage nach unseren Produkten. Um den chinesischen Markt besser bedienen zu können, werden wir unsere lokalen Aktivitäten mit eigenen Mitarbeitern dort weiter ausbauen. Die anderen BRIC-Staaten haben wir bisher eher opportunistisch bedient. Aber auch das wollen wir ändern und verstärkt Vertriebs- und Technologiepartnerschaften zum Ausbau unserer lokalen Umsätze in diesen Ländern eingehen.

***Wann ist der Umbau zum Technologieunternehmen abgeschlossen?***

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ein Unternehmen durch technologische, wirtschaftliche und politische Veränderungen permanent mit neuen Situationen konfrontiert wird. Allein um den Status Quo zu halten, müssen wir uns laufend diesen neuen Herausforderungen stellen und sie meistern. Der Erfolg ist umso größer, je höher die Veränderungsbereitschaft ist und je schneller die Umsetzung der Veränderungen im Vergleich zum Wettbewerb erfolgt.

Wandel bleibt also Teil der AUGUSTA-Kultur: Im Segment Sensorik wandeln wir uns erfolgreich von einem Value-added Distributor zum Produkthersteller, im Segment Vision wollen wir uns vom führenden Kameraanbieter zu einem global führenden Vision-Unternehmen entwickeln. Dies erfordert

Wachstum entlang der Wertschöpfungskette und eine weitere Internationalisierung. Da wir dies nicht allein organisch bewältigen können, werden Akquisitionen im Rahmen unserer Buy-and-Build-Strategie ein wichtiger Bestandteil dieses Veränderungsprozesses bleiben. Somit befinden wir uns in einem längerfristigen Veränderungsprozess – das wird sich auf absehbare Zeit auch nicht ändern.

***Welche Ziele verfolgen Sie bei der Erweiterung Ihres Produktangebotes?***

An erster Stelle steht natürlich, die Marktpositionen in den bereits adressierten Wachstumsmärkten auszubauen. Mit unseren Produkten bedienen wir Kundenbedürfnisse in langfristig wachsenden Zukunftsmärkten, zum Beispiel das Bedürfnis nach mehr Effizienz, Qualität, Komfort und Sicherheit sowie nach einer verbesserten Gesundheitsversorgung in einer alternden Gesellschaft. Wir entwickeln also Technologien für Märkte, die langfristig immer mehr an Bedeutung gewinnen werden und entsprechend große Wachstumschancen bieten.

Wir wollen bei unseren Kunden, Partnern und am Kapitalmarkt als fokussiertes und führendes Technologieunternehmen wahrgenommen werden. Wir müssen in der Lage sein, ein möglichst komplettes Produkt- und Serviceangebot zu liefern und uns dadurch von unseren Konkurrenten zu unterscheiden. Daran arbeiten wir kontinuierlich.

***Sie haben angekündigt, sich bei ihren Akquisitionsvorhaben in Zukunft ausschließlich auf das Segment Vision zu konzentrieren. Warum diese Entscheidung?***

Die Wahrnehmung und Positionierung der AUGUSTA in der digitalen Bildverarbeitung ist über unsere Tochter Allied Vision Technologies als Kamerahersteller bereits sehr hoch. Der gesamte Vision-Markt ist sehr fragmentiert und wächst überproportional – zwei Gründe, warum dieser Bereich für uns so interessant ist. Hinzu kommt, dass wir hier äußerst profitabel arbeiten und ein sehr starkes Wachstum aufweisen, was über dem Marktdurchschnitt liegt. Wir hatten vor 2006 weniger als 20 Mio. Euro Umsatz in diesem Segment. Mittlerweile sind es fast 50 Mio. Euro. Die größten Wettbewerber im Machine Vision-Markt erzielen Umsätze zwischen 100 und 150 Mio. Euro. Deshalb sehen wir gute Chancen, diese Lücke durch sinnvolle Zukäufe zu schließen und in die Liga der weltweit größten Vision-Unternehmen aufzusteigen.



### **Was steht in diesem Jahr bei Akquisitionen auf der Wunschliste?**

Als Übernahmekandidaten kommen Unternehmen infrage, die aufgrund ihrer technologischen Kompetenz, ihrer regionalen Aufstellung und ihres Kundenfokus zur AUGUSTA passen. Neben der Weiterentwicklung nahe an unserem bestehenden Kerngeschäft beschäftigen wir uns auch mit der Erschließung weiterer Kundenmärkte. Interessant ist auch die Ergänzung mit Technologiebausteinen, z. B. durch die Akquisition von Unternehmen mit Software-Know-how oder durch die Übernahme eines bereits gut etablierten Vision-Tech-Unternehmens im Überwachungs- oder 3D-Markt. Unsere Akquisitionen sollen uns technologisch, mit Blick auf regionale Märkte und bei der Erschließung neuer Anwendungsgebiete nach vorne bringen. Von der Größe her schauen wir uns vor allem Unternehmen mit einem Jahresumsatz zwischen 5 und 20 Mio. Euro an. Diese Größenordnung erfüllt Kriterien hinsichtlich eines vernünftigen Akquisitionsaufwandes und der Post-Merger-Integration am besten.

### **Können Sie Ihre Wachstumsambitionen auch finanzieren?**

AUGUSTA ist ein finanziell hochsolides Unternehmen. Unsere Eigenkapitalausstattung verschafft uns genug Spielraum für weiteres Wachstum. Zum Jahresende 2010 hatten wir ein Polster von rund 35 Mio. Euro an liquiden Mitteln. Hinzu kommen eigene Aktien, die 10 Prozent des Grundkapitals ausmachen und als Akquisitionswährung eingesetzt werden können. Wir können problemlos weiteres Fremdkapital in der Größenordnung von 40 bis 50 Mio. Euro aufnehmen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung. Wir haben also genug Mittel und Möglichkeiten zu wachsen.

### **Sprechen wir über das Geschäftsjahr 2010. Sie haben Ihre Planungen mit einer außergewöhnlichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung übertroffen. Was waren die wesentlichen Faktoren dafür?**

Das ist richtig – 2010 war das erfolgreichste Geschäftsjahr seit der Neupositionierung. Bei Umsatz, Auftragseingang und EBITDA haben wir neue Bestmarken erreicht. Wir ernten immer stärker die Früchte für die 2007 eingeschlagene strategische Ausrichtung auf Sensors und Vision. Ebenfalls hat sich ausgezahlt, dass wir während des Krisenjahres 2009 besonnen und vorausschauend auf den wirtschaftlichen

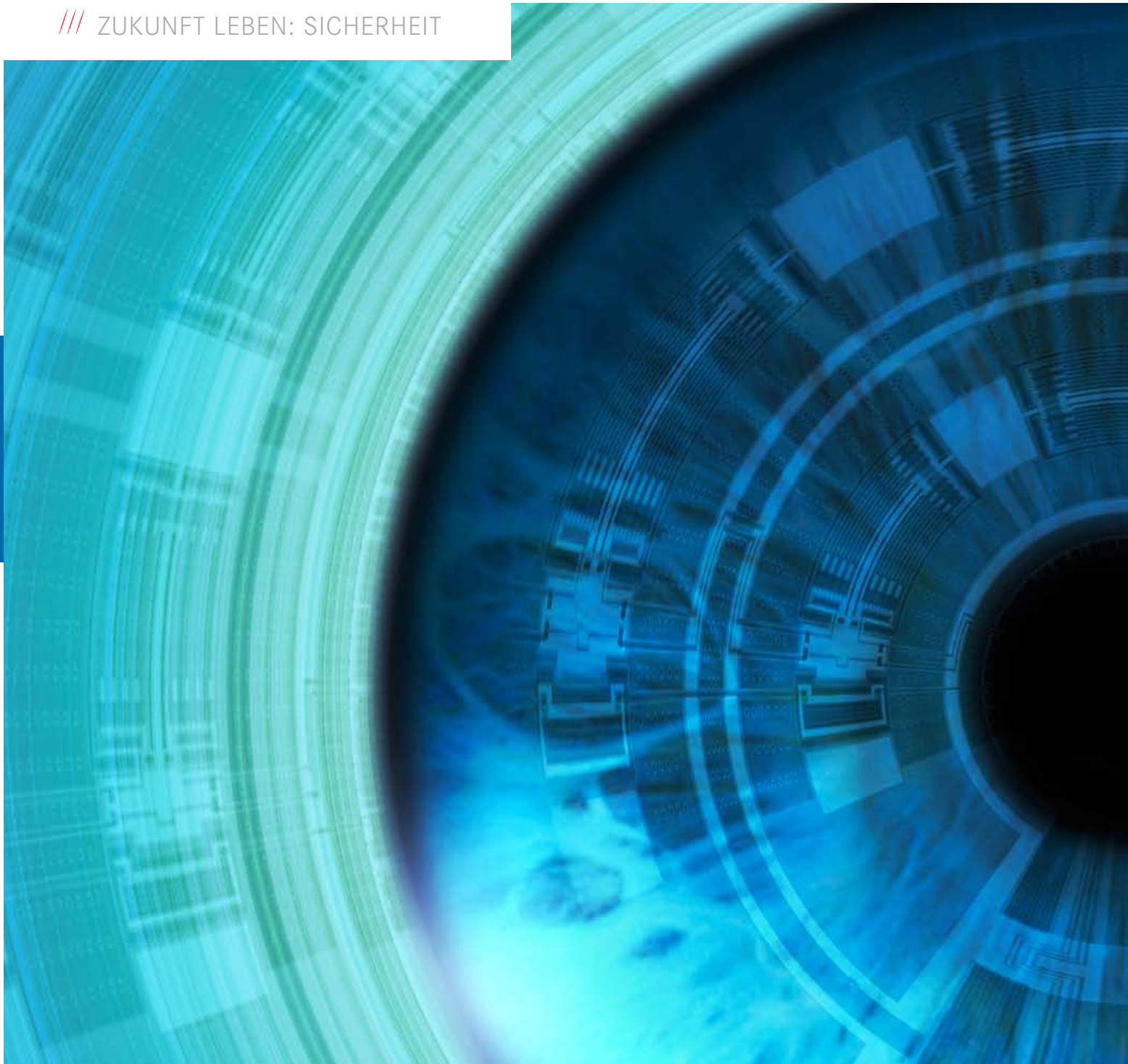
Abschwung reagiert haben. Durch die konsequente Reduktion unseres Working Capitals und maßvolle Kostenreduzierungen haben wir auch in der Krise passable Ergebnisse erwirtschaftet. Vor allem durch die breite Nutzung der Kurzarbeit konnten wir langjährige Mitarbeiter und damit wichtiges Know-how im Unternehmen halten. In der Produktentwicklung und im Vertrieb haben wir während der Krise sogar Mitarbeiter eingestellt, um mit einem innovativen Produktprogramm neue Aufträge bei unseren Kunden zu gewinnen. Neben dem generellen wirtschaftlichen Aufschwung trugen in 2010 vor allem der Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Nordamerika und Asien sowie die bereits 2009 begonnene Produktoffensive zu dem starken Wachstum bei. Es freut mich, dass sich unsere operativen Erfolge nun auch im Aktienkurs spiegeln, der 2010 um mehr als 40 Prozent zulegte. Alles in allem also ein hervorragendes Jahr für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre!

### **Womit können Kunden in Zukunft bei AUGUSTA rechnen?**

Die Themen Kundenbindung und -zufriedenheit sind sehr wichtig für uns. Wir wollen qualitativ hochwertige, innovative Produkte anbieten und auf dieser Basis kundenspezifische Anpassungen machen. Dies ist ein Schlüssel, um das Geschäft mit großen OEM-Kunden weiter auszubauen. Neben der Produktqualität spielen deshalb auch lokale Servicekompetenzen über eigene Vertriebsbüros oder qualifizierte Vertriebspartner eine wichtige Rolle. Dort werden wir ein besonderes Augenmerk auf den Kundenservice legen.

### **... und womit können Aktionäre rechnen?**

Unsere Aktionäre sollen an den Erfolgen der AUGUSTA partizipieren, zum einen durch Kurssteigerungen der Aktie und zum anderen durch eine verlässliche Dividendenpolitik. Bei der Wertentwicklung der AUGUSTA-Aktie sind wir zuversichtlich, dass der Kapitalmarkt die Aktivitäten zur Neuausrichtung der AUGUSTA zunehmend stärker honorieren wird. Durch gezielte Investor Relations arbeiten wir Tag für Tag daran, das Unternehmen gegenüber dem Kapitalmarkt transparent zu machen und die AUGUSTA als attraktiven Small Cap zu etablieren. Was die Teilhabe am Unternehmenserfolg betrifft, so zahlen wir für 2010 nunmehr zum dritten Mal in Folge eine Dividende aus. Die Richtgröße der Ausschüttung liegt bei rund 30 Prozent des Jahresüberschusses – diesen Wert wollen wir auch zukünftig beibehalten.



## MIT SICHERHEIT ALLES IM BLICK

Die Gesundheitsausgaben wachsen weltweit kontinuierlich. Tendenz steigend. Mit innovativen Produkten unterstützt AUGUSTA Ärzte bei der Diagnose und Behandlung und macht diese sicherer und kostengünstiger. So helfen digitale Kameras von AUGUSTA in medizinischen Geräten bei der Erkennung von Insuffizienzen und frühzeitigen Behandlung von Augenkrankheiten.





## HÖCHSTE GENAUIGKEIT FÜR ZUVERLÄSSIGE ERGEBNISSE

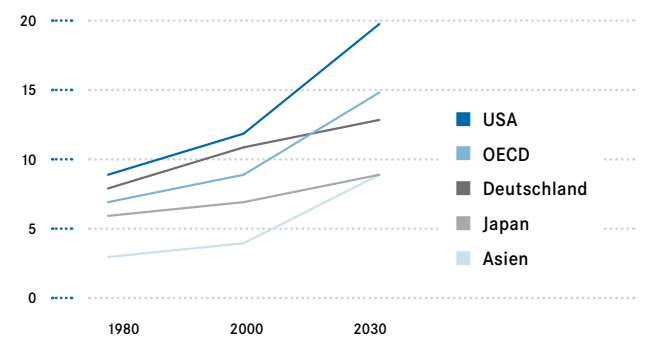


Die Stingray Kameras mit FireWire Schnittstelle liefern bei der Augendiagnostik klinische Bilder in unübertroffener Qualität und Präzision. Unsere Stärke sind individuell auf den Kunden abgestimmte Spezialanfertigungen.

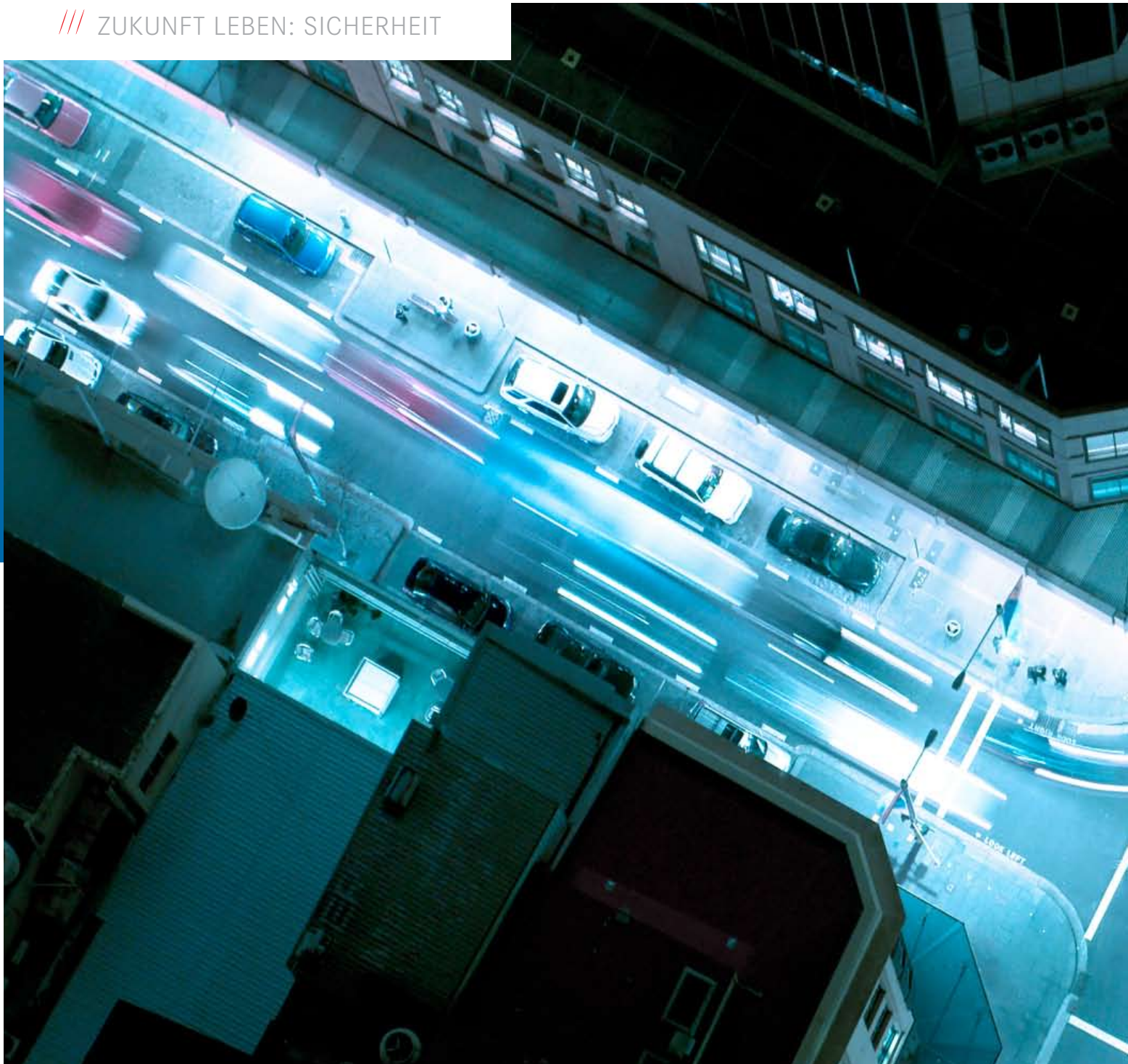
## ENTWICKLUNG DER GESUNDHEITSAUSGABEN

in % vom BIP

Quelle: HWWI





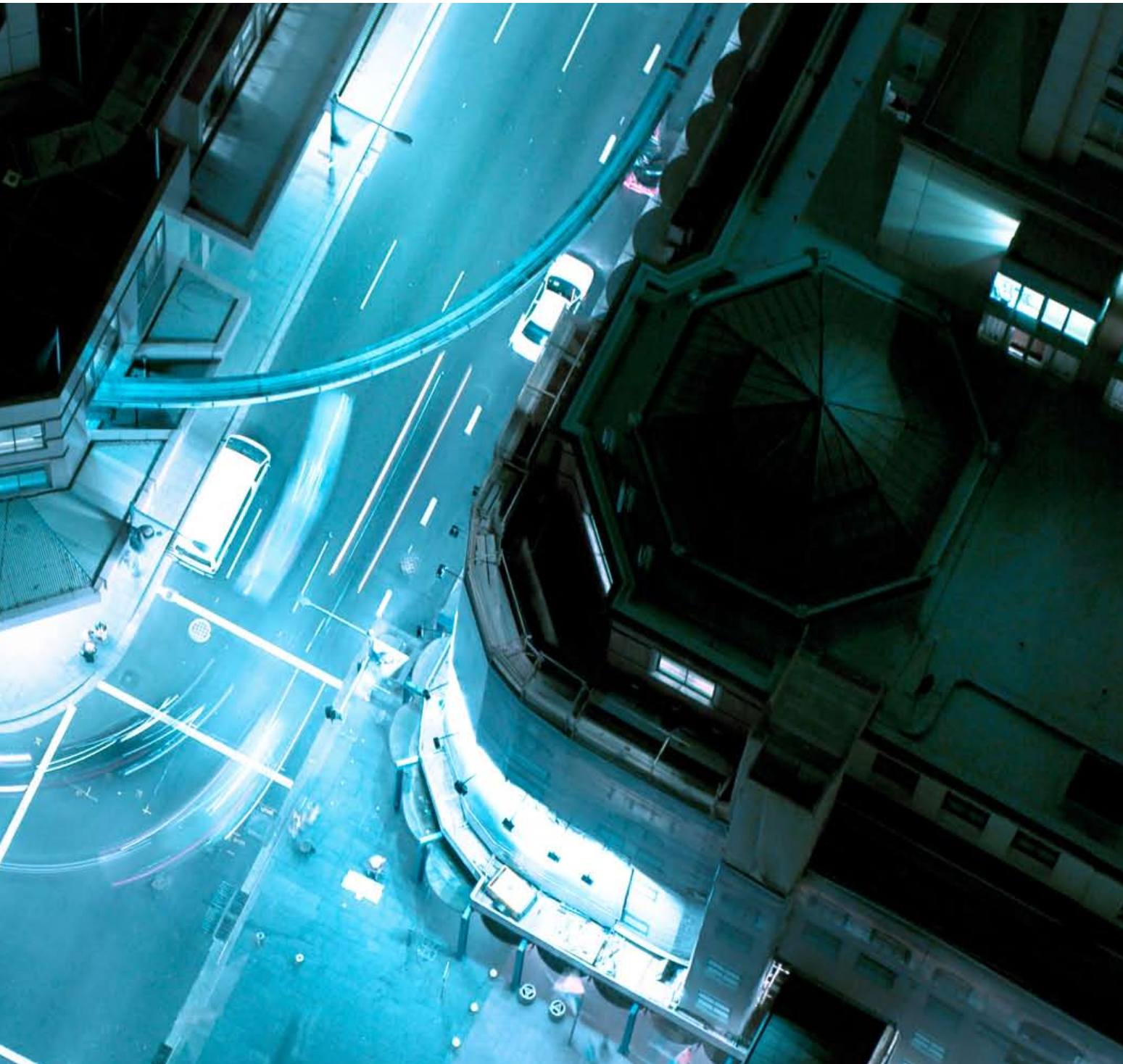


## MIT SICHERHEIT PÜNKTLICH

Bedingt durch die weltweit wachsende Mobilität wird es immer wichtiger, Verkehrsflüsse effizient zu lenken. Digitale Kameras von AUGUSTA ermöglichen eine intelligente Steuerung des steigenden Verkehrsaufkommens. Geschwindigkeitsanzeigen, Umleitungen oder Ampelschaltung werden automatisch geregelt, um Staus, Gefahren und Unfälle zu vermeiden und Autofahrer sicher an ihr Ziel zu bringen.







## DEN VERKEHRSFLUSS INTELLIGENT STEUERN

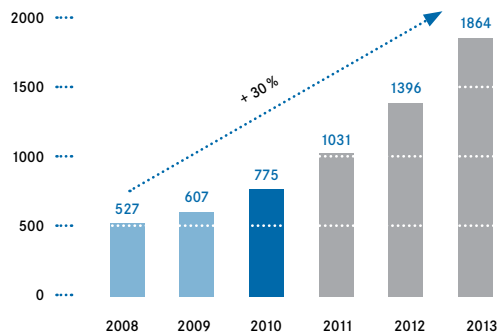


Kameras von AUGUSTA eignen sich für eine Vielzahl an ITS-Applikationen (Intelligent Traffic Solutions), die eine hervorragende Bildqualität, hohe Auflösung und umfangreiche Kameraeinstellungen erfordern.

## MARKTVOLUMEN ITS- UND ÜBERWACHUNGSKAMERAS

in Mio. Euro und Ø Marktwachstum p. a.

Quelle: BBC Research 2009







## BILDQUALITÄT PAR EXCELLENCE

Die Digitalisierung der Filmindustrie schreitet unaufhaltsam fort. Damit einher geht der Wunsch nach dem besonderen, außergewöhnlichen Bild. Für AUGUSTA ergeben sich daraus langfristige Wachstumschancen. Filmkameras und Bildsensoren aus eigener Entwicklung sorgen für qualitativ hochwertige Bilder, zum Beispiel in außergewöhnlichen Dokumentarfilmen.





---

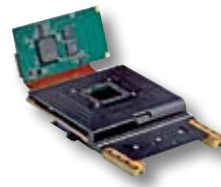
### GANZ NEUE MÖGLICHKEITEN



Filmproduktionen für Kino, Werbung und Dokumentation erhalten durch die HS-2-Serie völlig neue Möglichkeiten in der Bilderfassung und -bearbeitung. Die Kameras sorgen für brillante Bilder, zum Beispiel bei Außenaufnahmen bei Tag und bei Nacht.

---

### HOCHGENAUE AUFNAHMEN



Bildsensordsysteme von AUGUSTA gewährleisten in vielen Anwendungsbereichen hochgenaue Aufnahmen. Durch die Sensordsysteme werden zukünftig immer besser Aufnahmen möglich sein, zum Beispiel im Bereich HD und 3D.





## SCHLAFQUALITÄT VERBESSERN

Sensoren von AUGUSTA werden in medizinischen Geräten eingesetzt und messen Drücke, Flüsse und Füllstände. Patienten, die an der Schlafapnoe leiden, können dank Atemtherapiegeräten wieder ruhig schlafen. Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum sowie die demografische Entwicklung sorgen in den kommenden Jahren für eine steigende Nachfrage nach diesen Produkten.





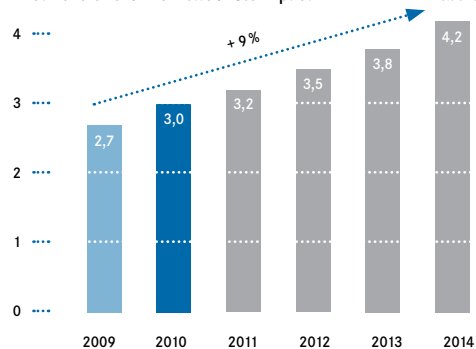
### ZUM WOHLER DES PATIENTEN



Hochgenaue LBA-Druck- und Flowsensoren überwachen kontinuierlich den Druck in Atemtherapiegeräten und ermöglichen den schnellen Ausgleich bei Druckabweichungen. Die Sensoren überwachen Luftstrom und -druck und unterstützen die Patienten beim Ein- und Ausatmen.

### MARKTVOLUMEN VON BEATMUNGSGERÄTEN

in Mrd. Euro und Ø Marktwachstum p. a. Quelle: AUGUSTA Research





## EFFIZIENT PROZESSE ÜBERWACHEN

In der Lebensmittelindustrie laufen Produktionsprozesse zunehmend automatisiert ab. Das Wachstum in der Automatisierungsindustrie ist langfristig stabil. Füllstandssensoren der AUGUSTA ermöglichen die automatische Steuerung von Abfüllanlagen, kosteneffiziente Prozessüberwachung sowie eine 100-prozentige Qualitätskontrolle.





### HOHE GENAUIGKEIT

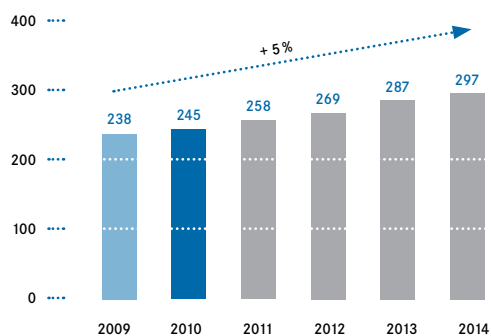


Edelstahl-Drucksensoren bieten eine hohe Genauigkeit über einen weiten Temperaturbereich. Zur Anwendung kommen die Sensoren der SSI-Serie vor allem in der Automatisierungsindustrie, der industriellen Steuer-, Mess- und Regelungstechnik sowie in der Prozess- und Medizintechnik.

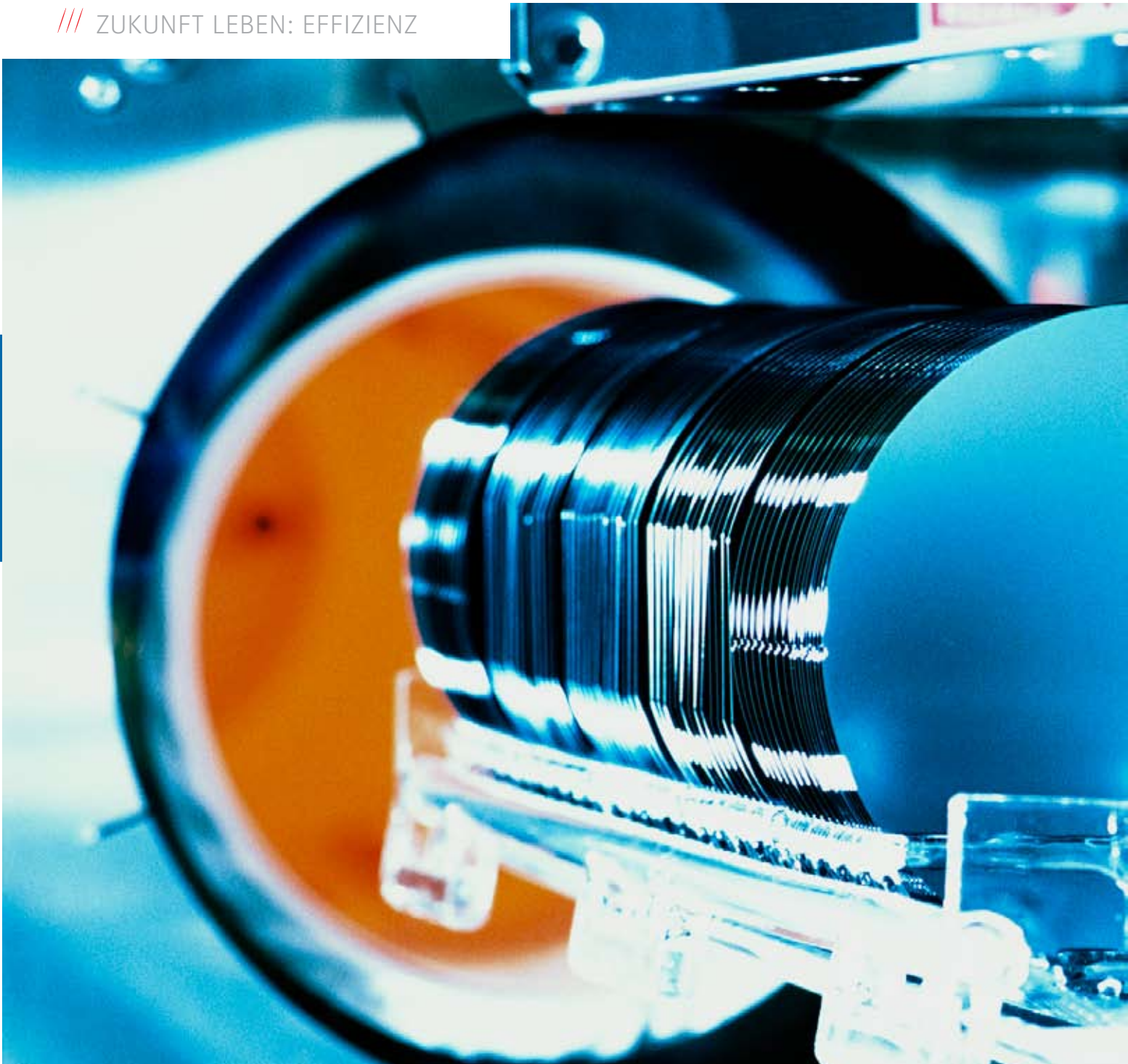
### MARKTVOLUMEN IN DER AUTOMATISIERUNGSINDUSTRIE

in Mrd. Euro und Ø Marktwachstum p. a.

Quelle: Roland Berger



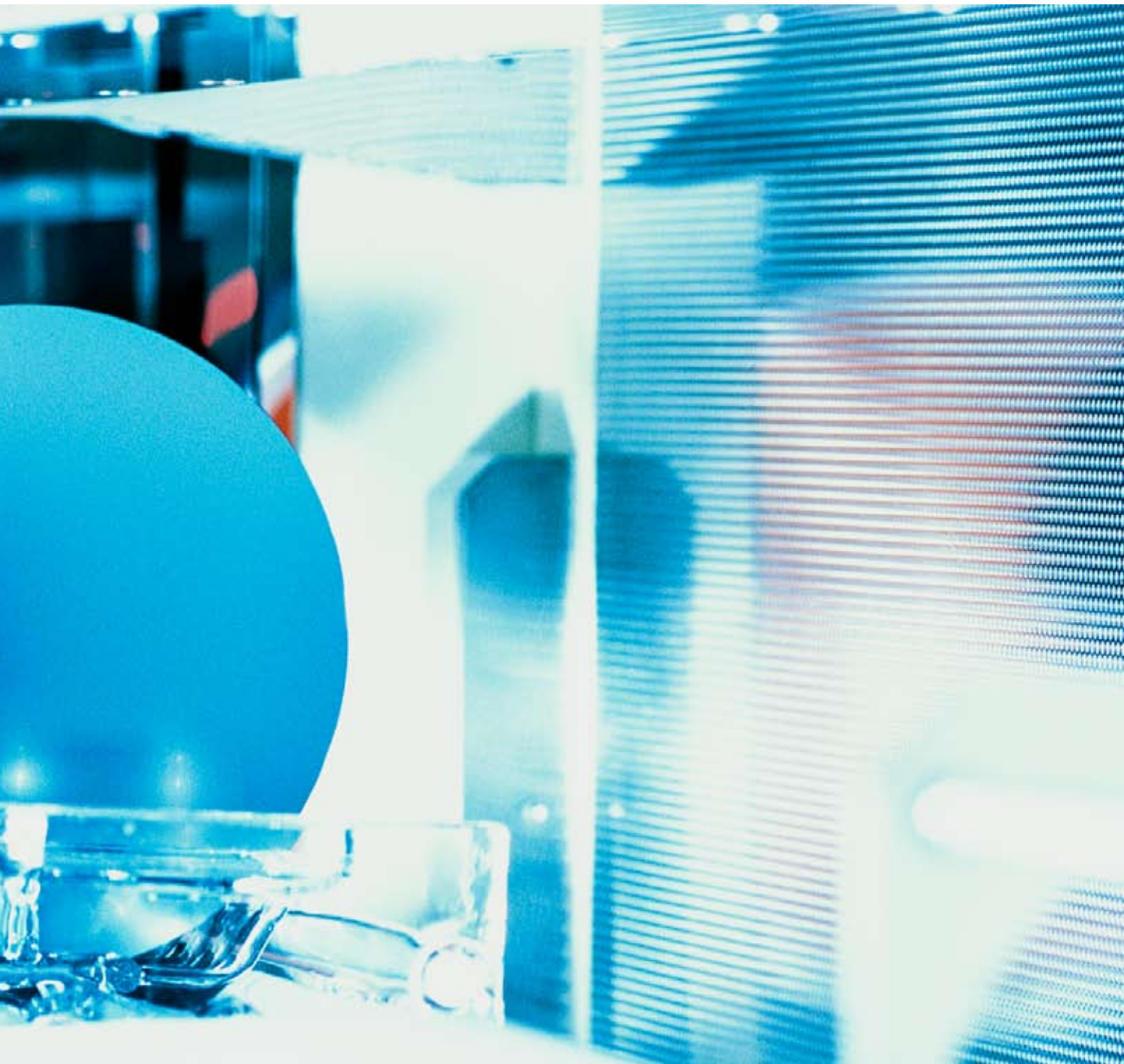




## EFFIZIENT GEWINNE STEIGERN

Moderne Produktionsprozesse erfordern schon heute eine Genauigkeit, bei der das menschliche Auge versagt. Künftig werden Bauteile und Produkte noch kleiner werden, die Anforderungen weiter steigen. Digitale Hochleistungskameras und Sensoren von AUGUSTA unterstützen einen sicheren und korrekten Fertigungsablauf – und steigern damit die Effizienz sowie den Gewinn der Kunden.





---

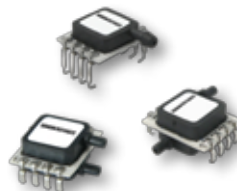
#### BESTENS GEEIGNET



Die Pike ist eine FireWire-Kamera mit hoher Bildfrequenz für anspruchsvolle Applikationen. Zahlreiche Funktionen schaffen eine hohe Bildauflösung selbst unter schwierigen Bedingungen. Deshalb sind sie gerade für die industrielle Bildverarbeitung bestens geeignet.

---

#### OPTIMALE LÖSUNG



Die innovativen Niederdrucksensoren der HCL-Serie sind die optimale Lösung für anspruchsvolle Druckmessaufgaben. In der Elektronikproduktion kommen die Sensoren unter anderem bei der Messung von Vakuum und Isolierung von Gasen zum Einsatz.

---

# DIE AUGUSTA-AKTIE

---

## Erholung der Aktienmärkte

Die Stimmung auf dem deutschen Aktienmarkt in 2010 spiegelte die grundsätzlich positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung des letzten Jahres wider. War vor allem die erste Jahreshälfte von einer starken Skepsis der Marktteilnehmer hinsichtlich der Nachhaltigkeit der konjunkturellen Erholung geprägt, kam es ab Oktober 2010 zu deutlichen Kurssteigerungen. Gewinner in Deutschland waren insbesondere kleine börsennotierte Unternehmen, die sogenannten SmallCaps. Besonders stark war der Aufschwung in den zyklischen Industrien wie dem Automobilsektor, der Elektronikbranche und dem Maschinenbau. Regional gesehen wiesen die asiatischen Aktienmärkte die größten Wachstumsraten weltweit aus. In der Eurozone wurden die Aktienmärkte in den letzten Monaten des Jahres 2010 – mit Ausnahme von Deutschland – von der Abschwächung einiger konjunktureller Frühindikatoren gebremst.

Mittelfristig sprechen die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren sowie steigende Unternehmensgewinne und Aktiendividenden für eine weitere Zunahme der Aktienkurse. Unterstützt wird diese Situation durch die unverändert hohe Liquidität am Markt, die geringe Investitionsquote der Anleger sowie den Mangel an Anlagealternativen infolge sehr niedriger Geld- und Kapitalmarktzinsen. Die überwiegende Anzahl der Analysten geht deshalb auch in 2011 von allgemein höheren Kursen an den Weltbörsen aus.

Gebremst werden könnte das Erholungstempo in 2011 durch die Schuldenkrise einiger Staaten mit der einhergehenden Bonitätsverschlechterung, einem schwächeren Wirtschaftswachstum und dem Auslaufen der weltweit initiierten Konjunkturprogramme.

## Kursentwicklung der deutschen Indices

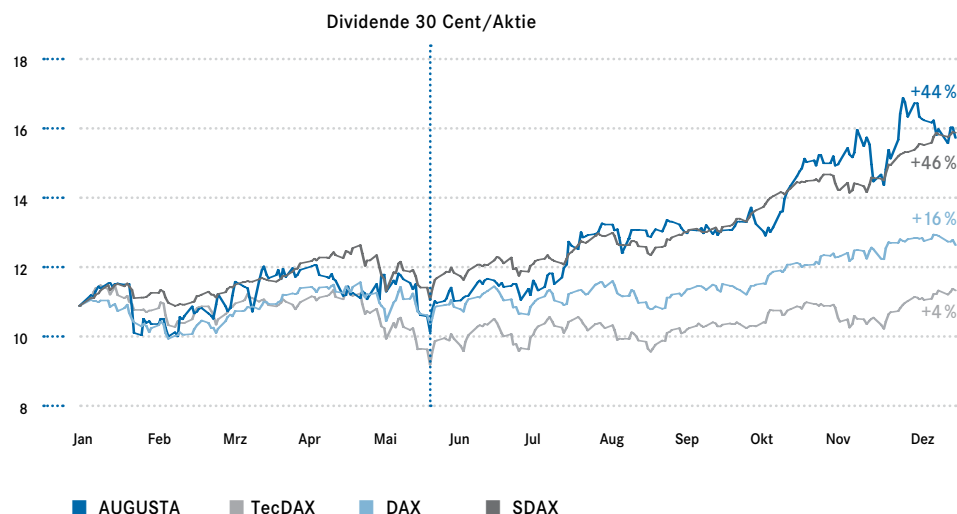
Mit einem fulminanten Endspurt im vierten Quartal beendete der deutsche Leitindex DAX das Kalenderjahr 2010 ausgesprochen erfreulich. Insgesamt gab es ein Plus von rund 16 Prozent. Weltweit war der DAX unter allen großen Börsenindices der Spitzenreiter.

Im Fokus der Anleger lagen in 2010 eher mittelgroße oder kleine Unternehmen, die in 2009 nicht in vollem Umfang von der allgemeinen Kapitalmarkterholung profitieren konnten. Es ist

deshalb nicht verwunderlich, dass der SmallCap-Index SDAX innerhalb eines Jahres ein Plus von 46 Prozent verzeichnete und der MDAX das Jahr 2010 mit 35 Prozent abschließen konnte. Technologiewerte standen ebenfalls in der Gunst der Anleger weit oben. Die Innovationskraft und kurze Investitionszyklen sorgen in diesem Sektor dafür, dass die Umsätze schneller als in anderen Branchen zulegen. Der Technologieindex TecDAX konnte in 2010 allerdings nur ein leichtes Plus von 4 Prozent erzielen, was auf die große Anzahl an Solarwerten im Index und einer bereits guten Erholung in 2009 zurückzuführen war. Über alle Branchen hinweg bleibt die fundamentale Situation der Unternehmen – Umsätze, Cashflows und Erträge – der bestimmende Einflussfaktor auf die Aktienkursentwicklung.

#### AKTIENENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DAX, TECDAX UND SDAX

in Euro



#### AUGUSTA-Aktie: Steigerung um 44 Prozent

Die AUGUSTA-Aktie zeigte im Jahresverlauf 2010 einen überdurchschnittlich starken Aufwärtstrend: Während sie am 31. Dezember 2009 noch bei 10,87 Euro lag, schloss sie das Geschäftsjahr 2010 bei 15,70 Euro – ein Plus von rund 44 Prozent.

Die AUGUSTA wird am Kapitalmarkt als ein attraktiver SmallCap im Technologiebereich wahrgenommen, der mit einem hohen Handelsvolumen als relativ krisensicheres und aussichtsreiches Investment gilt. Die nachhaltig stabile Unternehmensentwicklung, die solide finanzielle Basis und eine stetige Dividendenpolitik führen dazu, dass unsere Aktionäre sowohl durch die Kurssteigerung als auch durch Dividenden an der positiven Entwicklung der Gesellschaft teilhaben.

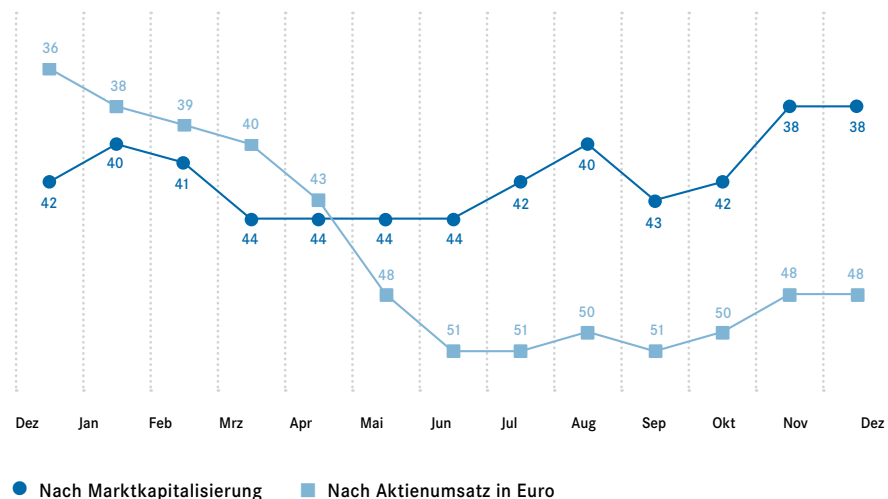
Im Vergleich zu anderen Unternehmen im Bereich der Sensorik und der industriellen Bildverarbeitung ist die AUGUSTA mit einem KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) von rund 10 nach wie vor günstig bewertet. Mit einer nachhaltig soliden operativen Performance – während und insbesondere nach der Krise – und der vergleichsweise günstigen Bewertung dürfte die Aktie auch weiterhin als ein attraktives und zukunftssträchtiges Investment wahrgenommen werden.

### TecDAX Ranking

Im Vergleich zu den 30 größten Small- und MidCap-Aktien im Technologiesektor, die im TecDAX geführt werden, kam die AUGUSTA-Aktie im Geschäftsjahr 2010, gemessen an der Freefloat-Marktkapitalisierung, auf Rang 38 (Vorjahr 42). Die Verbesserung zum Vorjahr um 4 Ränge konnte trotz einer Reduzierung des berücksichtigten Freefloats erzielt werden. Neben den 10 Prozent eigener Aktien werden auch die gut 9 Prozent der DAH Beteiligungsgesellschaft mbH nicht zum Freefloat gezählt, wodurch sich der Freefloat in 2010 entsprechend reduziert hat. Gemessen an Aktienumsätzen belegte die AUGUSTA Rang 48 (Vorjahr Rang 36).

#### TECDAX RANKING

Vergleich zu den 30 größten Small- und MidCap-Aktien im Technologiesektor



### Intensiver Dialog mit den Aktionären

Die offene und transparente Kommunikation mit allen Anteilseignern und Interessengruppen der AUGUSTA hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir nehmen ein hohes Interesse unserer Aktionäre an einer schlüssigen Unternehmensstrategie und an einer nachhaltigen Unterneh-



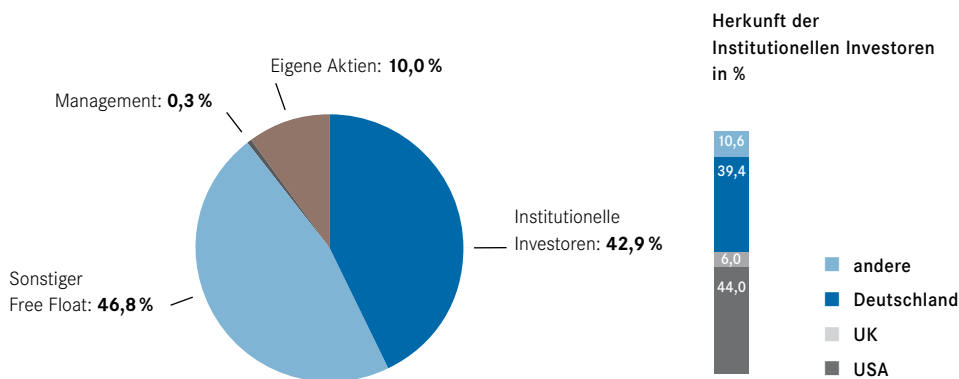
mensführung wahr. Deshalb erfüllen wir seit Jahren den Anspruch, durch eine zeitnahe und umfassende Kapitalmarktkommunikation unserer Unternehmensentwicklung dem Vertrauen unserer Aktionäre gerecht zu werden.

Der Vorstand stellt sich auf zahlreichen Kapitalmarktkonferenzen den Fragen von Investoren und Analysten. Die Hauptversammlung bietet zudem allen Aktionären die Möglichkeit, vom Vorstand umfassende Informationen zu erhalten. Im vergangenen Jahr wurde die Anzahl an Roadshows im In- und Ausland erhöht. Auf unserer Website stehen den Kapitalmarktteilnehmern alle relevanten Informationen wie Quartals- und Geschäftsberichte, Präsentationen, der Finanzkalender und Analysteneinschätzungen zur Verfügung.

## Aktionärsstruktur

Die AUGUSTA verfügt über eine sehr stabile und breite Aktionärsstruktur. Die zwei Großaktionäre Lincoln Vale und DAH Beteiligungsgesellschaft mbH besitzen rund 17 Prozent bzw. gut 9 Prozent der AUGUSTA-Aktien. Hinzu kommen zahlreiche kleinere, institutionelle Investoren, die jeweils unter 3 Prozent halten und in Summe etwa rund 15 Prozent der Aktien besitzen. Gut 45 Prozent der AUGUSTA-Aktien befinden sich im Besitz von weiteren Anlegern. Bei einem Streubesitz von 90 Prozent stellt sich die Verteilung des Grundkapitals per Ende Dezember 2010 wie folgt dar:

### AKTIONÄRSSTRUKTUR



### Aktienbestand von Vorstand und Aufsichtsrat und Directors' Dealings

Am 31.12.2010 hielten der Vorstand und der Aufsichtsrat der AUGUSTA 26.750 Aktien. Nachfolgend sind Aktienbestand und Aktienkäufe und -verkäufe der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (Directors' Dealings) aufgeführt:

PERSON	BESTAND AM 31.12.2009	DATUM	AN- ZAHL	ART	KURS IN EUR	BESTAND AM 31.12.2010
<b>Vorstand</b>						
Amnon Harman (CEO)	15.500					15.500
Berth Hausmann (CFO)	8.250					8.250
Arno Pätzold (CDO)	0	08.01.2010	3.000	Kauf	11,50	3.000
<b>Aufsichtsrat</b>						
Adi Seffer (Vorsitzender)	0					0
Dr. Hans Liebler (Stellvertretender Vorsitzender)	0					0
Dr. Rainer Marquart	0					0

### Hauptversammlung

Die AUGUSTA-Hauptversammlung hat am 12. Mai 2010 zum dritten Mal in München stattgefunden. Rund 44 Prozent des stimmberechtigten Kapitals waren anwesend. Nach Erläuterung der Geschäftsentwicklung und der Perspektiven der AUGUSTA sowie einer ausführlichen Generaldebatte stimmten die rund 150 anwesenden Aktionäre über die Tagesordnungspunkte ab. Der bisherige Aufsichtsrat wurde abgewählt und ein neuer dreiköpfiger Aufsichtsrat für die AUGUSTA gewählt.

#### Der neue AUGUSTA-Aufsichtsrat besteht seit dem 12. Mai 2010 aus folgenden drei Personen:

- / Herr Adi Seffer (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Frankfurt
- / Herr Dr. Hans Liebler (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), München und
- / Herr Dr. Rainer Marquart (Mitglied des Aufsichtsrats), Mannheim.

Die Herren Dr. Liebler und Dr. Marquart sind Vertreter der Großaktionäre Lincoln Vale bzw. DAH Beteiligungsgesellschaft mbH. Herr Adi Seffer ist Rechtsanwalt in Frankfurt und wurde als unabhängiger Vertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Allen weiteren Tagesordnungspunkten wurde mit einer hohen Mehrheit seitens der Hauptversammlung Zustimmung erteilt, darunter der Vorratsbeschluss zum Rückkauf eigener Aktien sowie die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 30 Cent pro Aktie. Insgesamt zeigten sich die Aktionäre sehr zufrieden mit der operativen Entwicklung der AUGUSTA.

## Dividendenkontinuität

Mit unserer erfolgsorientierten und auf Kontinuität basierten Dividendenpolitik möchten wir das Vertrauen unserer Aktionäre festigen und neue Aktionäre für die AUGUSTA gewinnen. Wir halten an unserer Dividendenpolitik fest, rund 30 Prozent des Jahresüberschusses des Konzerns an unsere Aktionäre auszuschütten. Da wir im Rezessionsjahr 2009 keine Akquisition getätigt haben, hielten wir eine etwas höhere Dividendenausschüttung für angemessen und haben nach der Hauptversammlung im Mai 2010 eine Dividende in Höhe von 30 Cent pro Aktie ausgeschüttet, was in etwa 51 Prozent des Nettoergebnisses von 2009 und einer Dividendenrendite von knapp 3 Prozent entsprach.

Für das Geschäftsjahr 2010 planen wir die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 45 Cent je Aktie.

### DIE AUGUSTA-AKTIE AUF EINEN BLICK

WKN / ISIN	AOD661 / DE000AOD6612
Börsensegment	Prime Standard
Handelssegment	Technology
Prime-Sektor	Industrial
Indices	CDAX / Prime All Share / Technology All Share
Datum der Erstnotierung	5. Mai 1998
Anzahl der ausgegebenen Aktien	8.435.514
Designated Sponsors	M.M. Warburg & CO; Close Brothers Seydler AG
Grundkapital	8.435.514 Euro
Anzahl der ausgegebenen Aktien	8.435.514
- davon im Umlauf	7.591.963
Handelsvolumen pro Tag 2010	Ø rund 19.000 Stück
Hoch-/Tiefkurs 2010*	16,85 Euro / 9,76 Euro
Jahresschlusskurs 2010*	15,70 Euro
Marktkapitalisierung 31.12.2010*	132,44 Mio. Euro
Ergebnis je Aktie 2010	1,44 Euro
Dividende je Aktie**	0,45 Euro

\* Xetra-Schlusskurse

\*\* wird der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 vorgeschlagen



---

# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

---

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung und -kontrolle, die auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet ist. Die AUGUSTA sieht in der Einhaltung der Prinzipien die Chance, das Vertrauen von Anlegern, Geschäftspartnern, Kunden und Mitarbeitern nachhaltig zu stärken. Eine transparente, offene und aktive Kommunikation mit allen Interessengruppen der AUGUSTA Technologie AG zählt zu den Unternehmensprinzipien der Gesellschaft und ist zentraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA bekennen sich zum Deutschen Corporate Governance Kodex und identifizieren sich mit den Zielen des Kodex, eine gute, verantwortungsvolle und am Nutzen der Anteilseigner, Kunden und Mitarbeiter orientierte Unternehmensführung zu fördern.

## **Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat**

Eine gute Corporate Governance bei der AUGUSTA spiegelt sich auch in der konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat wider. Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Alle relevanten Fragen der Geschäftslage und -entwicklung, der Finanzierung sowie der Strategie und Planung werden zwischen den beiden Führungsgremien besprochen.

## **Vorstand**

Der dreiköpfige Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich. Er ist dem Unternehmensinteresse und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Außerdem vertritt er die Gesellschaft gegenüber Dritten. Die Zuständigkeitsbereiche ergeben sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Regelmäßig, zeitnah und umfassend berichtet der Vorstand schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung sowie über die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements. Bei Akquisitionsthemen informiert der Vorstand detailliert zum Projektfortschritt und -status und stimmt den Akquisitionsprozess eng mit dem Aufsichtsrat ab.

## Aufsichtsrat

Der ebenfalls dreiköpfige Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand bei der Führung des Unternehmens und prüft alle bedeutenden Geschäftsvorfälle durch Einsichtnahme in die betreffenden Unterlagen auf Grundlage des Aktiengesetzes und der Satzung. Die beiden Organe stimmen gemeinsam die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung ab. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt. Die Wahl des Aufsichtsrats entspricht den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex; alle Aufsichtsratsmitglieder werden einzeln gewählt. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. In der Geschäftsordnung für den Vorstand legt der Aufsichtsrat einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte sowie einen Geschäftsverteilungsplan fest. Der Aufsichtsrat agiert auf Basis einer eigenen Geschäftsordnung. Des Weiteren stellt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeiten des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre und in der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat der AUGUSTA ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und einen intensiven Gedankenaustausch zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig.

Interessenskonflikte traten im Geschäftsjahr 2010 nicht auf. Die detaillierten Informationen über die Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit 2010 finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 36.

## Veränderung bei Vorstand und Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde Herr Arno Pätzold als Chief Development Officer in den Vorstand berufen. In seiner Funktion verantwortet er den Bereich Corporate Development mit dem Schwerpunkt Mergers & Acquisitions (M&A).

Auf der Hauptversammlung am 12. Mai 2010 wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt, dem Adi Seffer (Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Hans Lieber (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Dr. Rainer Marquart (Aufsichtsratsmitglied) angehören.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aufgestellt. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer festen und einer erfolgsorientierten, an der jährlichen Entwicklung des Aktienkurses in Relation zu einem Vergleichsindex ausgerichteten, Komponente. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des testierten Konzernabschlusses. Dort sind die Grundsätze der Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat beschrieben und die Vergütung individualisiert offengelegt.

## **Aktiengeschäfte der Organmitglieder**

Die AUGUSTA informiert ausführlich über den Aktienbesitz und die Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15a WpHG, die so genannten Directors' Dealings, werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen veröffentlicht und auf die AUGUSTA-Website gestellt. Eine Übersicht der Aktien und Optionen für den Vorstand und den Aufsichtsrat befindet sich auf Seite 146.

## **Aktionäre und Hauptversammlung**

Auf der Hauptversammlung können die Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Jede Aktie der AUGUSTA gewährt eine Stimme. Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet die Versammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung und die damit verbundenen Dokumente und Informationen wie Tagesordnung, Jahresabschluss, Satzung sowie Erläuterungen zu den Beschlussvorlagen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend mit dem Tag der Einladung auf der Website der AUGUSTA Technologie AG veröffentlicht. Bei der Wahrnehmung des Stimmrechts unterstützt die AUGUSTA die Aktionäre durch die Benennung eines Stimmrechtsvertreters, der gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt.

## **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Die AUGUSTA stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenberichte gemäß den IFRS-Richtlinien auf. Der Jahresabschluss der AUGUSTA Technologie AG erfolgt nach HGB. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Aufsichtsrat arbeitet während des gesamten Prüfungsprozesses eng mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer zusammen. Der Abschlussprüfer Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, informiert unverzüglich den Aufsichtsratsvorsitzenden über alle für die Arbeit des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben.

## **Kommunikation und Transparenz**

Die AUGUSTA informiert Aktionäre, Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig, umfassend und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns. Die verschiedenen Gruppen werden gleichzeitig und gleichberechtigt behandelt. Alle kapitalmarktrelevanten Informationen werden auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.



## Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG haben nach sorgfältiger Prüfung die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 und in der Fassung vom 26. Mai 2010 wird mit den folgenden Ausnahmen entsprochen:

### **1. Ziff. 4.2.3 Abs. 4 u. 5: Keine Festlegung eines Abfindungs-Caps beim Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit oder eines Kontrollwechsels**

Entgegen Ziffer 4.2.3. Abs. 4 u. 5 DCKG wurde beim Abschluss der Vorstandsverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit sowie im Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) kein Abfindungs-Cap vereinbart. Ein Abfindungs-Cap hielten weder Vorstand noch Aufsichtsrat für eine angemessene Gestaltung in den Vorstandsverträgen.

### **2. Ziff. 7.1.2 Satz 2: Keine Erörterung von Halbjahres- und Quartalsfinanzberichten vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand**

Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG entsprachen und entsprechen nicht der Empfehlung, Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte vor der Veröffentlichung zu erörtern. Eine Pflicht zur Erörterung dieser Finanzberichte ohne konkreten Anlass erscheint nicht zweckmäßig. Der Vorstand der AUGUSTA Technologie AG hielt und hält vielmehr an dem bewährten Prinzip fest, den Aufsichtsrat über die Entwicklung der Gesellschaft kontinuierlich durch ein sehr detailliertes Informationssystem zu informieren und unterjährige Finanzberichte nur dann mit dem Aufsichtsrat eingehend zu erörtern, wenn deren Inhalt dazu begründeten Anlass bietet, insbesondere wenn ein Finanzbericht wesentlich und in nicht vorhersehbarer Weise von den Erwartungen abweicht.

Die Entsprechenserklärung veröffentlicht die AUGUSTA Technologie AG auf ihrer Internetseite [www.augusta-ag.com](http://www.augusta-ag.com).

---

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

---

## **Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,**

Die AUGUSTA Technologie AG hat sich im Geschäftsjahr 2010 äußerst positiv entwickelt. Die AUGUSTA-Gruppe hat die Herausforderungen der jüngsten Wirtschaftskrise gemeistert und ist in 2010 über dem Marktdurchschnitt im Umsatz und Ergebnis gewachsen.

Unsere nach dem Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten, den Vorstand zu überwachen und beratend zu begleiten, nahmen wir intensiv wahr.

## **Wechsel und Zusammensetzung im Aufsichtsrat**

Auf der Hauptversammlung am 12. Mai 2010 wurde ein neuer dreiköpfiger Aufsichtsrat gewählt. Dem neuen Gremium gehören nun Adi Seffer, Dr. Hans Liebler und Dr. Rainer Marquart an. In der Aufsichtsratssitzung am 12. Mai 2010 wurde Adi Seffer zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Dr. Liebler zu seinem Stellvertreter gewählt. Dem bis zur Hauptversammlung 2010 tätigen Aufsichtsrat unter dem Vorsitz von Heinzwerner Feusser möchten wir an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank für seinen Einsatz in der Vergangenheit aussprechen, der sich stets am Unternehmenswohl orientierte.

## **Aufsichtsratssitzungen und Ausschüsse**

Im Geschäftsjahr 2010 kam es zu insgesamt zehn ordentlichen Aufsichtsratssitzungen. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an den Sitzungen teil. Die ersten vier Sitzungen im Jahr wurden vom ehemaligen Aufsichtsrat an folgenden Terminen durchgeführt: 27. Januar 2010, 11. März 2010, 13. April 2010 und 5. Mai 2010. Die darauffolgenden Termine unter dem Vorsitz von Adi Seffer fanden an folgenden Terminen statt: 12. Mai 2010, 20. Mai 2010, 16. Juni 2010, 15. Juli 2010, 23. November 2010 und 13. Dezember 2010. Vier telefonische Aufsichtsratssitzungen wurden an den Terminen 8. März 2010, 17. März 2010, am 26. Oktober und am 29. Oktober 2010 abgehalten. Über wichtige Entscheidungen, die außerhalb der ordentlichen Sitzungen zur Beschlussfassung standen, wurde im Umlaufverfahren abgestimmt.

Der Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG mit drei Mitgliedern ermöglicht ein effizientes Arbeiten und einen intensiven Gedankenaustausch. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht zweckmäßig.

### **Schwerpunkte der Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats und Beschlussfassungen**

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens sehr eng zusammen. Während des Geschäftsjahres 2010 hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit und über die wirtschaftliche Lage der AUGUSTA und ihrer Tochtergesellschaften informiert. In alle für das Unternehmen besonders bedeutenden Entscheidungen und Projektentwicklungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und ihm in regelmäßigen Abständen schriftlich als auch mündlich über den Stand der Umsetzung berichtet. Jahresplanungen der Tochtergesellschaften wurden detailliert vorgelegt und erläutert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Zielen wurden offen und vertrauensvoll in den Aufsichtsratssitzungen erörtert. Die Akquisitionsprojekte wurden detailliert präsentiert und eng zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt.

Im Wesentlichen standen sowohl operative als auch strategische Themen im Mittelpunkt der Diskussionen und Sitzungen.

#### **Zu den operativen Themen zählten insbesondere:**

- / Beratung und Feststellung des Jahresabschlusses 2009 und der Tagesordnungspunkte für die Hauptversammlung 2010
- / Konjunkturelle und marktspezifische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Finanz-, Umsatz- und Ertragslage der AUGUSTA-Gruppe
- / Analyse des Auftragseingangs, der Auftragsdynamik und des Auftragsbestands
- / Integrationsfortschritte bei den akquirierten Unternehmen
- / Risikomanagement der AUGUSTA-Gruppe
- / Aktienkursentwicklung im Vergleich zur Peer-Gruppe und der relevanten Indices
- / Ausgabe von Aktienoptionen (Tranche 3)
- / Dividendenpolitik der AUGUSTA Technologie AG
- / Planung und Verabschiedung des Budgets in den Segmenten und auf Konzernebene für das Geschäftsjahr 2011 und Abstimmung der Mittelfristplanung bis 2013.

#### **Wesentliche strategische Themen waren vor allem:**

- / Strategische Weiterentwicklung und Entwicklungsperspektiven der Tochtergesellschaften
- / Verkauf der DLoG GmbH und damit die Trennung von dem Geschäftsfeld Logistikautomatisierung

- / Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung und Weiterentwicklung des Produktportfolios
- / Internationale Marktaktivitäten sowie Expansionschancen und -risiken der AUGUSTA insbesondere in den USA und Asien
- / Weitere Fokussierung der Geschäftsfelder
- / Akquisitionsziele und deren Projektstatus in den Bereichen Vision Technologie und alle damit in Zusammenhang stehenden notwendigen Maßnahmen
- / Detaillierte Analyse und Diskussion zur mehrheitlichen Beteiligung an der P+S Technik GmbH und deren Zukunftschancen.

Der Aufsichtsrat hat alle bedeutenden Geschäftsvorfälle durch Einsichtnahme in die betreffenden Unterlagen gründlich geprüft und sich in regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand beraten. Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer oder externe Berater wurden partiell in die Diskussion eingebunden.

Angelegenheiten, die nach Gesetz oder Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrats bedurften, wurden von diesem behandelt. Dies betraf die Erstellung der Tagesordnung der Hauptversammlung 2010, die Feststellung des Jahresabschlusses der AG für das Geschäftsjahr 2009 und die Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2009.

Des Weiteren haben wir den durch das BilMoG adressierten Handlungsbedarf erkannt und stellen hohe Anforderungen an die Ausgestaltung der relevanten internen Kontroll- und Überwachungssysteme.

### **Deutscher Corporate Governance Kodex**

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards fortlaufend beobachtet. Zudem informiert der Vorstand den Aufsichtsrat über die Änderungen im Corporate Governance Kodex, der am 26. Mai 2010 in einer neuen Fassung veröffentlicht wurde. Die dort vorgenommenen Änderungen wurden vom Vorstand und dem Aufsichtsrat erörtert. Der Vorstand und Aufsichtsrat unterzeichneten am 10. Februar 2011 die Entsprechenserklärung. Die ausführliche Darstellung zum Corporate Governance Kodex finden Sie im Geschäftsbericht unter dem vorgesehenen Kapitel. Zudem ist die aktuelle Entsprechenserklärung auf der Website der AUGUSTA Technologie AG veröffentlicht.

### **Vergütung und Interessenkonflikte**

Die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 beträgt für den Aufsichtsrat 11 TEuro und für den Vorstand voraussichtlich 300 TEuro. Diese wird im April 2011 ausbezahlt. Darüber hinaus besteht eine langfristige variable Vergütung in Form von Aktienoptionen für den Vorstand, die für das Geschäftsjahr 2010 mit 267 TEuro bewertet wurde.



Die Gesamtvergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird individualisiert nach variablen und fixen Bestandteilen im Anhang von Jahres- und Konzernabschluss ausgewiesen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben keine Organtätigkeiten bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern, Mitbewerbern oder sonstigen Geschäftspartnern aus. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder bestanden und bestehen somit nicht.

## **Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010**

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der AUGUSTA Technologie AG sowie der nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat während des gesamten Prüfungsprozesses eng mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer zusammengearbeitet. Sämtliche finalen Abschlussunterlagen der AG, des Konzerns sowie der Vorschlag des Vorstands für die Ergebnisverwendung und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor und während seiner Sitzung vom 10. März 2011 vorgelegen. Die Unterlagen wurden während dieser Aufsichtsratsitzung abschließend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keinerlei Einwendungen zu erheben sind. Gemäß § 172 AktG ist der Jahresabschluss der AG festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

## **Dividende**

Wir haben den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und dabei insbesondere die Liquidität der Gesellschaft, die Finanz-, Investitions- und Akquisitionsplanung berücksichtigt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, die Aktionäre am Erfolg der Gesellschaft zu beteiligen und eine Dividende auszuschütten. Wie bereits in der Vergangenheit kommuniziert, wird die Ausschüttung rund 30 Prozent des Konzernergebnisses betragen. Die Dividende in Höhe von aufgerundet 0,45 Euro pro Aktie wird der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 zur Ausschüttung vorgeschlagen.

Im vergangenen Jahr setzte die AUGUSTA Technologie AG ihre lange Erfolgsgeschichte fort. Die AUGUSTA-Gruppe hat erfolgreich die Herausforderungen der Wirtschaftskrise gemeistert und konnte am konjunkturellen Aufschwung überproportional profitieren. Die AUGUSTA verfügt heute über eine überdurchschnittlich gute Finanzierungs- und Bilanzstruktur, eine hohe Flexibilität, ein breites und innovatives Technologie- und Produktportfolio, eine hervorragende

Marktposition sowie hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Diese Faktoren bilden auch langfristig das starke Fundament der AUGUSTA.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich allen Aktionären, die der AUGUSTA Technologie AG ihr Vertrauen ausgesprochen haben, danken. Weiterhin bedanken wir uns beim Vorstand, den Geschäftsführern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AUGUSTA-Gruppe für ihr außerordentliches Engagement und ihre Unterstützung bei der Umsetzung aller Unternehmensziele. Für das Geschäftsjahr 2011 wünschen wir dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg!

München, 8. März 2011



Adi Seffer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

---

# KONZERNLAGEBERICHT

---

42	.....	Geschäft und Rahmenbedingungen
52	.....	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
73	.....	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren
81	.....	Nachtragsbericht
81	.....	Chancen- und Risikobericht
88	.....	Prognosebericht

# KONZERNLAGEBERICHT 2010

## 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

### 1.1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die AUGUSTA Technologie AG ist ein integriertes Technologieunternehmen mit dem Fokus auf die Nischenmärkte der digitalen Bildverarbeitung (Vision) und der Sensorik (Sensors).

SENSORS		VISION
Sensorik und Mikro-Systemtechnik	Mobile Messsysteme	Vision Technologie

**Vision:** Im Geschäftsfeld **Vision Technologie** (VT) vermarktet die AUGUSTA digitale Kamerälösungen und optische Sensorsysteme für die Automatisierung sowie die Erhöhung von Qualität, Sicherheit und Effizienz. Der Fokus liegt auf den hochwertigen, stark wachsenden Schnittstellentechnologien FireWire und Gigabit Ethernet (GigE). Die adressierten Märkte erstrecken sich von klassischen industriellen Anwendungsbereichen wie der Inspektion, Qualitätskontrolle und Prozessautomatisierung über nicht-industrielle Anwendungen in der Medizintechnik, der Wissenschaft und Forschung, der Sicherheit und Verkehrsüberwachung bis hin zu Multimedia und Sport. Konkrete Einsatzgebiete liegen in Montageprozessen der Industrieproduktion, der optischen Kontrolle in Bestückungsautomaten oder von Abfüll- und Verpackungssystemen, in der Oberflächenkontrolle sowie in medizinischen Geräten für die Augenhintergrundanalyse und für die plastische Chirurgie. Im Bereich der intelligenten Verkehrssysteme helfen Kameras den Verkehrsfluss sicher und effektiv zu steuern. Bei allen Anwendungen ist die Zielsetzung eine kostenoptimierende Erhöhung des Automatisierungsgrades und der Qualität. Die AUGUSTA zählt heute zu den zwei größten Herstellern von Digitalkameras im Segment der industriellen Bildverarbeitung und ist mit der digitalen Schnittstelle FireWire Weltmarkt- und Innovationsführer.

***AUGUSTA zählt heute zu den zwei größten Herstellern von Digitalkameras***

Im Nischensegment der digitalen Filmkameras für den Medien- und Entertainmentmarkt profitiert die AUGUSTA von den Wachstumschancen, die sich aus der sich abzeichnenden Digitali-



sierung der Filmindustrie ergeben. Zum Produktspektrum zählen eine modulare digitale Filmkamera, eine digitale Hochgeschwindigkeits-Filmkamera sowie vielfältiges Zubehör, um Filme im 3D-Format zu produzieren und das besondere, außergewöhnliche Bild zu ermöglichen.

**Sensors:** Das Geschäftsfeld **Sensorik und Mikrosystemtechnik** (SMST) umfasst den Vertrieb, die Entwicklung und die Produktion von komplexen Sensor- und Messsystemen. Die Kompetenz liegt in der Kombination von Sensoren und Auswerteelektronik für kundenspezifische Anwendungen. Heute sind Sensoren in fast allen elektrischen und elektronischen Geräten enthalten – sie messen und steuern industrielle Montageprozesse, Fahrzustände im Automobil, Temperatur und Gasfluss in Klimaanlage, Betriebszustände in chemischen Anlagen sowie die lebenserhaltenden Funktionen von Beatmungs-, Herz-/Kreislauf- oder Dialysegeräten. Wichtigste Anwendungsbereiche sind die Medizintechnik, die herstellende Industrie, die Prozessindustrie sowie der Maschinen- und Anlagenbau. Der heterogene Markt der Sensorik wird langfristig wachsen. Die AUGUSTA ist europäischer Marktführer bei kundenspezifischen Druck- und Strömungssensoren für die Medizintechnik. Differenzierungsmerkmale sind hier vor allem das Anwendungs- und Integrations-Know-how und die entsprechenden technischen und regulatorischen Voraussetzungen als Systemlieferant.

*Heute sind Sensoren in fast allen elektrischen und elektronischen Geräten enthalten*

Im Geschäftsfeld **Mobile Messsysteme** (MM) werden komplexe Sensor- und Datenanalyse-systeme vermarktet, die hauptsächlich in den Entwicklungsabteilungen der Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie sowie im Markt der Energieversorger zum Einsatz kommen. Wesentliche Einsatzgebiete sind z. B. die Vibrationsmessungen bei der Entwicklung von Automobilen, die Auslastung von Stromnetzen oder die Fehlerdiagnose in industriellen Fertigungsprozessen.

## 1.2. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Der längerfristige Wandlungsprozess zum führenden Technologieunternehmen geht mit der klaren Fokussierung unseres Geschäfts auf die Wachstumsmärkte der Zukunft einher und bleibt die Basis unseres ökonomischen Handelns. Die vier Kernelemente der AUGUSTA Strategie lauten: **Fokus** auf nachhaltig attraktive Nischenmärkte, **Wachstum** über dem Marktdurchschnitt durch organische und akquisitorische Adressierung neuer Marktsegmente sowie durch die Internationalisierung unserer Geschäfte, **Wertsteigerung** durch Marktführerschaft und **Transparenz** nach innen und außen.

Vertrauen seitens unserer Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre steht bei der AUGUSTA an höchster Stelle. Unsere langfristig ausgelegte Wachstumsstrategie berücksichtigt eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Dadurch konnten wir die Krise Ende 2008 und 2009 profitabel überstehen.

*Unsere langfristig ausgelegte Wachstumsstrategie berücksichtigt eine nachhaltige Unternehmensentwicklung*

In der Zusammenarbeit mit Partnern und Kunden entstehen innovative und qualitativ hochwertige Produkte. Die Wahrnehmung als „Marktführer“ verbessert unsere Position gegenüber Kunden und Partnern und bestimmt maßgeblich den Unternehmenswert. Mit unseren Produkten adressieren wir Kundenbedürfnisse in langfristig wachsenden Zukunftsmärkten, wie z. B. eine verbesserte Gesundheitsversorgung in einer alternden Gesellschaft sowie die

**Neben dem organischen Wachstum wollen wir im Geschäftsfeld Vision auch anorganisch durch Zukäufe wachsen**

Bedürfnisse nach mehr Effizienz, Qualität, Komfort und Sicherheit. Diese Bedürfnisse werden langfristig noch mehr an Bedeutung gewinnen. Wir ermöglichen damit Chancen für unsere Mitarbeiter und Aktionäre, an einer langfristigen und nachhaltigen Unternehmensentwicklung teilzunehmen.

Neben dem organischen Wachstum wollen wir im Geschäftsfeld Vision auch anorganisch durch Zukäufe wachsen, Technologielücken schließen und neue Bereiche entlang der Wertschöpfungskette im industriellen und nicht-industriellen Umfeld erobern. Unsere Zielsetzung ist, uns vom reinen Kamerahersteller zum Systemanbieter und in bestimmten Marktsegmenten zum Lösungsanbieter zu entwickeln.

Im Segment **Sensors** positionieren wir uns als Produkthersteller und Systemanbieter für komplexe Sensoriksysteme und Leistungselektronik. Hier stehen für uns die Investition in eigene Produktentwicklungen und weitere Kooperationen mit externen Technologiepartnern im Vordergrund. Das Wachstum soll weitgehend organisch erfolgen.

Der Ausbau unserer Geschäftsaktivitäten außerhalb Europas ist ein weiterer Schwerpunkt der Unternehmensentwicklung. Vor allem die stark wachsenden Schwellenländer in Asien – insbesondere China – und die Erschließung neuer Kunden in Nordamerika stehen daher im Vordergrund.

### 1.3. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

**Die Weltwirtschaft ist in 2010 um rund 5 Prozent gewachsen**

Mit der dynamischen Erholung der **Weltwirtschaft** in 2010 ist die Krise der Vorjahre nahezu überwunden. Die Weltwirtschaft ist in 2010 um rund 5 Prozent gewachsen.<sup>1</sup> In den USA drücken auslaufende Konjunkturprogramme und die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit seit dem vierten Quartal 2010 auf die Wachstumsdynamik. In China soll die stark wachsende Wirtschaft mit Zinssteigerungen der Zentralbank vor einem Überhitzen geschützt werden, was in 2011 zu niedrigerem Wachstum führen könnte. Angesichts der hohen Staatsverschuldung in vielen Industrieländern ist ein nachhaltiger Konsolidierungskurs der öffentlichen Haushalte erforderlich, um ein weiteres Ausufern der Schuldenkrise und unterschiedliche regionale Wachstumstendenzen zu vermeiden. Vor diesem Hintergrund ist eine etwas moderatere Expansion der Weltwirtschaft von rund 4,4 Prozent in 2011 zu erwarten.

Die Wachstumsaussichten für die **Schwellenländer** bleiben trotz schwächerem Wachstumstempo im zweiten Halbjahr 2010 robust. China und Indien sind in 2010 mit nahezu 10 Prozent am stärksten gewachsen. In 2011 wird mit einem Anstieg von unter 10 Prozent gerechnet. Dank des dortigen schnellen wirtschaftlichen Aufschwungs hat sich der globale Handel deutlich erholt und in Folge dessen das Gewicht der Schwellenländer am Welthandel zugenommen.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> World Economic Outlook Update (25.01.2011), Nordic Outlook der SEB (1. Quartal 2011)

<sup>2</sup> World Economic Outlook Update (25.01.2011)

In **Japan** hat die starke Aufwertung des Yen den japanischen Exporteuren den Schwung genommen, so dass nach einem Wachstum von 4,3 Prozent in 2010 nur mit einem leichten Wachstum von 1,6 Prozent in 2011 gerechnet wird.

In der größten Volkswirtschaft der Welt, den **USA**, haben die Konjunkturprogramme und die expansive Geldpolitik bis Mitte 2010 die wirtschaftliche Erholung gefestigt. Im zweiten Halbjahr 2010 liefen die Programme aus, das Wachstum wurde geringer. Ferner wird der US-Aufschwung durch eine relativ hohe Arbeitslosenrate und den zurückhaltenden privaten Konsum gedämpft. Nach einem Wachstum von 2,8 Prozent in 2010 dürfte das Wachstum mit 3,0 Prozent in 2011 ähnlich ausfallen.

In Europa verläuft die Erholung nicht homogen. Das Wachstum in der **Eurozone** begründete sich in 2010 insbesondere auf den Aufbau der Lagerbestände und den Export, der von der Belebung der Weltkonjunktur und der verbesserten preislichen Wettbewerbsfähigkeit durch die Abwertung des Euro seit Jahresbeginn profitierte. Während Deutschland und Frankreich ein starkes Wachstum verzeichneten, stehen einige der durch staatliche Sparprogramme belasteten Länder (Griechenland, Portugal, Irland, Spanien) erneut vor einer Rezession. Mit 1,8 Prozent ist das Wachstum in der Eurozone in 2010 gering ausgefallen. Auch für 2011 rechnen Marktexperten mit einem inhomogenen und unterdurchschnittlichen Wachstum von lediglich 1,5 Prozent.<sup>3</sup>

***Mit 1,8 Prozent ist das Wachstum in der Eurozone in 2010 gering ausgefallen***

Die Wirtschaft in **Deutschland** läuft derzeit auf Hochtouren. Sowohl der ifo-Geschäftsklimaindex als auch der ZEW-Index und die Einkaufsmanagerindizes deuten darauf hin, dass sich die wirtschaftliche Aufschwung in den nächsten Quartalen fortsetzen wird. Niedrige Zinsen, günstige Finanzierungsbedingungen, eine starke Nachfrage nach deutschen Produkten aus allen Regionen der Welt nutzen dem Wachstumstreiber Export auch in Zukunft. Nach Einschätzung der Bundesbank wird der Aufschwung mittlerweile auch von der Inlandsnachfrage getragen; die Ausrüstungsinvestitionen und der private Konsum nehmen wieder zu. Der deutsche Aufschwung ist somit stabil. Im Jahr 2010 lag das Wachstum des BIP bei 3,6 Prozent. Das rasante Tempo, mit dem sich die deutsche Wirtschaft von der Rezession erholte, geht allerdings seit Sommer 2010 etwas zurück. 2011 soll es bei 2,0 Prozent liegen.<sup>4</sup>

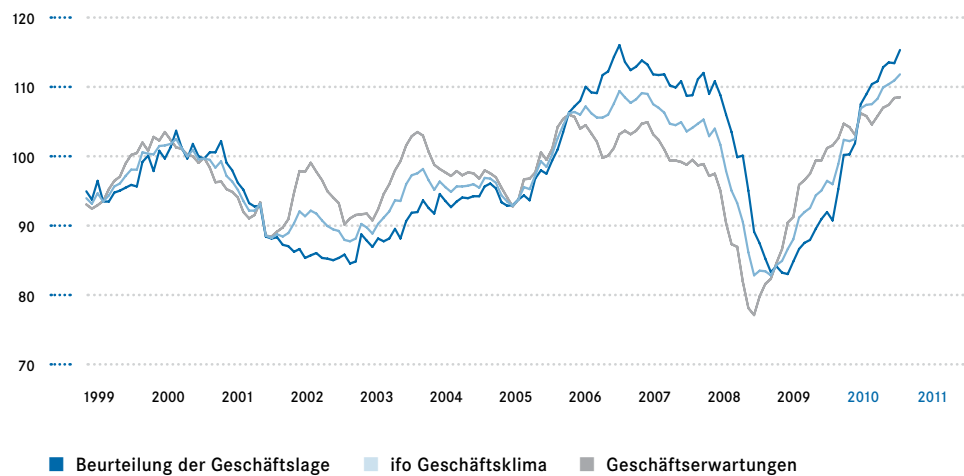
---

<sup>3</sup> World Economic Outlook Update (25.01.2011)

<sup>4</sup> Perspektiven der deutschen Wirtschaft, Deutsche Bundesbank, Monatsbericht 12/2010

## IFO GESCHÄFTSKLIMA DEUTSCHLAND GEWERBLICHE WIRTSCHAFT<sup>1</sup>

Indexwerte, 2000 = 100, saisonbereinigt



<sup>1</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Geschäftsklima Deutschland

Marktexperten erwarten, dass in Deutschland das Niveau von vor der Krise Ende 2011 wieder erreicht wird. Im gesamten Euro-Raum rechnet man bestenfalls im Laufe des Jahres 2012 mit dem Erreichen des Vorkrisenniveaus.

Es gibt allerdings auch Risiken, die das positive Konjunkturbild beeinträchtigen können. Dazu zählen die negativen Folgen der weltwirtschaftlichen Ungleichgewichte und das Auslaufen der Konjunkturprogramme. Die Staaten besitzen infolge der sehr hohen Staatsverschuldung kaum noch Spielräume, um im Falle einer erneuten spürbaren Verschlechterung mit neuen Konjunkturprogrammen aktiv gegenzusteuern.

**Die Preise für Rohstoffe sind in 2010 so stark wie noch nie gestiegen**

Die Preise für Rohstoffe sind in 2010 so stark wie noch nie gestiegen. Langfristig ist mit weiteren Preiszuwächsen zu rechnen. Dafür verantwortlich ist die zunehmende Industrialisierung und Nachfrage der Schwellenländer.

### 1.4. Branchenspezifische Entwicklung

#### Adressierte Märkte der AUGUSTA

Die von der AUGUSTA adressierten Kernmärkte profitierten von dem weltweiten Wirtschaftswachstum. Beschleunigend wirkten sich der ungebrochene Trend zur Automatisierung, der Wunsch der Kunden nach Effizienzsteigerung sowie ein nach wie vor zunehmendes Sicherheits- und Qualitätsbewusstsein aus. Die AUGUSTA konnte den Aufschwung dabei überproportional für sich nutzen.



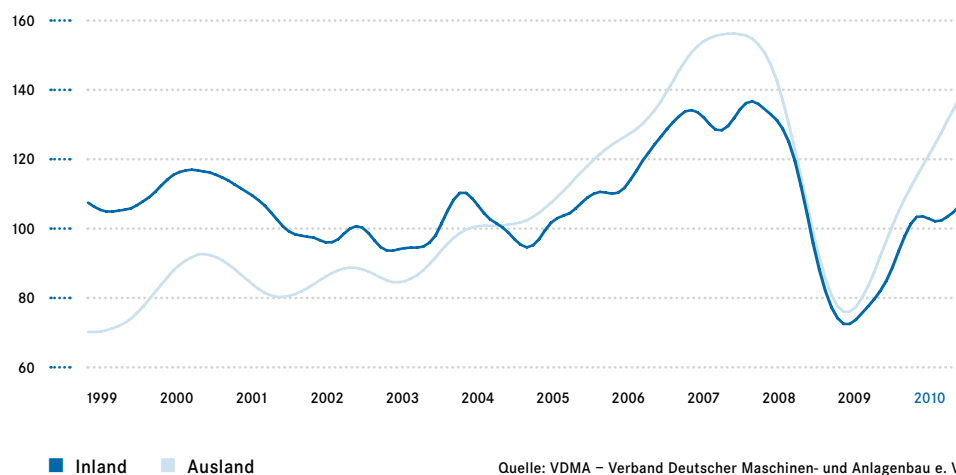
Die Bereiche Medizin- und Verkehrstechnik konnten bereits seit dem vierten Quartal 2009 wieder deutlich positive Wachstumstendenzen aufweisen. Die von der Krise stark gebeutelten Branchen (Auto- und Metallindustrie, Elektrotechnik, Chemie, Maschinenbau) kamen zum Jahresbeginn 2010 in Fahrt.

Die Stimmung der **Automobilindustrie** hat sich in 2010 deutlich aufgehellt. Nach einem Rückgang von rund 38 Prozent in 2009 kam es zu einer sehr starken Aufwärtsbewegung im ersten Halbjahr 2010. Danach verlangsamte sich das Wachstum. Impulse kommen weiterhin vor allem aus den Schwellenländern und der steigenden weltweiten Nachfrage nach neuen Antriebskonzepten, wie Hybrid- und Elektrofahrzeuge.<sup>5</sup>

Nach einem erneuten Auftragsrückgang des **Maschinen- und Anlagenbaus** im Januar 2010 kam es in den Folgemonaten zu einer deutlichen Aufwärtsbewegung. Neben der Erholung der Weltwirtschaft profitiert die Branche auch von der sich wieder belebenden Investitionstätigkeit im Inland. Die Auslastung der Betriebe wird vom Branchenverband VDMA mit über 80 Prozent angegeben. Insgesamt lag das Wachstum in 2010 bei rund 6 Prozent, nach einem Minus in 2009 von 31 Prozent. Für 2011 wird sogar ein Wachstum von 8 Prozent erwartet. Damit würden die Umsätze nach zwei Jahren Wachstum allerdings noch 14 Prozent unter dem Top-Niveau von 2008 liegen.<sup>6</sup>

## ENTWICKLUNG DES AUFTRAGSEINGANGS IM DEUTSCHEN MASCHINENBAU

preisbereinigter Index, Basis Umsatz 2005 = 100, saisonbereinigte und geglättete Indizes



<sup>5</sup> Automobiles & Parts, ESN

<sup>6</sup> VDMA: Krisenprävention durch Innovation, 20.12.2010

Äußerst positiv entwickelten sich die Bereiche **Logistik** und **Transport** sowie die **herstellende** und **Prozess-Industrie**. Die **Halbleiter-** und **Elektronik-Industrie**, die im Vorjahr mit einem Minus von 28 Prozent den tiefgreifendsten Nachfragerückgang in ihrer Geschichte erlebte, kam stärker aus der Krise als erwartet und verbuchte einen Anstieg in 2010 von rund 32 Prozent.

Zwar blieb auch die **Medizintechnik** nicht von den Folgen der Wirtschaftskrise verschont, doch die stabilen makroökonomischen Gesundheitstrends sorgen mittel- und langfristig für ein überproportionales Wachstum. Maßgebliche Wachstumstreiber sind das Bevölkerungswachstum sowie die demografische Entwicklung. Je mehr Menschen auf der Welt leben und je älter sie im Schnitt werden, desto größer wird der Bedarf an Untersuchungen, medizintechnischen Geräten und effektiven Behandlungsmethoden.<sup>7</sup>

Das Wachstum in den Regionen der Welt fällt dabei unterschiedlich aus. Das Gesundheitssystem, die Sozialversicherungssysteme und das Einkommensniveau haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Höhe und die Struktur der Gesundheitsausgaben eines Landes. Sicherheit und höchste Genauigkeit stehen bei der Diagnose und Behandlung von kranken Menschen an erster Stelle. Die Nachfrage wird durch medizintechnische Innovationen mit höherer Qualität und einer größeren Produktvielfalt getrieben. Nach Prognosen des HWWI wird das Wachstum in der Medizintechnik bis 2020 in den USA und Westeuropa bei jährlich gut 4 Prozent liegen, in Osteuropa bei 8 Prozent und in China und Indien sogar bei mehr als 10 Prozent.<sup>8</sup>

*Die Nachfrage wird durch medizintechnische Innovationen mit höherer Qualität und einer größeren Produktvielfalt getrieben*

Für den **Robotik- und Automationsmarkt** beziffert der VDMA das Wachstum 2010 in Deutschland mit 14 Prozent. Damit wird das Niveau von 2005 wieder erreicht, nicht aber die Rekordumsätze der Jahre 2007 und 2008. Langfristiges Wachstum ist aber gegeben: Der intelligente Einsatz von Automatisierungstechnik ist und bleibt der strategische Erfolgsfaktor für die deutsche Wirtschaft.

Der weltweite Markt für Automatisierungstechnologie hat von 2004 bis 2007 eine seiner stärksten Wachstumsperioden mit ca. 9 Prozent Wachstum pro Jahr erlebt. In 2009 ist der Markt in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise um rund 18 Prozent eingebrochen. Ab 2010 wird dieser Markt weltweit mit rund 5 Prozent wachsen. China ist mit Abstand die wichtigste Wachstumsregion und der größte Markt für Automatisierungstechnologie. Die Nachfrage nach Energieeffizienz, Informationsdurchgängigkeit sowie nach Sicherheit sind die größten Wachstumstreiber.<sup>9</sup>

*China ist mit Abstand die wichtigste Wachstumsregion und der größte Markt für Automatisierungstechnologie*

Nach einem starken Rückgang in 2009 von rund 17 Prozent durchschritt der Markt für **Sensoren** und **Messtechnik** im zweiten Quartal 2009 seine Umsatz-Talsole. Seitdem wächst dieser Markt wieder kontinuierlich und hat inzwischen das Vor-Krisenniveau erreicht. Nach Angaben des AMA Fachverbands ergibt sich für 2010 ein Umsatzplus von 37 Prozent.

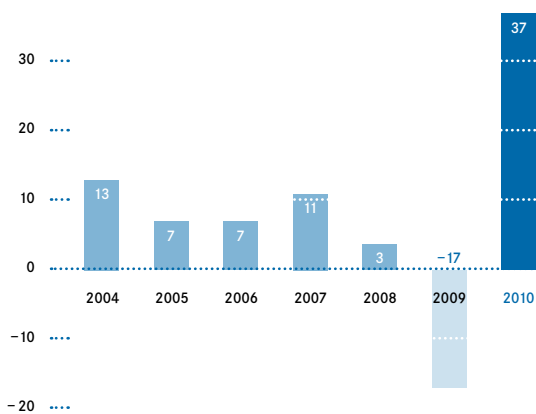
<sup>7</sup> Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie des HWWI (Hamburgisches Wirtschaftsinstitut) im Auftrag der HSH Nordbank.

<sup>8</sup> Globale Absatzmärkte der deutschen Medizintechnik, Perspektiven und Prognosen 2020, HSH Nordbank

<sup>9</sup> Global Automation Industry Study 2015, Roland Berger, November 2009

## UMSATZ SENSOR- UND MESSTECHNIK

Änderung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr in Prozent



Quelle: AMA Fachverband für Sensorik

Es wird erwartet, dass die Branche der Sensoren und Messtechnik ab 2011 zu ihren gewohnten Wachstumsraten zurückfindet, die jährlich zwischen 5 und 10 Prozent liegen. Die Sensortechnologie ist für sämtliche Industriesektoren eine Schlüsseltechnologie. Wachstum wird vor allem durch den Trend zu mehr Sensoren, die in einer Vielzahl von Produkten eingesetzt werden, getrieben. Sensoren sind zentraler Bestand von zahlreichen technischen Produkten aus allen Anwendungsbereichen, wie etwa der Medizintechnik, bei Fahrzeugen, Industriegütern bis hin zu Umweltschutz und dem Gesundheitsmarkt.<sup>10</sup>

Die AUGUSTA erwirtschaftet rund die Hälfte ihrer Sensorik-Umsätze in den stark wachsenden Teilmärkten der Druck- und Strömungssensorik. Ergänzt werden die Systeme durch Komponenten zur Feuchte-, Temperatur-, Füllstands- und Gasmessung. Die AUGUSTA adressiert die Endkundensegmente der Medizintechnik, der Prozessindustrie, der Haustechnik sowie der Lebensmittelindustrie. Für die Sensorik im Medizintechnikmarkt wird in den kommenden Jahren ein Marktwachstum von bis zu 10 Prozent pro Jahr vorausgesagt.

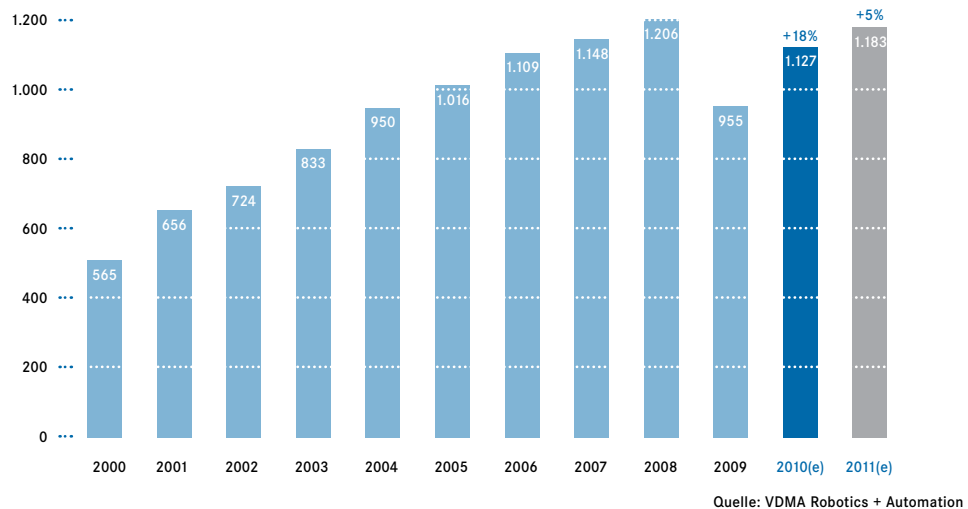
*Für die Sensorik im Medizintechnikmarkt wird in den kommenden Jahren ein Marktwachstum von bis zu 10 Prozent pro Jahr vorausgesagt*

Nach einer Konsolidierung und einem starken Rückgang in 2009 ist die **Industrielle Bildverarbeitung** zu ihrem Wachstumskurs zurückgekehrt. Das Wachstum auf dem deutschen Markt ist in 2010 mit rund 18 Prozent sogar deutlich stärker als erwartet ausgefallen.

<sup>10</sup> Sensor- und Messtechnik: Starkes Wachstum in 2010, AMA Fachverband für Sensorik, 23.12.2010

## UMSATZ IN DER INDUSTRIELLEN BILDVERARBEITUNG

Inland und Exporte in Mio. Euro



Für den europäischen Markt der Industriellen Bildverarbeitung lag das Wachstum bei etwa 11 Prozent in 2010. Mittel- bis langfristig rechnen Marktexperten im digitalen Kameramarkt mit Wachstumsraten von etwa 7 bis 10 Prozent, in 2011 aber eher moderat mit einem Umsatzplus von 5 Prozent. Trotz der derzeit sehr erfreulichen Wachstumsdynamik ist die Branche noch nicht auf dem Umsatzniveau von 2008 angekommen. Dies wird frühestens im Jahr 2012 der Fall sein.

Getrieben wird das Marktwachstum durch die zunehmende Substitution der analogen Kameratechnologie durch die Digitalkameratechnik. Des Weiteren ersetzen Bildverarbeitungssysteme zunehmend manuelle oder visuelle Verfahren der Qualitätskontrolle sowie traditionelle Messsysteme, die zur Automatisierung verwendet werden.

Zudem erobert die Bildverarbeitung Anwendungen außerhalb der Industrie. Verbesserte Qualität, höhere Zuverlässigkeit, mehr Sicherheit und Wirtschaftlichkeit sind Eigenschaften, die in den nicht-industriellen Einsatzfeldern ebenso gefragt sind. Das Spektrum reicht von der Diagnose in der Medizin bis hin zur Sicherheit, Umwelttechnik, Landwirtschaft und Wissenschaft.

**Anwendungen rund um „3D-Messen“ machen mittlerweile über 15 Prozent am Gesamtumsatz des Marktes aus**

Wachstumspotenziale infolge technologischer Neuerungen (3D-Anwendungen) steigen seit Jahren kontinuierlich. Anwendungen rund um „3D-Messen“ machen mittlerweile über 15 Prozent am Gesamtumsatz des Marktes aus. Durch die Einbeziehung der dritten Dimension wird die Bildverarbeitung leistungsfähiger und kann deutlich mehr Aufgaben wirtschaftlich lösen.



Ein weiterer technologischer Wachstumstreiber ist die zunehmende Standardisierung. Standardisierte Schnittstellen erleichtern die Integration der einzelnen Bildverarbeitungs-komponenten in ein funktionsfähiges Gesamtsystem.

Internationale Wachstumsimpulse kommen aus den Schwellenländern. Die Bildverarbeitung bietet den Schwellenländern dringend benötigte Technologien für die Steigerung von Qualität und Produktivität der industriellen Fertigung. Ein überproportionales Wachstum der Bildverarbeitungsindustrie ist somit vor allem in den asiatischen Märkten zu erwarten.<sup>11</sup>

Die AUGUSTA konzentriert sich im Geschäftsfeld der digitalen Bildverarbeitung auf die wichtigen Schnittstellentechnologien FireWire und Gigabit Ethernet (GigE). Während mit der FireWire-Schnittstelle vor allem medizinische und klassische industrielle Anwendungen abgedeckt werden, finden GigE-Kameras vor allem auch in den nicht-industriellen Bereichen wie der Verkehrsüberwachung, Sicherheit, Medizintechnik und erneuerbaren Energien und im Bereich Multimedia ihre Anwendung.

*Die AUGUSTA konzentriert sich auf die wichtigen Schnittstellentechnologien FireWire und Gigabit Ethernet (GigE)*

## 1.5. Konsolidierungskreis

Mit dem Verkauf der **DLoG GmbH** hat sich die AUGUSTA vom Geschäftsfeld **Logistikautomatisierung** getrennt. Mit der Veräußerung unterstreicht die AUGUSTA ihre konsequente strategische Fokussierung auf die Wachstumsmärkte von morgen. Die DLoG GmbH wurde mit Wirkung zum 28. Februar 2010 entkonsolidiert und wird als „aufgegebener Geschäftsbe-reich“ in der Gesamteinkommensrechnung dargestellt.

Durch den Verkauf der DLoG wurden die Aktivitäten der AUGUSTA im Segment Controls auf die Vision Technologien fokussiert. Deshalb wurde das Segment Controls in Vision umbenannt. Im Segmentreporting werden seither die Segmente Vision und Sensors abgebildet.

*Durch den Verkauf der DLoG wurden die Aktivitäten der AUGUSTA im Segment Controls auf die Vision Technologien fokussiert*

Des Weiteren wurde die **P+S Technik GmbH** mit Sitz in München zu 55,5 Prozent mehrheitlich übernommen und zum 1. September 2010 konsolidiert. Die im Jahr 1990 gegründete P+S Technik GmbH mit Sitz in Ottobrunn ist ein innovativer Anbieter von digitalen Filmkameras für die **Entertainment- und Filmbranche** sowie von digitalen Filmscannern und Archivierungssystemen.

---

<sup>11</sup> VDMA Robotik und Automation: Zurück zum Wachstumspfad. 07.10.2010; Die Aufholjagd hat begonnen, VDMA. 9.11.2010

**Das Geschäftsjahr 2010 war das erfolgreichste in der Unternehmensgeschichte**

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1. Ertragslage

Die klare Fokussierung der AUGUSTA auf zukünftige Wachstumsmärkte hat zur erfolgreichen Bewältigung der Wirtschaftskrise geführt und die Voraussetzungen für überproportionales Wachstum in den adressierten Nischenmärkten geschaffen. Das Geschäftsjahr 2010 war das erfolgreichste in der Unternehmensgeschichte seit der Neuausrichtung zum Technologieunternehmen. Neben dem generellen Aufschwung trugen vor allem die Strukturanpassungen, der Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Nordamerika und Asien sowie die Produktoffensive in 2009 zu dem starken Wachstum bei Umsatz, Auftragseingang und Profitabilität bei. Die internationale Positionierung, die Ausrichtung der Produktpalette auf langfristige Kundenbedürfnisse wie Gesundheit, Komfort, Sicherheit, Effizienz und Qualität werden auch zukünftig die wesentlichen Wachstumstreiber sein.

Der Umbau der Gruppe wurde mit dem Verkauf des Geschäftsfeldes „Logistikautomatisierung“ fortgesetzt. Mit der mehrheitlichen Beteiligung an der P+S Technik GmbH wurde das im strategischen Fokus stehende Geschäftsfeld Vision gestärkt.

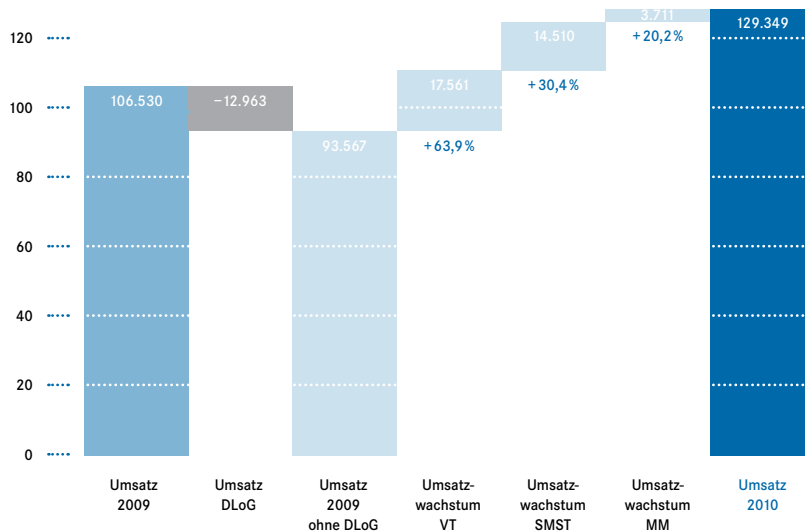
#### Die wesentlichen Kennzahlen im Überblick

KENNZAHLEN KONZERN IN MIO. EURO	GJ 2010	GJ 2009	VERÄNDERUNG
Umsatz	129,35	93,57	+38,2 %
Bruttoergebnis	53,14	37,22	+42,8 %
Bruttomarge	41,1 %	39,8 %	-
EBITDA	20,10	12,03	+67,2 %
Marge	15,5 %	12,9 %	-
EBIT	16,33	9,30	+75,6 %
Marge	12,6 %	9,9 %	-
EBT	15,81	7,74	+104,2 %
Marge	12,2 %	8,3 %	-
Auftragseingang	146,23	87,29	+67,5 %
Auftragsbestand	52,54	38,77	+35,5 %

Die AUGUSTA steigerte ihren **Umsatz** im Geschäftsjahr 2010 um 38,2 Prozent auf 129,35 Mio. Euro (Vorjahr: 93,57 Mio. Euro) und lag damit deutlich über dem kommunizierten Prognosekorridor von 112 bis 120 Mio. Euro. Dabei war das vierte Quartal das umsatzstärkste in 2010. Mit einem Zuwachs von 39,7 Prozent zum Vorjahr (25,92 Mio. Euro) konnte der Umsatz in Q4 auf 36,20 Mio. Euro gesteigert werden. Im ersten Halbjahr trieb insbesondere das Kamerageschäft den Umsatz; das Segment Sensors sorgte im zweiten Halbjahr für Dynamik.

## UMSATZENTWICKLUNG 2009 BIS 2010

in TEUR



Das **Bruttoergebnis** erreichte zum Ende des Jahres einen Wert in Höhe von 53,14 Mio. Euro (Vorjahr: 37,22 Mio. Euro), so dass die Bruttomarge mit 41,1 Prozent 1,3 Prozentpunkte über dem Vorjahr (39,8 Prozent) lag. Die erfolgreiche Einführung der im Vorjahr neu entwickelten Produkte und die Optimierung der Herstellkosten sind Gründe für die Steigerung der Bruttomarge. Die starke, generelle Nachfragebelebung führte seit Anfang 2010 zu Engpässen bei der Beschaffung von Elektronikkomponenten und Bildsensoren. Damit verbundene Preissteigerungen und eine höhere Materialquote werden die Bruttomarge in Zukunft leicht belasten.

Die Aufwendungen für **Vertrieb und Marketing** stiegen von 13,44 Mio. Euro im Vorjahr auf 16,75 Mio. Euro in 2010. Durch das starke Umsatzwachstum in 2010 lag die Vertriebs- und Marketingquote mit 13,0 Prozent vom Umsatz unter dem Vorjahreswert (14,4 Prozent). Bereits während der Krise hat die AUGUSTA ihre internationalen Vertriebsanstrengungen, die regelmäßige Präsenz auf Messen und die Gewinnung neuer Kundenbeziehungen intensiviert; eine wesentliche Grundlage für den langfristigen Unternehmenserfolg.

*Bereits während der Krise hat die AUGUSTA ihre internationalen Vertriebsanstrengungen intensiviert*

Ein wichtiger Bestandteil der Neuausrichtung zum Technologieunternehmen ist der Ausbau der eigenen Produktkompetenz. Intensive Entwicklungsaktivitäten sind dabei unerlässlich, um veränderten Kundenwünschen und Marktentwicklungen gerecht zu werden. Die Weiter- und Neuentwicklung eigener Produkte und die Ablösung von Drittprodukten ist ein wesentliches Thema innerhalb der AUGUSTA-Gruppe. In 2010 beliefen sich die **Entwicklungsaufwendungen** auf 7,58 Mio. Euro (Vorjahr: 6,19 Mio. Euro), was einen Anteil von 5,9 Prozent am Umsatz ausmacht (Vorjahr: 6,6 Prozent).

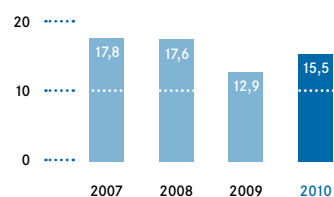
Die **Allgemeinen und Verwaltungskosten** stiegen zum Ende des Jahres 2010 auf 13,63 Mio. Euro (Vorjahr: 8,61 Mio. Euro). Die darin enthaltenen Holdingkosten betragen 4,15 Mio. Euro (Vorjahr: 2,31 Mio. Euro). Die Erhöhung resultiert aus einmalig höheren Kosten für die Hauptversammlung, kalkulatorischen Personalkosten infolge des Aktienoptionsprogramms, höheren variablen Personalkosten aufgrund der sehr positiven Ergebnisentwicklung sowie intensivierten M&A-Aktivitäten inklusive einer Erweiterung des Vorstands.

KOSTENSTRUKTUR IM KONZERN IN MIO. EURO	GJ 2010	GJ 2009	VERÄNDERUNG
Sales & Marketing	16,75	13,44	+24,7%
in % vom Umsatz	13,0%	14,4%	-
Research & Development	7,58	6,19	+22,5%
in % vom Umsatz	5,9%	6,6%	-
Allgemeine und Verwaltungskosten	13,63	8,61	+58,4%
- davon AUGUSTA AG	4,15	2,31	
in % vom Umsatz	10,5%	9,2%	-
Operative Strukturkosten	37,96	28,23	+34,5%
in % vom Umsatz	29,3%	30,2%	-

Die AUGUSTA steigerte ihre Profitabilität in 2010 überproportional zum Umsatz. Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** erhöhte sich auf 20,10 Mio. Euro; ein Anstieg zum Vorjahr (12,03 Mio. Euro) von 67,2 Prozent. Das EBITDA lag etwas über der kommunizierten Guidance von 17 bis 20 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge steigerte sich auf 15,5 Prozent (Vorjahr: 12,9 Prozent) und bewegt sich wieder im langfristig angestrebten Zielkorridor. Im vierten Quartal lag die EBITDA-Marge bei 13,2 Prozent (Vorjahr: 11,8 Prozent), wobei Akquisitionskosten, Lagerbewertungen und höhere Personalrückstellungen das vierte Quartal 2010 belastet haben.

#### ENTWICKLUNG DER EBITDA-MARGE AUF KONZERNBASIS

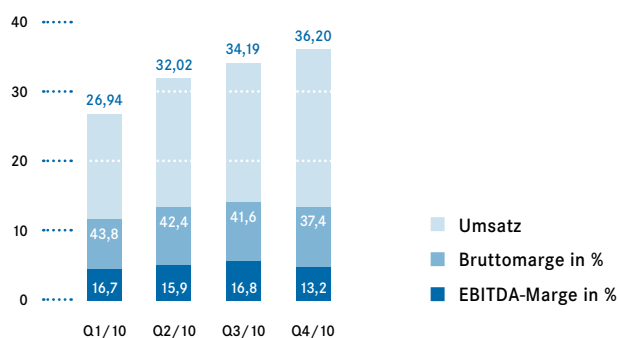
in Prozent





## ENTWICKLUNG VON UMSATZ, BRUTTOMARGE UND EBITDA-MARGE NACH QUARTALEN

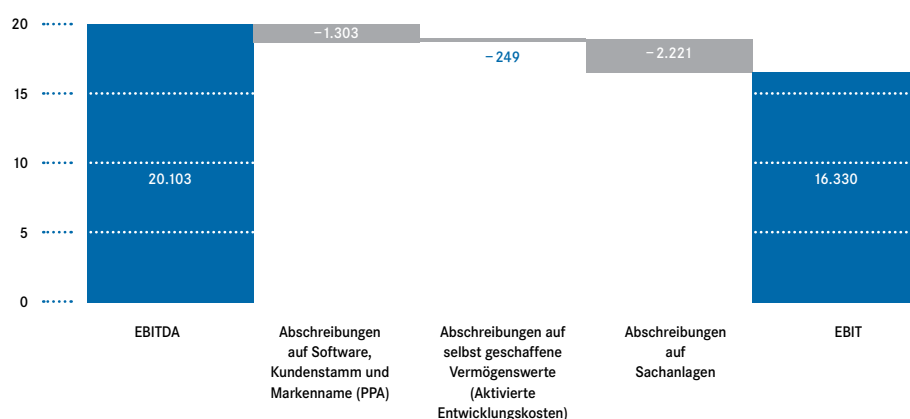
Umsatz in Mio. Euro



Die **Abschreibungen** sind zum Ende des Jahres 2010 im Vergleich zum Vorjahr (2,73 Mio. Euro) auf 3,77 Mio. Euro gestiegen (jeweils ohne Berücksichtigung der DLoG). Neben den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, Sachanlagen und selbstgeschaffene Vermögensgegenstände kommen die Abschreibungen auf Software, Kundenstamm und Markennamen (Purchase Price Allocation (PPA)) infolge von Akquisitionen hinzu.

## HERLEITUNG VON EBITDA ZU EBIT

in TEUR



Trotz höherer Abschreibungen konnte das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** erheblich um 75,6 Prozent auf 16,33 Mio. Euro gesteigert werden (Vorjahr: 9,30 Mio. Euro). Die EBIT-Marge lag dementsprechend bei 12,6 Prozent und damit 2,7 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert (9,9 Prozent).

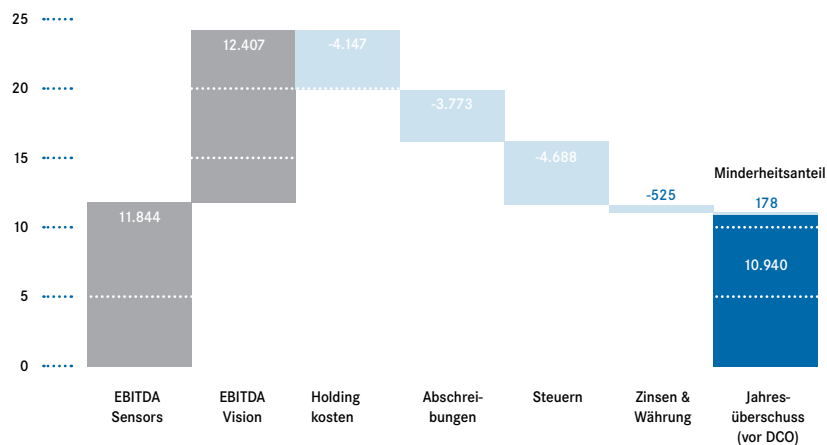
**Das Ergebnis stieg pro Aktie auf 1,44 Euro**

Der **Steuersatz** des Konzerns mit 29,7 Prozent lag leicht unter dem Niveau des Vorjahres (31,5 Prozent).

Die Akquisitionsaktivitäten der AUGUSTA haben und werden den Periodenüberschuss des Konzerns und das Ergebnis je Aktie aufgrund der Abschreibungen aus PPA beeinflussen. Während im Geschäftsjahr 2009 die Abschreibungen aus PPA bei 0,87 Mio. Euro lagen, haben sie sich im Geschäftsjahr 2010 durch die Zukäufe auf 1,30 Mio. Euro erhöht. Trotzdem konnte der Periodenüberschuss aus fortgeführten Segmenten mit 10,94 Mio. Euro mehr als verdoppelt werden (Vorjahr: 5,27 Mio. Euro). Dementsprechend stark stieg das Ergebnis pro Aktie auf 1,44 Euro (Vorjahr: 0,69 Euro). Unter Herausrechnung der PPA-Abschreibungen würde der Periodenüberschuss bei 12,42 Mio. Euro liegen, so dass sich daraus ein Ergebnis pro Aktie von 1,61 Euro ergäbe.

#### HERLEITUNG DES PERIODENERGEBNISSES

in TEUR

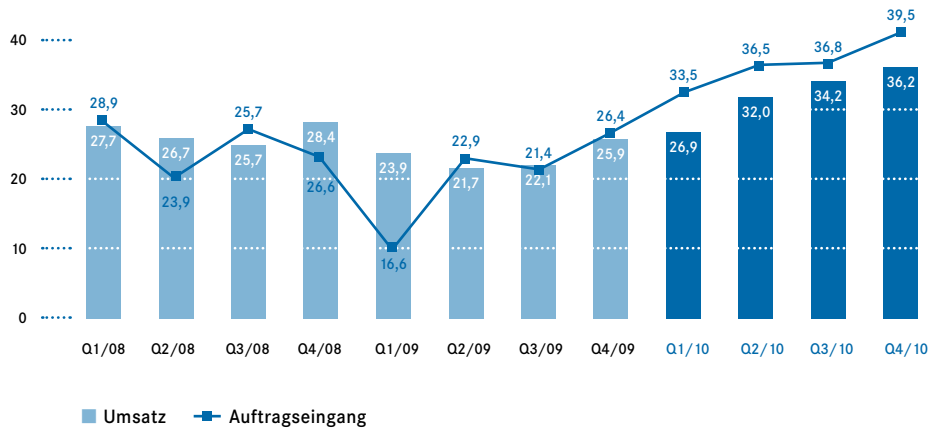


#### Auftragseingang und -bestand

Nach dem scharfen Einbruch der Auftragseingänge Anfang 2009 haben sich diese im Jahresverlauf stabilisiert. Seit dem vierten Quartal 2009 konnte die AUGUSTA eine deutliche Zunahme der Auftragseingänge verzeichnen. Diese hielt über das gesamte Geschäftsjahr 2010 an. Impulse kamen aus allen Branchen und Regionen. Zum 31. Dezember 2010 lag der **Auftragseingang** bei 146,23 Mio. Euro und stieg damit um 67,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (87,29 Mio. Euro). Im Quartalsvergleich legte der Auftragseingang im vierten Quartal um 49,6 Prozent auf 39,47 Mio. Euro zu (Vorjahr: 26,38 Mio. Euro). Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) liegt seit mittlerweile fünf Quartalen über 1; für das Geschäftsjahr beträgt dieser Wert 1,13.

## UMSATZ- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG NACH QUARTALEN SEIT 2008

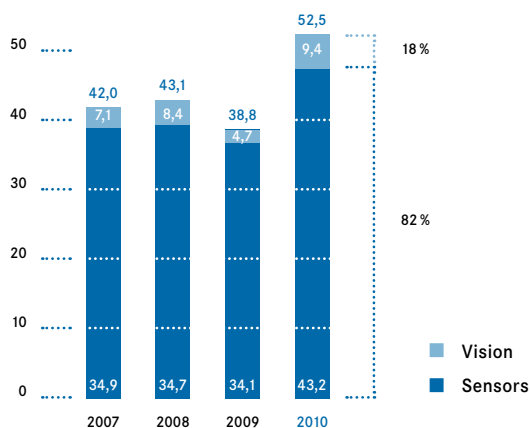
in Mio. Euro



Der **Auftragsbestand** legte gegenüber dem Vorjahr (38,77 Mio. Euro) ebenfalls deutlich auf 52,54 Mio. Euro zum Ende des Jahres 2010 zu. Rund 82,9 Prozent des Auftragsbestands beziehen sich auf das Jahr 2011 und 17,1 Prozent auf die Geschäftsjahre ab 2012.

## ENTWICKLUNG DES AUFTRAGSBESTANDS

in Mio. Euro



## Regionale Umsatzentwicklung

Die Internationalisierung nimmt bei der AUGUSTA einen wesentlichen Schwerpunkt in der Expansionsstrategie ein. Die Ausweitung der Geschäfte in andere regionale Märkte ermöglicht einerseits neues Wachstum und andererseits eine bessere Risikoverteilung der weltwei-

**Der Umsatz in Asien hat sich, bedingt durch Großaufträge im Bereich der Verkehrsüberwachung, mehr als verdoppelt**

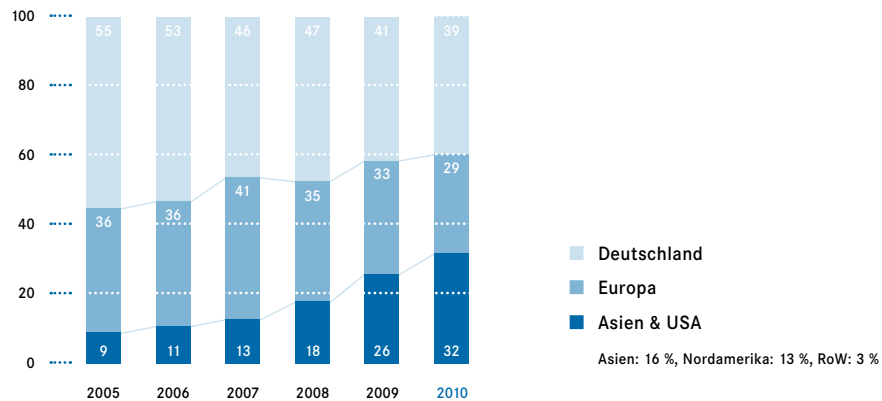
ten Umsätze. Zum Jahresende 2009 beliefen sich die Umsatzerlöse, die außerhalb von Europa erzielt wurden, auf rund 26 Prozent; Ende 2010 waren es bereits 31 Prozent.

Während sich die Zuwächse in Deutschland (+31,9 Prozent), Europa (+25,0 Prozent) und Nordamerika (+22,7 Prozent) bei über 20 Prozent bewegten, hat sich der Umsatz in Asien, bedingt durch Großaufträge im Bereich der Verkehrsüberwachung, mehr als verdoppelt. Die Umsatzsteigerung in Asien basiert auf der Produktionsverlagerung großer Kunden, einer wachsenden Binnennachfrage und der Erschließung neuer Kunden.

Zwischenzeitlich hat die AUGUSTA in allen Regionen der Welt Produktions- und Vertriebsniederlassungen. Die Regionen Asien und Nordamerika stehen auch künftig im Fokus unserer Aktivitäten hinsichtlich Vermarktung, Entwicklung, Beschaffung und Produktion.

#### ENTWICKLUNG DER UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN

in Prozent



#### Segmentberichterstattung

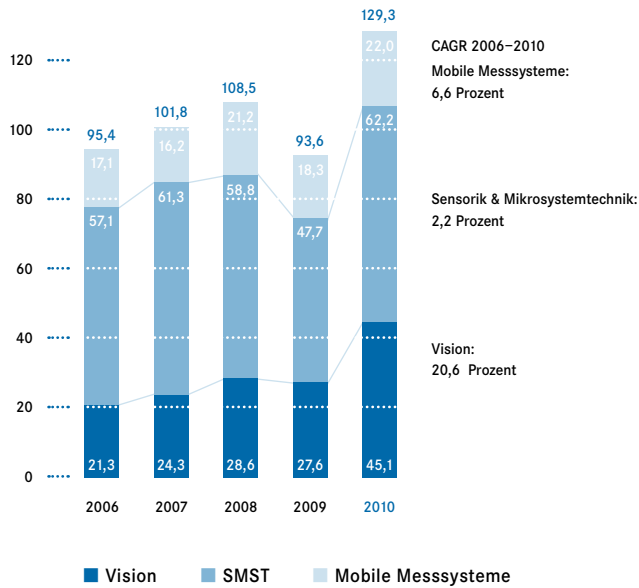
##### Umsatz nach Segmenten

**Die Geschäftsaktivitäten der AUGUSTA teilen sich in die zwei Segmente Vision und Sensors**

Die Geschäftsaktivitäten der AUGUSTA teilen sich in die zwei Segmente Vision und Sensors. Das Segment Sensors wiederum besteht aus den Geschäftsfeldern Sensorik und Mikrosystemtechnik (SMST) und den Mobilien Messsystemen (MM). Das Geschäftsfeld MM entwickelte sich mit dem Markt. Im Geschäftsfeld SMST war die Umsatzentwicklung vom Umbau der Geschäftsaktivitäten vom klassischen Value-added Distributor und EMS (Electronic Manufacturing Services) hin zum Produkt- und Systemlieferant geprägt. Dabei wurde an dem margenhaltigen Geschäft festgehalten und weniger profitables Distributionsgeschäft aufgegeben. Überproportional konnte das Segment Vision wachsen, so dass sich die Umsatzverteilung zu Gunsten dieses Segments verschoben hat.

## UMSATZENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

in Mio. Euro



## Umsatz nach Abnehmerbranchen

Die AUGUSTA setzt auf eine breite Streuung ihrer Abnehmerbranchen. Unsere Kunden aus dem Maschinen- und Anlagenbau sowie der herstellenden Industrie haben in 2009 stark unter der Krise gelitten. Weniger konjunkturabhängige Märkte wie die Prozessindustrie, die Medizin- oder Verkehrstechnik haben sich auch während der Krise robust gezeigt. In 2010 profitierten wir branchenweit überproportional von dem Aufschwung.

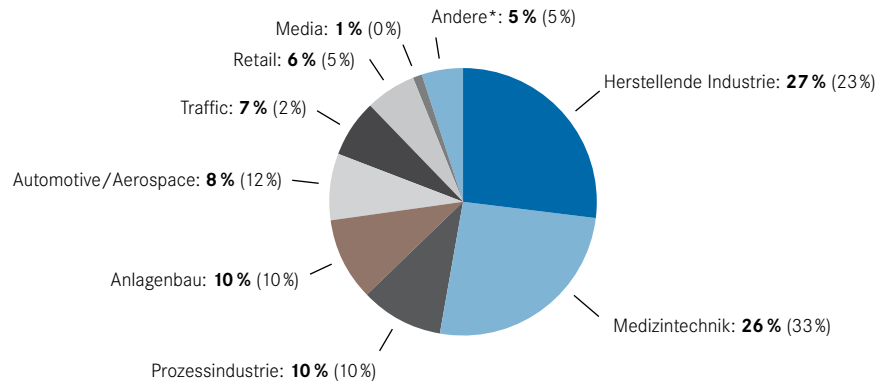
Kein Kunde hält derzeit am Konzernumsatz mehr als 3 Prozent. Die größten Wachstumsbranchen sehen wir in neu entstehenden Nischenmärkten für unsere Technologien, wie beispielsweise die Verkehrstechnik, die Klimatechnologie und die Energiewirtschaft.

**Kein Kunde hält derzeit am Konzernumsatz mehr als 3 Prozent**



## UMSATZ NACH ABNEHMERBRANCHEN

in Prozent (Vorjahreszahlen in Klammern)



## Geschäftsfeld Vision

Nach dem Verkauf der Logistikautomatisierung wurde das Segment **Controls** in **Vision** umbenannt. Das Segment **Vision** umfasst die Allied Vision Technologies GmbH (AVT) mit ihren Tochtergesellschaften und die seit 1. September 2010 konsolidierte P+S Technik GmbH.

Die **AVT** konnte in 2009 den starken Markteinbruch mit neuen Anwendungen im GigE-Umfeld nahezu kompensieren. Kunden aus dem Anlagen- und Maschinenbau sowie der herstellenden Industrie hatten Anfang 2009 kaum neue Aufträge platziert. Seit Ende 2009 hat die Nachfrage nach digitalen Kameras wieder zugenommen. Der weltweite Markt für Bildverarbeitungssysteme hat sich in 2010 nach der Krise schnell erholt. Neue Produkte und die Erschließung neuer Märkte – geografisch und anwendungsspezifisch – seitens der AVT haben ebenfalls maßgeblich zum Wachstum beigetragen.

Neben dem traditionell starken Medizintechniksegment baute das Unternehmen seine Position im Markt der nicht-industriellen Anwendungen, wie z.B. bei intelligenten Verkehrsleit- und Überwachungssystemen (ITS), stark aus. Bereits heute werden 15 Prozent des Vision-Umsatzes im Bereich „Verkehrstechnik“ generiert – einem Markt, dem über 20 Prozent Wachstum pro Jahr vorausgesagt wird.

Regional konnte die AVT in allen Zielmärkten ihren Umsatz steigern, wobei die stärksten Wachstumsimpulse aus Asien kamen. Dies ist auf die Verwendung von optischer Sensorik in großen Infrastrukturprojekten und einer verstärkten Nachfrage nach Digitalkameras im Maschinen- und Anlagenbau, in der Elektrotechnik und der herstellenden Industrie zurückzuführen. Um Kunden und Partner im asiatischen Markt noch besser zu betreuen, hat die AVT Mitte März 2010 eine Vertriebsniederlassung in Singapur eröffnet. Nach erfolgreicher Etablierung der AVT-Tochter in den USA (AVT Inc.) in 2006 und der Akquisition der AVT Canada

**Bereits heute werden 15 Prozent des Vision-Umsatzes im Bereich „Verkehrstechnik“ generiert**

Inc. in 2008 war die Gründung der AVT Asia Ltd. ein weiterer Meilenstein der weltweiten Internationalisierungsstrategie. Die aktuelle positive Marktentwicklung in Asien wird ein Motor des Umsatzwachstums in 2011 und darüber hinaus bleiben.

Impulse in Europa kamen insbesondere aus der Produktion, der herstellenden Industrie sowie der Automatisierungstechnik. Trotz verhaltener Stimmung in den USA kam es im Bereich Automatisierungslösungen zu positiven Auftragsentwicklungen Ende des Jahres 2010.

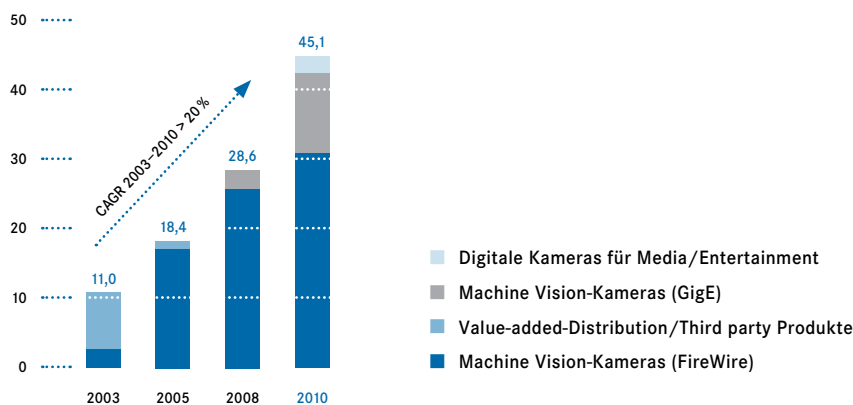
Die AVT führte erfolgreich zwei neue Kamerafamilien am Markt ein, die bereits Ende 2009 vorgestellt wurden: die Prosilica GX im oberen Preissegment und die Manta im niedrigen Preissegment. Beide Kameraserien setzen auf die neue GigE-Schnittstelle. Der Umsatz von GigE Vision-Kameras, die vor allem in neuen Anwendungsbereichen mit hohen Ansprüchen an Datenmengen und Übertragungsraten ihre Verwendung finden, hat sich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

**Der Umsatz von GigE Vision-Kameras hat sich zum Vorjahr mehr als verdoppelt**

Auch das Geschäft mit FireWire-Kameras verzeichnete ein starkes Wachstum mit einem Umsatzplus von rund 30 Prozent.

## VISION: UMSATZENTWICKLUNG DER JEWEILIGEN KAMERA-SCHNITTSTELLEN

in Mio. Euro



In der näheren Zukunft gilt es vor allem, das OEM-Geschäft zu stärken, das schon sehr gut angelaufene Outdoor Imaging Geschäft – insbesondere im Bereich der intelligenten Verkehrssysteme – zu etablieren und regional China stärker zu adressieren. Eine Erweiterung der Aktivitäten in andere BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien) ist in Vorbereitung.

Zum 1. September 2010 haben wir die **P+S Technik GmbH** mit Sitz in München mehrheitlich übernommen. Die im Jahr 1990 gegründete P+S Technik ist ein innovativer Anbieter im Filmkameramarkt, deren Produkte das besondere, außergewöhnliche Bild ermöglichen. Mit dieser Beteiligung haben wir in den Wachstumsmarkt der digitalen Filmkameras investiert, der

**AUGUSTA ermöglicht den Übergang von der traditionellen Kameratechnik mit Filmrollen auf das Filmen mit Digitaltechnik**

derzeit einen signifikanten Umbruch erlebt. Die früher ausschließlich verwendeten Filmkameras mit Zelluloid-Filmrollen sowie die breit angewandte Video-Technik werden aus Gründen der Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung von Filmproduktionen zunehmend durch digitale Filmkameras ersetzt. Wir beabsichtigen, von den Wachstumschancen, die sich aus der Digitalisierung der Filmindustrie ergeben, zu profitieren und bauen unsere bestehenden Vision-Aktivitäten im Bereich „Media und Entertainment“ weiter aus.

Zum Produktspektrum der P+S Technik zählt eine modulare digitale Filmkamera, eine digitale Hochgeschwindigkeits-Filmkamera sowie vielfältiges Zubehör, um Filme im 3D-Format zu produzieren. Dass die P+S Technik in ihrem Bereich neue Maßstäbe setzt, zeigt auch der Ende September 2010 erhaltene CINEC Award. Die P+S Technik erhielt diese Auszeichnung für ihr revolutionäres 16 mm Digitalmagazin. Mit diesem Produkt wird der Übergang von der traditionellen Kameratechnik mit Filmrollen auf das Filmen mit Digitaltechnik ermöglicht: Die optomechanische Kameratechnik inklusive Sucher für den Kameramann muss nicht ersetzt werden und ermöglicht dadurch den reibungslosen Einstieg in die Digitaltechnologie.

KENNZAHLEN VISION IN MIO. EURO	GJ 2010	GJ 2009	VERÄNDERUNG
Umsatz	45,06	27,50	+63,9 %
Bruttoergebnis	22,99	14,80	+55,4 %
Marge	50,9 %	53,8 %	-
EBITDA	12,41	8,11	+53,1 %
Marge	27,5 %	29,5 %	-
EBIT	10,55	6,98	+51,2 %
Marge	23,4 %	25,4 %	-
Auftragseingang	51,60	24,15	+113,7 %
Auftragsbestand	9,39	4,67	+101,1 %

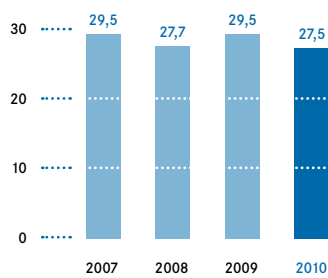
Die Umsätze im Segment **Vision** steigerten sich um 63,9 Prozent auf 45,06 Mio. Euro (Vorjahr: 27,50 Mio. Euro). Das vierte Quartal war wie erwartet ein sehr starkes mit einem Quartalsumsatz von 11,82 Mio. Euro (Vorjahr: 7,55 Mio. Euro). Der Umsatzanteil der zum 1. September 2010 akquirierten P+S Technik lag bei rund 1,69 Mio. Euro. Die Bruttomarge reduzierte sich infolge der Akquisition und höherer Materialkosten im Gesamtjahr auf 50,9 Prozent, während sie im Vorjahr bei 53,8 Prozent lag.

Das EBITDA mit 12,41 Mio. Euro hat sich im Vorjahresvergleich um 53,1 Prozent gesteigert (Vorjahr: 8,11 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg auf 10,55 Mio. Euro (Vorjahr: 6,98 Mio. Euro). Die Profitabilität lag weiterhin auf sehr hohem Niveau mit einer EBITDA-Marge in Höhe von 27,5 Prozent (Vorjahr: 29,5 Prozent) und einer EBIT-Marge von 23,4 Prozent (Vorjahr: 25,4 Prozent). Die akquirierte P+S Technik hat wie erwartet keinen positiven Ergebnisbeitrag geliefert. Wir sehen in dieser Mehrheitsbeteiligung ein Investment in die Zukunft und rechnen erst ab 2012 mit positiven Ergebnisbeiträgen.

---

## VISION: ENTWICKLUNG DER EBITDA-MARGE

in Prozent



---

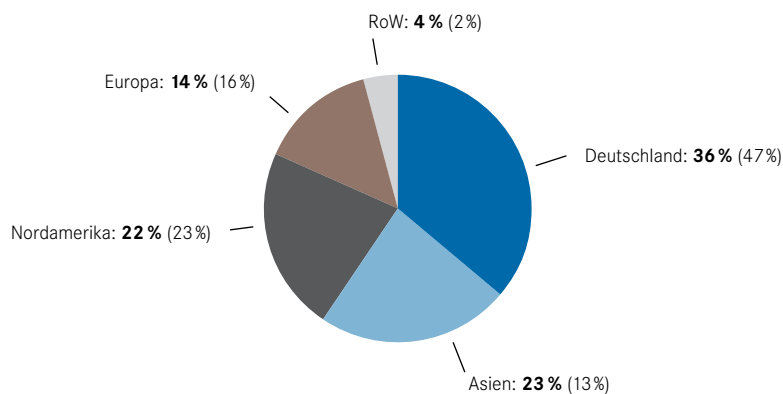
Äußerst positiv entwickelten sich die Auftragseingänge, die sich kumuliert Ende Dezember 2010 auf 51,60 Mio. Euro beliefen (Vorjahr: 24,15 Mio. Euro). Das Book-to-Bill Verhältnis lag während des gesamten Jahres über 1; zum Ende des Jahres 2010 bei 1,15. Mit 9,39 Mio. Euro verdoppelte sich der Auftragsbestand zum Vorjahr (4,67 Mio. Euro). Rund 98 Prozent des Auftragsbestands betreffen das Jahr 2011.

## Vision: Segmentaufteilung der Umsätze nach Regionen und Kundengruppen

---

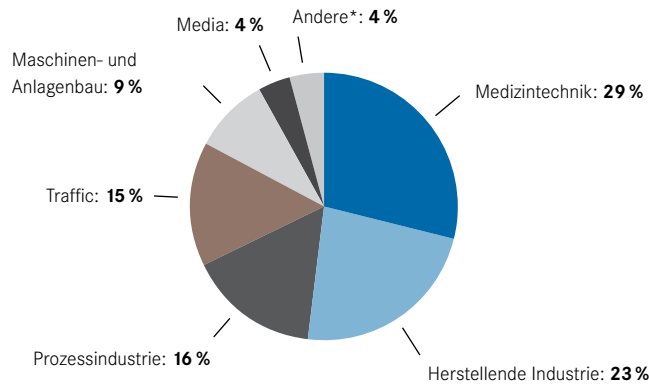
### VISION: UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN

in Prozent (Vorjahreszahlen in Klammern)



**VISION: UMSATZVERTEILUNG NACH SEGMENTEN**

in Prozent



\* u.a. Energie, Technologie, Logistik

**Geschäftsfeld Sensors**

Das Segment **Sensors** umfasst neben den Mobilten Messsystemen (Dewetron GmbH) das Geschäftsfeld Sensorik und Mikrosystemtechnik mit der Sensortechnics-Gruppe, zu der die ELBAU GmbH und die Klay Instruments B.V. gehören sowie die HE System Electronic.

Im Geschäftsfeld **Sensorik und Mikrosystemtechnik (SMST)** ist der Umbau der Geschäftsaktivitäten vom klassischen Value-added Distributor und EMS (Electronic Manufacturing Services) hin zum Produkt- und Systemlieferant sehr gut vorangekommen. Dabei wurden die Eigenentwicklungen von Druck- und Flusssensoren, Feuchte-, Gas- und Temperatursensoren sowie der Ausbau der Produktpalette im Füllstandsbereich forciert. Gleichzeitig wurde die Abhängigkeit von Zulieferern sukzessive verringert.

Nachdem die **Sensortechnics-Gruppe** im Krisenjahr 2009 vor allem bei Kunden aus der Industrie und Elektronik die Investitionszurückhaltung zu spüren bekam, konnte sie in 2010 von der Belebung ihrer Absatzmärkte überproportional profitieren. Insbesondere Kunden aus der Industrie und dem Anlagen- und Maschinenbau steigerten ihre Nachfrage nach Sensoren und Mikrosystemen. Die Aufträge lagen bei diesen Kundengruppen rund 35 Prozent über Vorjahr. Eine Reihe neuer Projekte aus den Bereichen Medizin, Energie, Sicherheit, Halbleiter und Entertainment sowie der Automobilindustrie trug ebenfalls zu dem starken Wachstum bei. Seit einigen Jahren adressiert die Sensortechnics-Gruppe auch die Umwelt-, Haus- und Klimatechnik mit ihren Sensoren und Mikrosystemen; Absatzmärkte, die immer mehr an Bedeutung gewinnen. Auch die Nachfrage nach Baugruppen der Optosensorik ist stark angestiegen. Insgesamt profitiert der Bereich Mikrosystemtechnik sehr stark von Design-Ins und Projekten des Vorjahres, deren Umsetzung nun zum Tragen kommt.

*Insbesondere Kunden aus der Industrie und dem Anlagen- und Maschinenbau steigerten ihre Nachfrage nach Sensoren und Mikrosystemen*



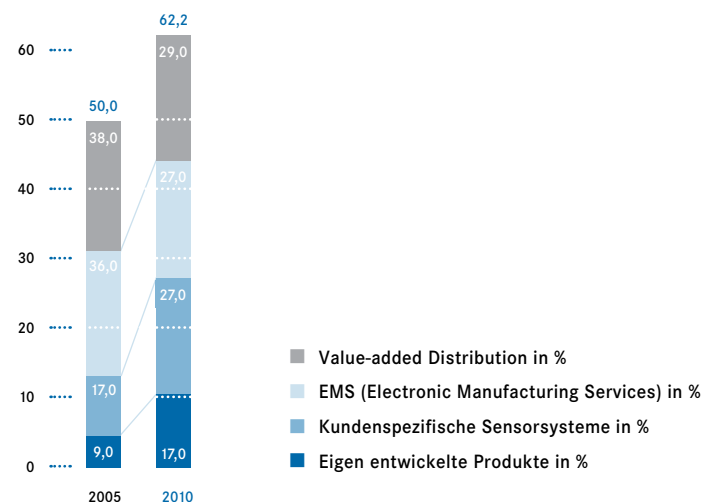
Im Mai 2010 hat die Sensortechnics-Gruppe auf der Messe Sensor + Test in Nürnberg innovative und hochpräzise Drucksensoren vorgestellt: darunter die neue LBA Plattform für hochempfindliche niedrigste Differenzdrücke. Durch ein neues Design konnte der Strömungskanal im Chip integriert werden. Wegen des daraus resultierenden minimalen Durchflusses ist der Sensor unempfindlich gegenüber Staub und Feuchtigkeit und somit ideal für Anwendungen in der Beatmungs- und Klimatechnologie.

Bei der strategisch angestrebten Unabhängigkeit von Zulieferern und der erhöhten eigenen Wertschöpfung mit Sensorprodukten wurden große Fortschritte gemacht. Der Absatz mit Sensoren und Systemen aus eigener Produktion, die selbstständig oder gemeinsam mit strategischen Technologiepartnern entwickelt werden, stieg im Vergleich zum Vorjahr um knapp 50 Prozent. Beispiele für Sensorfamilien aus eigener Entwicklung sind ein in der Medizintechnik breit eingesetzter kapazitiver Levelsensor und ein neuer Feuchtesensor für Inkubatoren in der Frühgeborenenversorgung. Auch Aufträge mit eigenen Sensoren im Bereich Beatmungstechnik, in denen Sensoren auf Basis der HC/HD-Plattform eingesetzt werden, konnten gewonnen werden. Dadurch erhöhte sich der strategisch fokussierte Anteil am Gesamtumsatz mit Eigenprodukten entsprechend.

**Der Absatz mit Sensoren und Systemen aus eigener Produktion stieg im Vergleich zum Vorjahr um knapp 50 Prozent**

### SENSORS: UMSATZENTWICKLUNG NACH PRODUKTGRUPPEN

in Mio. Euro



Durch die hohe Nachfrage nach den neuen Sensoren aus eigener Entwicklung konnte die in 2009 errichtete Fertigung in Singapur stärker ausgelastet werden. Infolge der Wirtschaftskrise hat sich der Ausbau um knapp ein Jahr verzögert.

Der Wandel des EMS-Geschäfts (Electronic Manufacturing Services) der **HE System Electronic** von der klassischen Auftragsproduktion für Elektronikprodukte hin zum Systemanbieter für komplexe Sensoriksysteme und Leistungselektronik kommt voran. Nach ihrem starken Ein-

bruch in 2009 hat sich die HE in 2010 erheblich erholt. Alle Kundenbeziehungen wurden auf Bedeutung und Profitabilität hin überprüft, neue, größere und profitablere Projekte begonnen. Kunden aus der Automobil- und Bahnindustrie, dem Konsum, der Energie und Medizintechnik platzierten in 2010 verstärkt neue Aufträge und riefen ihre existierenden Rahmenaufträge ab. Der Anteil des Systemgeschäfts am Gesamtumsatz der HE steigt kontinuierlich. Neue Großprojekte mit beträchtlichem Umsatzvolumen befinden sich in der Projektpipeline. Nach drei Jahren gemeinsamer Entwicklungszeit mit einem führenden Hersteller von Operationsmitteln ging der medizinische Blutdrucksensor mit siebenstelligem Auftragsvolumen erfolgreich in Serie. Für Anwendungen in der Fahrzeugindustrie werden neue Fertigungsverfahren eingeführt, wie z. B. die Sintertechnologie, die Mikrosysteme mit wesentlich höherer Widerstandskraft gegen Vibrationen und Stöße ermöglicht.

Die **Dewetron GmbH** im Geschäftsfeld **Mobile Messsysteme** wurde von der Krise zeitverzögert getroffen. Während die Entwicklung in Deutschland und Europa äußerst positiv verlief und der asiatische Markt im Laufe des Jahres wieder anzog, zeigte sich der im Jahr 2009 sehr starke US-Markt im Geschäftsjahr 2010 schwächer. Im zweiten Halbjahr 2010 konnte die Dewetron wieder deutlich wachsen. Der stark gestiegene Auftragsbestand, neue Aufträge aus dem Automobilsektor sowie der Luft- und Raumfahrttechnik sowie stetes Wachstum in China und Korea haben zu einem erwartungsgemäß starken vierten Quartal 2010 geführt.

Die Dewetron hat sich in 2010 auf zukünftige Wachstumschancen bei Elektro- und Hybridfahrzeugen eingestellt und die Produktpalette um entsprechende Messtechnikfunktionalitäten ergänzt.

**Ein weiteres Thema ist die „aktive und passive“ Sicherheit in Fahrzeugen**

Ein weiteres Thema ist die „aktive und passive“ Sicherheit in Fahrzeugen. Vor allem europäische Automobilhersteller sind hierbei führend und können sich dadurch gegen die Konkurrenz aus Fernost behaupten. Die Dewetron widmet sich seit einigen Jahren diesem Thema und präsentierte das erste Mal am Markt verfügbare Messgeräte zum Testen der funktionalen Sicherheit von Fahrzeugsystemen.

KENNZAHLEN SENSORS IN MIO. EURO	GJ 2010	GJ 2009	VERÄNDERUNG
Umsatz	84,29	66,07	+27,6 %
Bruttoergebnis	30,15	22,42	+34,5 %
Marge	35,7 %	33,8 %	-
EBITDA	11,84	6,23	+90,0 %
Marge	14,0 %	9,4 %	-
EBIT	9,98	4,69	+112,9 %
Marge	11,8 %	7,1 %	-
Auftragseingang	94,63	63,14	+49,9 %
Auftragsbestand	43,15	34,10	+26,6 %

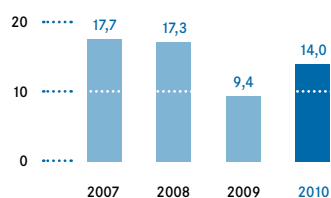
Insgesamt erwirtschaftete das Segment **Sensors** Umsatzerlöse in Höhe von 84,29 Mio. Euro; ein Plus zum Vorjahr (66,07 Mio. Euro) von 27,6 Prozent. Auf Quartalsbasis konnte der Umsatz in Q4 um 32,7 Prozent auf 24,38 Mio. Euro gesteigert werden (Vorjahr: 18,37 Mio. Euro). Die Bruttomarge lag mit 35,7 Prozent über dem Vorjahresniveau (33,8 Prozent). Insgesamt hat das Segment Sensors den Aufschwung erst ab Mitte 2010 in solides Wachstum umsetzen können.

Deutlich verbessert werden konnte die Profitabilität des Segments Sensors. Im Vorjahr hatten einmalige Restrukturierungsmaßnahmen der HE System Electronic das Ergebnis um rund 0,8 Mio. Euro belastet. Das EBITDA steigerte sich zum Geschäftsjahresende 2010 um 90,0 Prozent auf 11,84 Mio. Euro (Vorjahr: 6,23 Mio. Euro). Noch stärker wuchs das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das sich mit 9,98 Mio. Euro zum Vorjahr mehr als verdoppelte (Vorjahr: 4,69 Mio. Euro). Die EBITDA- und EBIT-Margen liegen wieder im zweistelligen Bereich bei 14,0 Prozent bzw. 11,8 Prozent (Vorjahr: EBITDA-Marge bei 9,4 Prozent, EBIT-Marge bei 7,1 Prozent).

---

#### SENSORS: ENTWICKLUNG DER EBITDA-MARGE

in Prozent



---

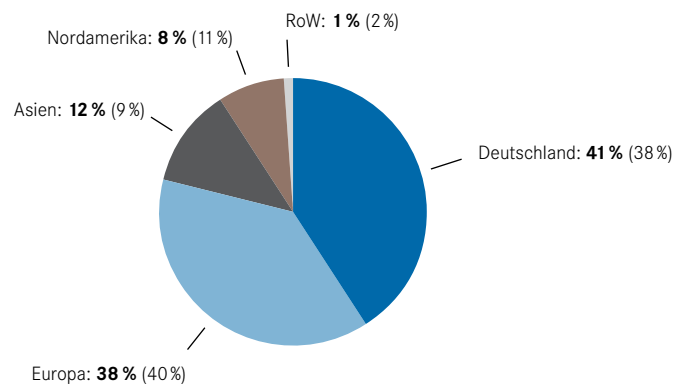
Der Auftragseingang lag mit 94,63 Mio. Euro rund 49,9 Prozent über Vorjahr (63,14 Mio. Euro). Das Book-to-bill Verhältnis für das Gesamtjahr von 1,12 deutet auf eine Fortsetzung der positiven Entwicklung zumindest im ersten Halbjahr 2011 hin. Der Auftragsbestand am Ende des vierten Quartals 2010 betrug 43,15 Mio. Euro; ein Plus zum Vorjahr von 26,6 Prozent (Vorjahr: 34,10 Mio. Euro). Rund 80 Prozent des Auftragsbestands betreffen das Jahr 2011.

**Rund 80 Prozent des Auftragsbestands betreffen das Jahr 2011**

**Sensors: Segmentaufteilung der Umsätze nach Regionen und Kundengruppen**

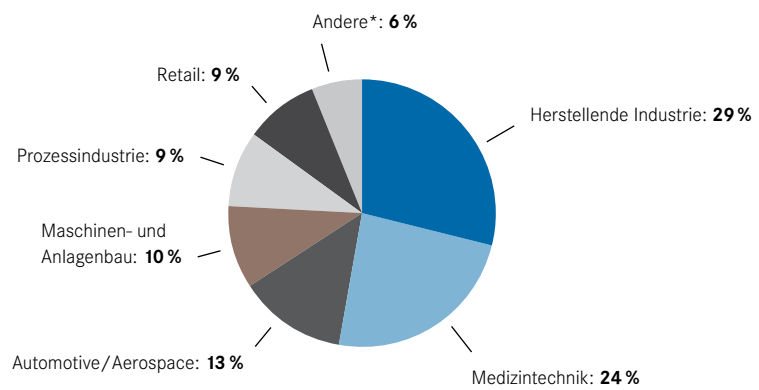
**SENSORS: UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN**

in Prozent (Vorjahreszahlen in Klammern)



**SENSORS: UMSATZVERTEILUNG NACH SEGMENTEN**

in Prozent



\* u.a. Energie, Technologie, Logistik

## 2.2 Finanzlage

### Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der AUGUSTA ist darauf ausgerichtet, die Liquidität des Unternehmens zu sichern und diese gruppenweit effizient zu steuern. Finanzierungsthemen werden durch die AUGUSTA Technologie AG wahrgenommen bzw. gemeinsam mit den betroffenen Tochtergesellschaften koordiniert. Die Bilanzkennzahlen mit einer Eigenkapitalquote von 63,4 Prozent sind auch zum Geschäftsjahresende 2010 für ein mittelständisches Unternehmen überdurchschnittlich gut.

### Finanzmanagement

Zum 31. Dezember 2010 verfügte die AUGUSTA über **liquide Mittel** (inkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens) in Höhe von 34,82 Mio. Euro (Vorjahr: 20,99 Mio. Euro). Während im ersten Quartal aus dem Verkauf der DLoG liquide Mittel in Höhe von rund 12,3 Mio. Euro zugeflossen sind, wurden im zweiten Quartal 2,3 Mio. Euro an Dividende ausgeschüttet. Zusätzlich wurden Schulden in Höhe von 5,2 Mio. Euro getilgt und die mehrheitliche Beteiligung an der P+S Technik aus Eigenmitteln von insgesamt 2,6 Mio. Euro finanziert.

**AUGUSTA verfügt über liquide Mittel in Höhe von 34,82 Mio. Euro**

Die zinstragenden Verbindlichkeiten des Konzerns betragen 24,44 Mio. Euro (Vorjahr: 25,58 Mio. Euro). Maßgeblich darin enthalten sind die Akquisitionsfinanzierungen der AVT Canada Inc., der Dewetron Gesellschaften in den USA und Asien, die Inbetriebnahme der ELBAU in Singapur sowie eine höhere Kontokorrent-Inanspruchnahme infolge des Lageraufbaus.

Die **Nettoliiquidität** des Konzerns zum Jahresende 2010 lag bei 10,38 Mio. Euro (Vorjahr: Nettoverschuldung von 4,59 Mio. Euro).

### Cash Flow Betrachtung

Der **operative Cash Flow** lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 12,78 Mio. Euro (Vorjahr: 11,82 Mio. Euro). Insgesamt hat sich 2010 das Verhältnis des operativen Cash Flows zum EBITDA (Cash Conversion) infolge des Working Capital-Aufbaus auf 64 Prozent reduziert.

Der **Cash Flow aus Investitionstätigkeit** erreichte zum 31. Dezember 2010 einen Wert in Höhe von 6,45 Mio. Euro (Vorjahr: 3,30 Mio. Euro). Dieser Wert beinhaltet den im ersten Quartal erfolgten DLoG-Verkauf (+12,3 Mio. Euro) sowie die mehrheitliche Beteiligung an der P+S Technik (-2,6 Mio. Euro).

Der **freie Cash Flow** betrug Ende 2010 19,23 Mio. Euro (Vorjahr: 15,12 Mio. Euro).

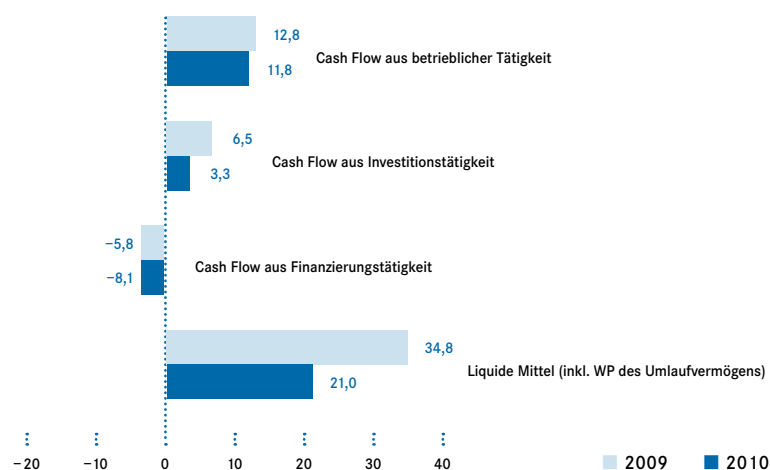
Der **Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit** lag am 31. Dezember 2010 bei -5,81 Mio. Euro (Vorjahr: -8,08 Mio. Euro). Hierin enthalten sind die Dividendenausschüttung in Höhe von 2,3 Mio. Euro sowie die weitere Tilgung der laufenden Kredite.



ÜBERSICHT CASH FLOW IN MIO. EURO	GJ 2010	GJ 2009
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	12,78	11,82
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	6,45	3,30
Freier Cash Flow	19,23	15,12
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-5,81	-8,08

### CASH FLOW BETRACHTUNG

in Mio. Euro



### Investitionen und Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden ohne Einbezug der Zugänge aus dem Unternehmenserwerb der P+S Technik GmbH sowie ohne Berücksichtigung der DLoG insgesamt 1,15 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: 1,11 Mio. Euro) und 1,98 Mio. Euro in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 2,60 Mio. Euro).

Die AUGUSTA schreibt immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen grundsätzlich planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ab. Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen leicht über dem Niveau vom Vorjahr bei 2,22 Mio. Euro (Vorjahr: 1,82 Mio. Euro). Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betragen 1,55 Mio. Euro (Vorjahr: 2,90 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf selbst geschaffene Vermögensgegenstände durch Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lagen in 2010 bei 0,25 Mio. Euro (Vorjahr: 0,53 Mio. Euro).

Durch Akquisitionen und Beteiligungen (AVT Canada, P+S Technik GmbH) haben sich die Abschreibungen aus Purchase Price Allocation (PPA) erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr (0,87 Mio. Euro) lagen sie in 2010 bei insgesamt 1,30 Mio. Euro.

## 2.3. Vermögenslage

### Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Veränderungen in der Bilanz resultieren hauptsächlich aus der Entkonsolidierung der DLoG GmbH im ersten Quartal und der mehrheitlichen Übernahme der P+S Technik GmbH zum 1. September 2010.

Zum 31. Dezember 2010 hat sich die **Bilanzsumme** gegenüber dem Geschäftsjahresende 2009 erhöht und lag bei 168,13 Mio. Euro (31.12.2009: 142,44 Mio. Euro). Die Bilanzsumme der P+S Technik betrug 6,0 Mio. Euro. Zusätzlich wurden die Aufteilung bereits erfolgter Kaufpreistraten sowie weitere potenzielle Earn-Out-Komponenten berücksichtigt.

KENNZAHLEN DER BILANZ IN MIO. EURO	GJ 2010	GJ 2009	VERÄNDERUNG
Geschäfts- oder Firmenwerte	57,54	63,44	-9,3%
Liquide Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens	34,82	20,99	+65,9%
Bilanzsumme	168,13	142,44	+18,0%
Nettoliquidität	10,38	-4,59	-
Eigenkapitalquote	63,4%	67,0%	-
Enterprise Value	108,81	87,12	+24,9%

### Übersicht der Bilanzstruktur

Auf der **Aktivseite** reduzierten sich die Geschäfts- und Firmenwerte infolge der DLoG-Entkonsolidierung und Erstkonsolidierung der P+S Technik leicht auf 57,54 Mio. Euro (31.12.2009: 63,44 Mio. Euro); dies entspricht rund 54,0 Prozent des Eigenkapitals (Geschäftsjahresende 2009: 66,5 Prozent).

Das **Anlagevermögen** – inklusive der immateriellen Vermögensgegenstände – erhöhte sich infolge der Konsolidierung der P+S Technik zum Geschäftsjahresende (88,42 Mio. Euro) auf 90,10 Mio. Euro. Das **Umlaufvermögen** stieg auf 78,04 Mio. Euro (31.12.2009: 54,02 Mio. Euro).

**Der Anstieg im Working Capital ist unterproportional zum Umsatzanstieg**

Das **Working Capital** (Forderungen aus Lieferung und Leistung, zuzüglich Vorräte, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung) stieg um rund 33,1 Prozent auf 31,45 Mio. Euro (Vorjahr: 23,63 Mio. Euro). Davon kamen 3,23 Mio. Euro aus der Erstkonsolidierung der P+S Technik. Der Anstieg resultiert aus dem höheren Geschäftsvolumen sowie dem notwendigen Aufbau von Sicherheitsbeständen aufgrund von Zulieferengpässen. Der Anstieg im Working Capital ist unterproportional zum Umsatzanstieg. Somit ist die Working Capital Ratio, also das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz, von 25,3 Prozent auf 24,3 Prozent gesunken.

Die **Days of Working Capital (DWC)** lagen zum Geschäftsjahresende 2010 bei 89 Tagen (31.12.2009: 92 Tage). Die **Days of Sales Outstanding (DSO)** betragen in 2010 rund 41 Tage (Vorjahr: 50 Tage).

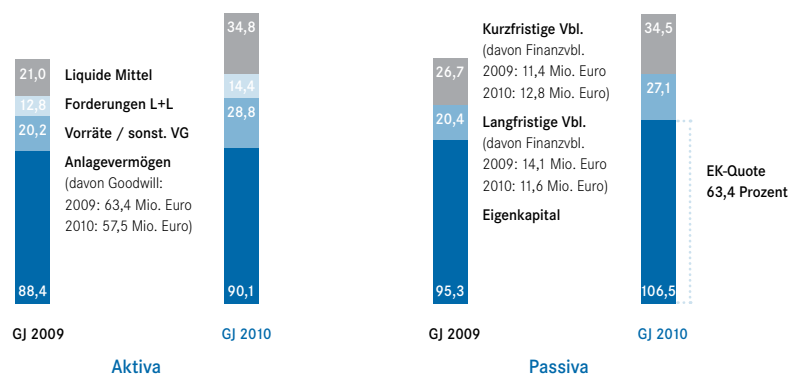
Auf der **Passivseite** stieg das **Eigenkapital** auf 106,55 Mio. Euro (Vorjahr: 95,37 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote liegt zum 31. Dezember 2010 mit 63,4 Prozent infolge der P+S Technik Akquisition unter dem Vorjahresniveau (67,0 Prozent), ist aber für den deutschen Mittelstand immer noch ein sehr solider Wert.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich zum Vorjahr (26,68 Mio. Euro) auf 34,49 Mio. Euro. Die **langfristigen Verbindlichkeiten** lagen mit 27,10 Mio. Euro über dem Niveau zum Geschäftsjahresende 2009 (31.12.2009: 20,39 Mio. Euro). Grund dafür ist die potenzielle finanzielle Verpflichtung aus der vollständigen Übernahme der P+S Technik GmbH.

Die sehr guten **Bilanzrelationen** der AUGUSTA haben sich auch in 2010 weiter verbessert. Sie belegen die finanzielle und bilanzielle Solidität der Gruppe, die Handlungsspielraum für weiteres externes Wachstum ermöglicht.

**ÜBERSICHT DER BILANZ**

in Mio. Euro



## Enterprise Value

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurden eigene Aktien in den Jahren 2007 und 2008 zu einem Gesamtwert in Höhe von 12,20 Mio. Euro zurückgekauft. Unter Berücksichtigung der Marktkapitalisierung zum Stichtag am 31.12.2010 in Höhe von 132,44 Mio. Euro (Vorjahr: 91,69 Mio. Euro) ergibt sich ein Unternehmenswert (Enterprise Value) von 108,81 Mio. Euro (Vorjahr: 87,12 Mio. Euro).

HERLEITUNG DER UNTERNEHMENSWERTE	GJ 2010	GJ 2009
Anzahl der ausgegebenen Aktien in Mio. Stück	8,44	8,44
Stichtagskurs in EUR	15,70	10,87
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	132,44	91,69
Anzahl eigene Aktien	0,84	0,84
Abzgl. Wert eigener Aktien in Mio. EUR	13,24	9,17
+ Verschuldung (kurzfr. und langfr. Darlehen)	24,44	25,58
- Liquide Mittel	34,82	20,99
= Enterprise Value in Mio. EUR	108,81	87,12

## 3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren

### 3.1. Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln, Umwelt- und Qualitätsmanagement

Nachhaltiges Wirtschaften ist die Grundvoraussetzung für langfristigen Erfolg, dies gilt auch für die AUGUSTA Technologie AG. Nachhaltigkeit heißt, unser Unternehmen zukunftssicher aufzustellen und heute schon an morgen zu denken. Wir legen besonderen Wert auf langfristige Kundenbeziehungen und übernehmen soziale und ökologische Verantwortung. Wir versuchen, den Spagat zwischen ökonomischem Erfolg, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit zu meistern.

Der Vorstand und das Management sind überzeugt, dass eine Gesellschaft mit einem gut durchdachten Business Modell und einer sich den Marktgegebenheiten anpassenden Strategie, die mit klaren, sozial gerechten Prinzipien geführt wird, langfristig erfolgreicher und nachhaltiger agiert als andere. Aus diesem Grund wurden für alle Gruppenunternehmen einheitliche Unternehmenswerte definiert, welche den Stakeholdern die Unternehmensphilosophie sowie das unternehmerische Handeln transparent und nachvollziehbar dar-

*Wir legen besonderen Wert auf langfristige Kundenbeziehungen und übernehmen soziale und ökologische Verantwortung*

stellen. Die fünf Unternehmenswerte **führend, aufgeschlossen, unternehmerisch, zuverlässig** und **verantwortungsbewusst** sind als verbindendes Element in den verschiedenen Töchtern verankert. Basierend auf den Werten wurde der **Code of Ethics** definiert – ein Kompass für die Verhaltensweise aller Mitarbeiter der AUGUSTA-Gruppe weltweit.

Die Unternehmen der AUGUSTA-Gruppe arbeiten kontinuierlich daran, Innovation und kommerziellen Erfolg mit höchsten Qualitätsanforderungen und schonendem Umgang mit Ressourcen und der Umwelt zu verbinden. Durch sachgerechte Lagerung von Gefahrenstoffen, Emissionsschutz und qualifizierte Rest- und Sondermüllentsorgung halten wir Umweltrisiken sowie Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz auf niedrigem Niveau. Des Weiteren werden größte Anstrengungen unternommen, um die Schadstoffe in Bauteilen von elektronischen Geräten zu limitieren.

Marktnotwendige Zertifizierungen werden zeitnah mit Blick auf die Erfordernisse unserer Kunden in allen Gruppenunternehmen erfolgreich umgesetzt.

### 3.2. Forschung und Entwicklung

Wir bieten unseren Kunden Innovationen und führende technologische Produkte an. Unser Anspruch ist es, die breite Produktpalette zu erweitern und im Markt befindliche Produkte stetig zu verbessern. Die Erhöhung der Effizienz und Effektivität steht dabei im Vordergrund. Wir kennen die Bedürfnisse unserer Kunden und arbeiten sehr eng mit ihnen zusammen. Forschung und Entwicklung ist daher für uns langfristig ein kontinuierliches Kernanliegen – selbst in Krisenzeiten. So können wir unsere führende Marktposition ausbauen und uns deutlich vom Wettbewerb differenzieren.

Die Entwicklung innovativer Technologien und neuartiger Problemlösungsansätze findet dabei in der Regel innerhalb von Auftragsprojekten statt. Grundlagenforschung wird nicht betrieben.

Im Geschäftsjahr 2010 investierte die AUGUSTA-Gruppe konzernweit brutto 7,58 Mio. Euro in Forschung und Entwicklung (Vorjahr: 6,19 Mio. Euro). Dies entspricht 5,9 Prozent des Konzernumsatzes (Vorjahr: 6,6 Prozent). Zusätzlich wurden in 2010 0,69 Mio. Euro aufgrund neuer, innovativer Produkte aktiviert, die über 5 Jahre abgeschrieben werden (Vorjahr: 1,62 Mio. Euro).

Im Geschäftsfeld **Sensorik und Mikrosystemtechnologie** arbeitet die Sensortech-nics-Gruppe kontinuierlich an neuen Entwicklungen und der Ausweitung des eigenen Produktportfolios. Neben den existierenden Produktplattformen HC, HD und LBA für den Druck- und Füllstandsbereich wird auch an neuartigen Sensorlösungen und -systemen für andere Messgrößen wie Gas, Fluss und Feuchte gearbeitet. Die kontinuierliche Produkterweiterung und Neuentwicklungen eröffnen die Möglichkeit, existierende Kundenbeziehungen zu intensivieren und neue Marktsegmente besonders in der Medizintechnik zu erschließen.

*Unser Anspruch ist es, die breite Produktpalette zu erweitern und im Markt befindliche Produkte stetig zu verbessern*



Die **HE System Electronic** hat bereits im Krisenjahr 2009 an kundenspezifischen Lösungen und Systemen gearbeitet und diese in 2010 zur Marktreife geführt.

Im Geschäftsfeld **Mobile Messsysteme** arbeitet die **Dewetron** an Standardprodukten und -lösungen von multifunktionalen Messsystemen für die Datenauswertung.

Die Entwicklungsaufwendungen im Segment **Sensors** betragen in 2010 4,77 Mio. Euro und somit 5,6 Prozent vom Segment-Umsatz (Vorjahr: 4,39 Mio. Euro; 6,6 Prozent vom Segment-Umsatz).

Im Segment **Vision** arbeitet die **Allied Vision Technologies-Gruppe** kontinuierlich an technischen Innovationen und der Abrundung der Produktpalette. Insgesamt brachte die AVT-Gruppe in 2010 mehrere Produkterweiterungen und -ergänzungen heraus. Die P+S Technik GmbH hat vor allem in den weiteren Ausbau der internen Organisationsstrukturen investiert, um sich als Premium Anbieter für digitale Filmkameras zu positionieren.

Die Entwicklungsaufwendungen im Segment **Vision** betragen in 2010 2,81 Mio. Euro; 6,2 Prozent vom Segment-Umsatz (2009: 1,80 Mio. Euro; 6,5 Prozent vom Segment-Umsatz). Die in 2010 getätigten Aktivierungen betragen 0,69 Mio. Euro (Vorjahr: 1,62 Mio. Euro).

### 3.3 M&A-Aktivitäten und Finanzierung

Wachstumsprognosen, Geschäftsklima, Exportwerte – alle Zeichen deuten darauf hin, dass die Wirtschaftskrise überwunden ist. Der weltweite M&A-Markt zieht wieder an. Seit 2009 wurden fast ausschließlich Krisentransaktionen und kleinere Übernahmen getätigt. Nun steigen Anzahl und Größe der Transaktionen wieder. Dennoch liegen die Rekordmarken von 2007 noch in weiter Ferne. Für 2011 ist eine Fortsetzung dieses Trends zu beobachten: Eine aktuelle Umfrage von Thomson Reuters und Freeman Consulting kommt zu dem Ergebnis, dass das globale M&A-Volumen in 2011 erstmals wieder über 3 Billionen US-Dollar liegen könnte – in 2007 waren es 4,28 Billionen US-Dollar. Dabei lassen nicht nur Strategen die Zurückhaltung fallen, sondern auch Private-Equity-Investoren drängen wieder in den Markt. Die steigende Konkurrenz lässt Bewertungsfaktoren und Preise steigen.

*Der weltweite M&A-Markt zieht wieder an*

In Deutschland war das Geschäft mit Fusionen und Übernahmen in 2010 ein Jahr des Übergangs. In 2011 rechnen Experten mit einem Volumenanstieg von rund 25 Prozent auf über 100 Mrd. Euro. Steigende Unternehmensgewinne und die Marktkonsolidierung sind der Haupttreiber für anstehende Fusionen.

## M&A-Fokus

In 2010 hat sich die AUGUSTA mit dem Verkauf der DLoG GmbH von dem Geschäftsfeld Logistikautomatisierung getrennt und sich weiter fokussiert. Die im September vorgenommene Beteiligung an der P+S Technik war ein weiterer Schritt der Akquisitionsstrategie im Segment Vision Technologie, um unsere Marktkompetenz im Bereich Digitalkameras um ein neues zukunftssträchtiges Feld auszubauen.

Neben der starken organischen Entwicklung stehen das Wachstum über Akquisitionen sowie die Fokussierung der Geschäftsbereiche im Mittelpunkt. Das Segment Vision Technologie, das heißt alle Anwendungsfelder für optische Sensorik und digitale Kamerasysteme, bildet im Rahmen der Akquisitionsstrategie den Schwerpunkt. Die Wahrnehmung und Positionierung der AUGUSTA in der digitalen Bildverarbeitung ist über unsere Tochter Allied Vision Technologies als Kamerahersteller bereits sehr hoch. Das Marktsegment weist eine hohe Fragmentierung auf, durch die sich attraktive und strategisch wichtige Zukaufgelegenheiten ergeben.

Zukünftig wollen wir unsere Positionierung in den Marktvertikalen des Vision Marktes weiter ausbauen und die AUGUSTA in der Wahrnehmung von Kunden, Partnern und Anlegern als führendes Vision-Technologieunternehmen in größeren Marktnischen etablieren. Dazu zählen die Industrielle Bildverarbeitung, die Verkehrsautomatisierung, der Überwachungsmarkt, neue Anwendungsfelder im Bereich Medizintechnik, erneuerbare Energien und Media/Entertainment. Auch entlang der vertikalen Wertschöpfungskette ist neben dem reinen Kamerageschäft der Zukauf von Software- und System-Know-how eine angedachte Erweiterung unserer bisherigen Vision-Aktivitäten.

Die Bewertungsmultiples in den attraktiven Wachstumsmärkten Vision blieben auch während der Krise unverändert hoch und liegen zum Teil über denen der AUGUSTA. Trotzdem sind gerade die vorher genannten Märkte wegen ihrer großen Wachstumsdynamik für die AUGUSTA langfristig besonders interessant. Die Herausforderung wird sein, das Wachstum der AUGUSTA sowohl organisch als auch durch sinnvolle Akquisitionen zu steigern und gleichzeitig nicht zu teuer zuzukaufen. Unser mittelfristiges Ziel ist es, uns nicht nur als Kamerahersteller, sondern unter den Top 3 im globalen Vision-Markt zu etablieren.

Im Segment der Sensorik stehen strategische Partnerschaften, die Weiterentwicklung eigener Produkte und somit organisches Wachstum im Vordergrund.

## Akquisitionsfinanzierung

Das Vertrauen unter den Geschäftsbanken kehrt wieder zurück. Die AUGUSTA-Gruppe hat mit ihrer sehr soliden Bilanz in der gegenwärtigen Marktsituation als strategischer Käufer für Finanzierungspartner weiter an Attraktivität gewonnen. Mit Blick auf unseren stabilen Cash Flow und unsere Nettoliquidität sind wir in der Lage, von unseren Hausbanken nach wie vor Fremdmittel zu attraktiven Konditionen zu bekommen. Aus heutiger Sicht sehen wir eine weitere Leverage-Fähigkeit von mindestens 50 Mio. Euro. Unsere liquiden Mittel in Höhe von 34,8 Mio. Euro, zurückgekaufte Aktien von 10 Prozent des Grundkapitals und die von der

**Die Herausforderung wird sein, das Wachstum der AUGUSTA sowohl organisch als auch durch sinnvolle Akquisitionen zu steigern und gleichzeitig nicht zu teuer zuzukaufen**

Hauptversammlung genehmigte Möglichkeit zur Kapitalerhöhung stellen ergänzende Finanzierungsmöglichkeiten dar. Verkäufe von Teilen des bestehenden Unternehmensportfolios sind im Rahmen einer weiteren Fokussierung nicht ausgeschlossen. Potenzielle Verkaufserlöse würden den Spielraum bezüglich größerer Akquisitionen im Segment Vision erhöhen.

### 3.4 Mitarbeiter

#### Mitarbeiterentwicklung

Die Mitarbeiterzahl hat sich 2009 rezessionsbedingt verringert. Der Aufschwung im Jahr 2010 kam schneller und stärker als erwartet. Das höhere Geschäftsvolumen haben wir anfangs verstärkt mit Zeitarbeitskräften bewältigt. Festanstellungen erfolgten in den langfristig wichtigen Bereichen Produktmanagement, Entwicklung und Vertrieb.

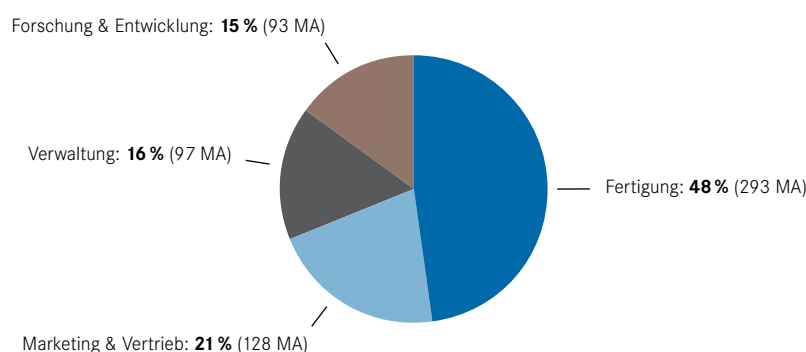
Zum 31. Dezember 2010 beschäftigte der AUGUSTA-Konzern 611 Mitarbeiter und lag damit über dem Niveau des Vorjahres (515 Mitarbeiter). Im Segment Sensors waren 410 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 378), im Segment Vision 197 Mitarbeiter (Vorjahr: 132). Im Vision Segment sind 39 Mitarbeiter aus der mehrheitlichen Beteiligung an der P+S Technik hinzugekommen.

**Zum 31. Dezember 2010 beschäftigte der AUGUSTA-Konzern 611 Mitarbeiter**

---

#### PERSONALSTRUKTUR

in Prozent (Anzahl der Mitarbeiter in Klammern)



---

### 3.5 Vergütungsbericht und übernahmerelevante Informationen

#### Berufung eines neuen Vorstandsmitgliedes

Zum 1. Januar 2010 wurde der Vorstand auf drei Personen erweitert. Herr Arno Pätzold verantwortet seit dem 1. Januar 2010 als Chief Development Officer (CDO) den Bereich Corporate Development mit dem Schwerpunkt Mergers & Acquisitions (M&A).

### **Berufung eines neuen Aufsichtsratsgremiums**

Auf der Hauptversammlung am 12. Mai 2010 wurde der bisherige Aufsichtsrat unter dem Vorsitz von Heinzwerner Feusser abgewählt und ein neuer dreiköpfiger Aufsichtsrat gewählt. Die neuen Mitglieder des Aufsichtsrats sind Adi Seffer (Vorsitzender), Rechtsanwalt aus Frankfurt, Dr. Hans Liebler als stellvertretender Vorsitzender (Lincoln Vale) sowie Dr. Rainer Marquart (DAH Beteiligungsgesellschaft mbH).

### **Vergütungsbericht des Vorstands**

Gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB ist die AUGUSTA Technologie AG dazu verpflichtet, im Lagebericht die Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für die im Anhang genannten Gesamtbezüge darzustellen. Dies gilt sowohl für den AG-Abschluss nach HGB als auch für den Konzernabschluss nach IFRS.

Am 31. Juli 2009 trat das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) in Kraft. Dies hat die aktienrechtlichen Regelungen über die Vorstandsvergütung in einer Reihe von Punkten geändert und dabei auch die Kompetenz zur Festsetzung der Vorstandsvergütung ausschließlich dem Gesamtaufsichtsrat zugewiesen. Die neuen Regelungen fanden bei der Vertragsverlängerung der Vorstände Anwendung (z. B. Selbstbehalt D&O-Versicherung).

### **Aufsichtsrat**

Die Hauptversammlung der AUGUSTA Technologie AG hat 2008 die Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung beschlossen. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex besteht die Vergütung aus einem fixen und einem variablen Anteil und ist differenziert nach Vorsitzendem sowie einfachem Mitglied. Die variablen Komponenten orientieren sich sowohl am Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres als auch am nachhaltigen Unternehmenserfolg und beziehen die relative Entwicklung der AUGUSTA-Aktie zum Technology All Share Performance Index in die Berechnung der Gesamtvergütung mit ein. Die feste Vergütung je einfaches Aufsichtsratsmitglied beträgt 20.000 Euro pro Jahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das 1,5-Fache. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält darüber hinaus für die Teilnahme an den Sitzungen des Gremiums ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 Euro pro Sitzung als feste Vergütung. Für den Fall, dass ein Aufsichtsratsmitglied nicht persönlich an einer Sitzung teilnehmen kann, sondern zugeschaltet wird, erhält er ein Sitzungsgeld von 750 Euro pro Sitzung. Der variable Anteil ist auf 10.000 Euro je Aufsichtsratsmitglied begrenzt.

### **Vorstand**

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Festgehalt und Sachbezügen sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Die fixe Vergütung ist bei allen Vorstandsmitgliedern gemäß den aktienrechtlichen Anforderungen unter Beachtung der marktüblichen Vergütung festgelegt. Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an den mit dem Aufsichtsrat festgelegten Zielen im jeweiligen Kalenderjahr.

*Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an den mit dem Aufsichtsrat festgelegten Zielen im jeweiligen Kalenderjahr.*

Die Zielerreichung wird vom Aufsichtsrat nach Feststellung des Jahresabschlusses für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegt. Der variable Anteil ist begrenzt auf Beträge, die deutlich unter der Festvergütung liegen. Hinzu kommt eine langfristige Erfolgskomponente in Form von Aktienoptionen.

Aus dem durch die Hauptversammlung genehmigten Aktienoptionsprogramm 2008 haben die Vorstandsmitglieder Amnon Harman (CEO) und Berth Hausmann (CFO) am 7. Juli 2008 jeweils 25.000 Aktienoptionen, am 1. Juni 2009 jeweils 25.000 Aktienoptionen und am 7. Juni 2010 jeweils 35.000 Aktienoptionen als langfristige Nachhaltigkeitskomponente ihrer Vergütung erhalten. Arno Pätzold, der seit 1. Januar 2010 als CDO tätig ist, hat erstmals am 7. Juni 2010 30.000 Aktienoptionen erhalten.

Voraussetzung für die Ausübung der Bezugsrechte ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgszieles innerhalb einer zweijährigen Wartefrist. Die Erfolgsziele der 1. Tranche (Ausgabe: 7. Juli 2008) wurden nicht erreicht, die gewährte Aktienoptionen sind verfallen. Auch die Hälfte der Aktienoptionen aus der zweiten Tranche (Ausgabe: 1. Juni 2009) sind bereits verfallen.

Pensionszusagen bestehen nicht. Eine Übersicht der Gesamtvergütung von Vorstand und Aufsichtsrat befindet sich im Anhang.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Gesellschaft den Mitgliedern des Vorstands aus ihren Vorstandsverträgen weitere Leistungen, die zum Teil als geldwerte Vorteile angesehen und entsprechend versteuert werden, so vor allem die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs oder die Gewährung von D&O- und Unfallversicherungsschutz.

### **Kapitalstruktur – Übernahmerelevante Informationen**

Durch das Übernahmerrichtlinie-Umsetzungsgesetz besteht für börsennotierte Unternehmen nach §§ 289 und 315 HGB die Pflicht, Angaben zur Kapitalzusammensetzung, Aktienrechten und deren Beschränkungen, Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen.

Das Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG beträgt 8.435.514,00 Euro und ist eingeteilt in 8.435.514 Stammaktien zu je 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die namenlosen Stückaktien unterliegen keinerlei Übertragungsbeschränkungen.

Soweit dem Vorstand der Gesellschaft bekannt, bestehen keinerlei Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt, welche Beschränkungen in Stimmrechten und der Übertragung von Aktien beinhalten.

Der Vorstand der AUGUSTA Technologie AG hat zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Lageberichts Kenntnis darüber, dass Lincoln Vale eine direkte oder indirekte Beteiligung am Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG hält, die größer als zehn Prozent ist. Lincoln Vale,

Lincoln (USA), hält rund 17,12 Prozent am Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG. Des Weiteren hat die DAH Beteiligungs GmbH einen Anteil, der knapp unter 10 Prozent liegt. Die direkte oder indirekte Zurechenbarkeit ist in der Übersicht unter „G Sonstige Angaben“ (Veröffentlichung nach § 25 Abs. 1 WpHG) im Konzernanhang erläutert.

Die AUGUSTA Technologie AG hat die Inhaber von Aktien mit keinerlei Sonderrechten ausgestattet und hat auch keine Aktien begeben, die Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse verleihen.

Es bestehen keinerlei Arbeitnehmerbeteiligungen am Kapital, bei denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.

Gemäß §§ 6 und 7 der Satzung der AUGUSTA Technologie AG besteht der Vorstand aus einer Person oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl, wenn nicht zwingend durch Gesetz eine bestimmte Anzahl vorgesehen ist. Der Aufsichtsrat ernennt den Vorstandsvorsitzenden. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat bestellt werden.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstandsmitgliedern Einzelvertretungsbefugnis erteilt, obwohl mehrere Vorstandsmitglieder bestellt sind. Jedes Vorstandsmitglied ist allgemein oder für den Einzelfall von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, soweit nicht § 112 AktG entgegensteht.

Für Änderungen der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 133, 179 AktG).

Der Vorstand ist ermächtigt, bis 11. Mai 2015 eigene Aktien in Höhe von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben.

843.551 Aktien (10 Prozent des Grundkapitals) befinden sich in Händen der Gesellschaft. Zum Stichtag am 31. Dezember 2010 notierte die Aktie bei 15,70 Euro.

Konkrete Pläne zur Verwendung der eigenen Aktien gibt es derzeit nicht.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2014 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 4.217.757 Euro gegen Bar- oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 4.217.757 Inhaberaktien (Stückaktien) zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Weitere Informationen dazu sind in den Erläuterungen im Konzernanhang zu finden.

In der Hauptversammlung vom 9. Mai 2008 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von bis zu 843.551,00 Euro zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms genehmigt. Das Aktienoptionsprogramm 2008 hat die Ausübung von im Rahmen des Aktienoptionsprogramms ausgegebenen Bezugsrechten an das Halten von Aktien an der Gesellschaft geknüpft. Ferner soll das Erreichen von ambitionierten Erfolgszielen als Bedingung für die Ausübung von Bezugsrechten den zukunftsgerichteten Charakter des Aktienoptionspro-



gramms 2008 zum Ausdruck bringen. Das Erfolgsziel ist erreicht, wenn das EBITDA, bereinigt um Zukäufe, pro Jahr im Durchschnitt mindestens 6 Prozent pro Jahr steigt.

Am 7. Juli 2008 wurde die erste Tranche mit insgesamt 115.300 Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands, die Geschäftsführer einzelner Töchter sowie bestimmte Führungskräfte zu einem Kurs von 14,63 Euro ausgegeben. Das Erfolgsziel wurde in 2008 und 2009 nicht erreicht, die Optionen der ersten Tranche sind verfallen.

Am 1. Juni 2009 wurde die zweite Tranche mit einer Gesamtlaufzeit von 7 Jahren mit insgesamt 161.000 Optionen zu einem Kurs von 8,08 Euro ausgegeben. Auch hier ist die Hälfte bereits aufgrund der Nichterfüllung der Erfolgsziele verfallen.

Die dritte Tranche wurde am 7. Juni 2010 mit einer Gesamtlaufzeit von 7 Jahren und insgesamt 230.400 Optionen zu einem Kurs von 11,23 Euro ausgegeben.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen – so genannte Change of Control Klauseln – sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern bestehen nicht.

## **4. Nachtragsbericht**

Am 26. Januar 2011 hat die Allied Vision Technologies (AVT) die VDS Vosskühler GmbH für 11 Mio. Euro erworben. Im Rahmen der Akquisition wurden 5 Mio. Euro durch eine Bankfinanzierung zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft mit einem Jahresumsatz von rund 6 Mio. Euro ist hoch profitabel und fokussiert sich auf Infrarot-Kameras und Digitalkameras für Spezialanwendungen (OEM-Großkunden).

Des Weiteren hat Lincoln Vale am 4. März 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der AUGUSTA Technologie AG am 2. März 2011 die Schwelle von 15 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 14,32 Prozent (das entspricht 1.208.000 Stimmrechten) beträgt.

Darüber hinaus haben sich keine Vorkommnisse ereignet, die die wirtschaftliche Entwicklung der AUGUSTA Technologie AG in besonderer Weise beeinflusst haben.

## **5. Chancen- und Risikobericht**

Das Aktiengesetz verpflichtet Vorstände von Gesellschaften ein Risikomanagementsystem einzurichten. Über ein effektives Risikomanagement sollen „den Fortbestand der Gesell-

schaft gefährdende Entwicklungen“ früh erkannt werden (§ 91 Abs. 2 AktG). Dies setzen wir in einem quartalsweisen Risikobericht aller Gesellschaften konsequent um.

Die Geschäftsaktivitäten der AUGUSTA Technologie AG sind diversen qualitativen und quantitativen Risiken ausgesetzt. Qualitative Risiken sind Marktrisiken, Absatz- und Beschaffungsrisiken. Zu den quantitativen Risiken zählen interne Risiken hinsichtlich der Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung. Deren frühzeitige und vollständige Aufdeckung sowie das Ergreifen von geeigneten Maßnahmen zur Minimierung von möglichen Risiken sind wesentliche Voraussetzungen für die langfristige Sicherung des wirtschaftlichen Erfolgs der AUGUSTA-Gruppe.

### **Chancenmanagement**

Das Management von Chancen ist eine fortwährende Aufgabe, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Durch die dezentrale und regionale Organisations- und Gesellschafterstruktur werden frühzeitig Trends, Anforderungen und die Chancen der fragmentierten Märkte erkannt und analysiert. Darüber hinaus wird mit Kunden und Marktexperten kontinuierlich kommuniziert, um Veränderungen so schnell wie möglich zu erfahren und in marktgerechte Lösungen zu wandeln. Eine intensive Markt- sowie Wettbewerbsbeobachtung ermöglicht das Identifizieren von Chancen und Synergiepotenzialen.

*Eine intensive Markt- sowie Wettbewerbsbeobachtung ermöglicht das Identifizieren von Chancen und Synergiepotenzialen*

### **Risikomanagement**

Das Risikomanagementsystem ist an die aktienrechtlichen Erfordernisse angepasst und wurde zu einem vorausschauenden Managementsystem weiterentwickelt. Alle Risiken werden nach Kategorien quantifiziert und deren Entwicklung in den Quartalen in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Geschäftsführern diskutiert. Eine Konsolidierung der Risiken findet auf Gruppen- und Teilkonzernebene statt. Das Risikobewusstsein ist in allen Teilen des Konzerns vorhanden. In einem für die Gruppe gültigen „Risikomanagementhandbuch“ sind die Rahmenbedingungen und Bewertungsschemen definiert. Die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ist die Grundlage dazu, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren und abzusichern sowie Chancen zu erkennen. Gemeinsame Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken werden nach Diskussion mit den jeweiligen Geschäftsführern festgelegt. Der Aufsichtsrat wird in den Sitzungen über die wesentlichen Risiken informiert.

Das bestehende konzernweite Controlling-System wurde bereits Mitte 2008 durch die Einführung einer Konsolidierungssoftware ergänzt. Teilkonzern- und Gruppenergebnisse werden zeitnah dargestellt und notwendige Maßnahmen auch auf konsolidierter Ebene abgeleitet. Zudem erlaubt die implementierte Konsolidierungssoftware eine schnelle Integration akquirierter Unternehmen in die konzernweite Reportingstruktur.

Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des gesamten Steuerungs- und Reportingprozesses im Unternehmen.

Bestandsgefährdende Risiken des Konzerns liegen nicht vor.

## **Internes Kontrollsystem**

Mit der Einführung der gruppenweiten Konsolidierungssoftware wurde die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens der Gruppe erheblich gesteigert und der Zeitraum für die Bereitstellung der Monats- und Quartalsergebnisse nochmals reduziert. Parallel dazu wurde ein für den gesamten Konzern gültiges Bilanzierungshandbuch erstellt, welches die einheitliche Behandlung operativer Themen und die Einhaltung interner Vorgaben gewährleistet. Die Kontrolle von Arbeitsabläufen wird durch die sehr enge Zusammenarbeit zwischen Konzerncontroller und den verantwortlichen Managern der Gesellschaften sichergestellt.

## **5.1. Chancen und Risiken der AUGUSTA**

### **Chancen und Risiken aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen**

Die AUGUSTA Technologie AG hat mit der Allied Vision Technologies GmbH und der Sensor-technics GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag (EAV) geschlossen, welcher 2009 um entsprechende Beherrschungsverträge ergänzt wurde. Im (theoretischen) Fall von operativen Verlusten bei den betroffenen Tochtergesellschaften ist die AUGUSTA verpflichtet, diese auszugleichen.

Der Liquiditätslage der Gesellschaften wird über Darlehensverträge mit der AUGUSTA Technologie AG Rechnung getragen.

Die AUGUSTA ist zur Deckung der Aufwendungen der Holding und zur Zahlung von Dividenden an Inhaber von Aktien auf Ausschüttungen ihrer operativen Tochtergesellschaften angewiesen.

### **Steuerliche Betriebsprüfung**

Die steuerliche Betriebsprüfung bis einschließlich 2007 hat lediglich zu minimalen Korrekturen geführt. Weitere steuerliche Risiken bestanden und bestehen nicht.

### **Haftung bei der Veräußerung von Beteiligungen**

Beim Verkauf von Tochtergesellschaften könnte die AUGUSTA gezwungen sein, neben den marktüblichen Gewährleistungen auch Freistellungen für bestimmte, unternehmensspezifische Risiken sowie Steuerfreistellungen abzugeben und gegebenenfalls den Goodwill anzupassen. Sollte sich dies realisieren, könnte dies trotz betragsmäßig beschränkter Haftung zu erheblich nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AUGUSTA führen. Andererseits erweitern die potenziellen Verkaufserlöse auch den finanziellen Spielraum der AUGUSTA im Rahmen der Akquisitionsstrategie.

## 5.2. Chancen und Risiken in den Segmenten

Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld der Tochtergesellschaften, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von neuen Produkten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen oder Änderungen der Geschäftsstrategie beeinflussen das Risikobild.

### Marktrisiken

Ein verstärkter Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Absatzpreisen, Margendruck und/oder Verlust von Marktanteilen führen. Auf mögliche Risiken bereitet sich die Gesellschaft durch kontinuierliche Marktbeobachtung vor, um entsprechend agieren zu können.

Die schwankende und volatile Konsumbereitschaft der Kunden, die vor allem von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt, ist ein grundsätzliches Geschäftsrisiko.

Die Anpassungsfähigkeit unserer Tochtergesellschaften hinsichtlich Marktveränderungen ist eine Stärke. In der Vergangenheit konnte mit Produkten und Dienstleistungen margenstarke Umsatzsteigerungen erzielt werden. In Krisenzeiten haben wir weniger stark an Umsatz und Ergebnis verloren als andere Mitbewerber.

Eine Verkürzung von Produktlebenszyklen, die zunehmende Ausschöpfung der Technologiepotenziale und ein damit einhergehender Wettbewerbs- und Preisdruck zeigen sich in allen adressierten Märkten. Im Jahr 2009 haben wir neu entwickelte Produkte zu attraktiveren Preisen und Absicherung der Profitabilität zur Marktreife gebracht und im Jahr 2010 erfolgreich an bestehende und neue Kunden vermarktet.

Die Ausweitung der Vertriebsaktivitäten und -kanäle auf neue Zielmärkte (funktional und regional) sowie die Anpassung des Produktspektrums auf veränderte Marktanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2010 weiter durchgeführt und forciert.

Die fortschreitende Fokussierung auf die Märkte der Sensorik und Vision Technologie führt zu höheren Abhängigkeiten von der konjunkturellen Lage in diesen Marktsegmenten.

### Konjunkturelle Risiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die AUGUSTA in besonderem Maße risikobehafteten Entwicklungen der Weltwirtschaft ausgesetzt. Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind in den letzten Jahren schwieriger und die konjunkturellen Risiken dadurch insgesamt größer geworden. Im Gegensatz dazu ermöglicht es die internationale Präsenz, unabhängiger von regionalen Krisen zu agieren. Die stark differenzierte Produkt- und Kundenstruktur begrenzt ebenso mögliche Absatzrisiken und die Beeinträchtigung von konjunkturellen Einflüssen. Wichtige Abnehmerbranchen wie die Medizintechnik und die Lebensmittelindustrie unterliegen den allgemeinen Konjunkturzyklen nur bedingt. In der Medizintechnik kann die allgemeine Konsolidierung zu Projektverschiebungen und einem verspäteten Abruf von

*Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind in den letzten Jahren schwieriger geworden*

Rahmenverträgen führen. In zyklischen Branchen wie der Luftfahrt- und der Automobilindustrie adressieren wir in erster Linie die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, die weniger konjunkturanfällig sind.

Die positive Entwicklung der Weltwirtschaft in 2010 wurde von einer Diskussion über einen globalen Währungskrieg überlagert. Das Risiko von Handelssanktionen mit negativen Effekten für den Welthandel ist nach wie vor gegeben. Wir gehen davon aus, dass die weltwirtschaftliche Konjunkturerholung nicht zum Erliegen kommt, sondern lediglich an Tempo verliert.

### **Schwankungen von Materialpreisen und Verfügbarkeiten**

Unerwartete Preisschwankungen, verbunden mit einer unkalkulierbaren Materialverfügbarkeit, können nicht mehr geglättet werden. Niemand kann sich einem längerfristigen Preistrend entgegenstellen. Es wird immer wichtiger, die zum Teil extremen Ausschläge an den Märkten durch Lagerbestände abzufedern. Die steigende Lagerhaltung bindet allerdings Kapital. Die Rohstoffpreise sind in 2010 weiter gestiegen. Alternative und preisgünstigere Einkaufsquellen werden von den AUGUSTA-Einkäufern regelmäßig sondiert.

*Niemand kann sich einem längerfristigen Preistrend entgegenstellen*

Im Geschäftsfeld Sensorik und Mikrosystemtechnik ist unser Hauptlieferant Honeywell. Wir haben einen Vertrag, der bis Ende 2011 Preissteigerungen vorsieht. Sollte es mit dem Lieferanten Lieferschwierigkeiten geben, hätte dies auf den Umsatz und die Ertragslage dieses Segments negative Auswirkungen. Neu gewonnene Lieferanten minimieren dieses Risiko.

Hinsichtlich der verarbeiteten Bildsensoren im Segment der Vision Technologie besteht eine Abhängigkeit von zwei großen Herstellern. Materialallokationen waren in 2010 ein gängiger Markttrend und beeinflussten das Absatzvolumen.

Die Abhängigkeit von Handelspartnern und Großkunden ist nur in geringem Ausmaße gegeben.

### **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen**

AUGUSTA investiert kontinuierlich in neue Produktentwicklungen, um damit das langfristige Wachstum und die Profitabilität des Konzerns zu sichern. Die Tochtergesellschaften aktivieren nach IFRS die Entwicklungsaufwendungen für neue und bestehende, vermarktbar Produkte. Die aktivierten Entwicklungskosten werden über den geplanten Verkaufszeitraum abgeschrieben. Sollten sich die Produkte in der Marktreife verzögern oder aufgrund von neuen technologischen Entwicklungen nicht zur Marktreife kommen, kann ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf entstehen, der die Ertragslage im Konzern belasten kann. Als bevorzugter Entwicklungspartner der Kunden und Produktlieferant entstehen durch neu entwickelte Produkte neben der generellen Kundenzufriedenheit eher langfristige Wachstumschancen.

*Die aktivierten Entwicklungskosten werden über den geplanten Verkaufszeitraum abgeschrieben*

### **Risiken im Working Capital**

Die AUGUSTA-Gruppe hat in der Vergangenheit nur unwesentliche Forderungsausfälle von Einzelkunden bzw. Kundengruppen hinnehmen müssen. In 2010 kam es zu keinen nennenswerten Forderungsausfällen oder Einzelwertberichtigungen.

Aufgrund von Lieferantenengpässen haben die AUGUSTA-Tochtergesellschaften ihre Lagerbestände aus Verfügbarkeits- und Sicherheitsgründen aufgebaut. Die Werthaltigkeit der Lagerbestände wurde auch in diesem Jahr analysiert; die Wertberichtigung von Lagerbeständen lag unter dem Niveau des Vorjahres.

### **Wechselkurs- und Zinsrisiken**

Mit ihren internationalen Standorten hat die AUGUSTA die Voraussetzungen für die teilweise Verlagerung von Produktionsprozessen und Optimierungsmöglichkeiten geschaffen und die Abhängigkeiten von Währungsschwankungen reduziert.

Die steigende internationale Geschäftstätigkeit der AUGUSTA-Gruppe birgt aber grundsätzlich Wechselkursrisiken. Vorteilhaft ist, dass US-Dollarüberhänge im Geschäftsfeld Vision in Teilen den US-Dollarbedarf des Segments Sensors decken. Die Währungsabsicherung wurde auf Gruppenebene zentralisiert. Die AUGUSTA Technologie AG dient dabei als Clearingstelle und stellt den Gesellschaften den US-Dollarbedarf zur Verfügung. Devisentermingeschäfte bestehen demzufolge nur in sehr begrenzter Höhe.

Im Rahmen der Akquisition der AVT Canada Inc. (ehemals Prosilica) haben wir einen Zinsswap abgeschlossen, welcher das Zinsrisiko minimiert und an die Laufzeit des Finanzierungsvertrags gekoppelt ist.

### **Akquisitions- und Integrationsrisiken**

Akquisitionen werden sorgfältig und systematisch vor Vertragsunterzeichnung geprüft. Ein standardisierter Prozess für M&A mit besonderem Augenmerk auf der Post Merger Integration und der Due Diligence ist etabliert.

Die Bilanz der AUGUSTA weist einen Geschäfts- und Firmenwert von 57,54 Mio. Euro. aus. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Impairment Tests ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung, was jedoch für die Zukunft nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

Die AUGUSTA Technologie AG steht bei der Suche nach geeigneten Akquisitionsobjekten im Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Bei Akquisitionen besteht zudem das unternehmerische Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen wirtschaftlich nicht wie erwartet entwickelt bzw. letztlich nicht zu angemessenen Bedingungen erworben werden kann. Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in das Berichtswesen, Controlling und Risikomanagementsystem der AUGUSTA-Gruppe eingebunden. Der entstehende Integrationsaufwand

**Die Währungsabsicherung wurde auf Gruppenebene zentralisiert**



kann die Kostenseite kurzfristig belasten. Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Integration dieser Unternehmen nicht wie geplant abgeschlossen werden kann.

***Der entstehende Integrationsaufwand kann die Kostenseite kurzfristig belasten***

### **Finanzierungsrisiken auf Ebene der Tochtergesellschaften**

Kreditlinien bei Tochtergesellschaften können gekündigt werden. Die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und der Vorstand der AUGUSTA begegnen diesem Risiko durch eine offene und regelmäßige Kommunikation mit den involvierten Banken. Die finanzielle Stärke des Konzerns und die sehr gute Bonität begrenzen dieses Risiko erheblich. Ein monatlicher Liquiditäts-Forecast vermittelt den Entscheidungsträgern zeitnah ein Bild der aktuellen Liquiditäts- und Finanzlage.

### **Qualitätsmanagement**

Die Produkte der AUGUSTA Technologie AG werden mit einem hohen Qualitätsanspruch entwickelt und gefertigt. Durch den Zukauf von Bauteilen, die Verarbeitung dieser Bauteile in AUGUSTA-Systemen oder durch die Fremdfertigung von Baugruppen können Qualitätsprobleme im Endprodukt auftreten. Lieferanten und Produktionspartner werden gemäß den strengen Kriterien überprüft.

Interne Qualitätskontrollen helfen, eventuelle Mängel aufzudecken. Risiken werden durch ein zentrales, unternehmensübergreifendes Versicherungsmanagement abgedeckt (Haftpflichtversicherung, Betriebsunterbrechungsversicherung).

### **Risiken aus Rechtsstreitigkeiten**

Sämtliche Rechtsstreitigkeiten aus den Vorjahren wurden einvernehmlich ohne eine Beeinträchtigung der Unternehmensergebnisse gelöst. Rechtsstreitigkeiten bestehen momentan nicht, sind aber auch in Zukunft nicht generell auszuschließen.

### **Risiko des Know-how-Verlusts durch Personalveränderungen**

Die Fähigkeit des Konzerns, Produkte sowie Technologien neu oder weiter zu entwickeln und erfolgreich zu verbreiten hängt auch davon ab, gut qualifiziertes Personal zu finden und langfristig an den Konzern zu binden. Dem begegnet die AUGUSTA durch aktive Mitarbeiterentwicklung.

Die Nachfolgeregelung des Managements unterliegt ebenfalls nicht unerheblichen Risiken hinsichtlich des möglichen Know-how-Verlusts. Die zugekauften mittelständischen Unternehmen sind oftmals von einer Gründerstruktur geprägt, in welcher der Gründer der Gesellschaft Integrationsfigur für Mitarbeiter und Kunden war. Um die positiven Aspekte dieser Situation beizubehalten, aber gleichzeitig die Gesellschaften auf eine breitere Basis zu stellen, plant die AUGUSTA frühzeitig den Know-how-Transfer und gegebenenfalls den notwendigen Managementwechsel. Den Bereichen Personalbeschaffung und -entwicklung wird in der Wachstumsstrategie des Konzerns eine hervorgehobene Bedeutung zuteil. Das in 2008 auf-

gelegte Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft trägt dazu bei, Schlüsselpersonal langfristig an die Unternehmen der AUGUSTA-Gruppe zu binden.

## 6. Prognosebericht

### Wirtschaftlicher Ausblick

Das weltweite Wachstum verliert nach Einschätzung der Weltbank in 2011 an Fahrt. Die Wirtschaftsleistung werde in 2011 um 4,4 Prozent zulegen, nach 5,0 Prozent in 2010. In 2012 wird wieder mit leicht höheren Wachstumsraten gerechnet. Die Probleme im Finanzsektor einiger Industriestaaten und das Auslaufen der Konjunkturprogramme sind die Gründe hierfür. Hinzu kommen die in den USA zurückhaltenden Konsumausgaben und die hohe Arbeitslosigkeit sowie in Europa die Heterogenität der wirtschaftlichen Entwicklung in den verschiedenen Mitgliedsstaaten. Die Schwellenländer wachsen kräftig, jedoch besteht in China die Gefahr einer Überhitzung und „Blasenbildung“ vor allem durch den Immobiliensektor.

#### *In Deutschland scheint sich der Aufschwung zu verfestigen*

In Deutschland scheint sich der Aufschwung zu verfestigen. Im vierten Quartal 2010 hat sich allerdings das Wachstum abgeschwächt. Der Auftragseingang verlangsamte sich und das Expansionstempo der industriellen Produktion hat in den vergangenen Monaten deutlich nachgelassen. Nach 3,6 Prozent in 2010 wird für 2011 mit einer geringeren Wachstumsrate von 2,0 Prozent gerechnet. Dies liegt allerdings weit über dem Wachstum anderer Länder in Europa.

### Wachstum im Fokus

Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2011 mit einer insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Die realwirtschaftlichen Trends sind nach unseren Einschätzungen intakt. Die Wachstumsraten werden allerdings hinter jenen des Jahres 2010 zurückbleiben. Preisausschläge bei Rohstoffen und Währungen werden nicht die einzigen Unwägbarkeiten in 2011 sein. Wir sind jedoch auf ein breites Spektrum unterschiedlicher Entwicklungen vorbereitet.

Die strategisch fokussierende Neuausrichtung der AUGUSTA und die breitere Umsatzverteilung in den Regionen und auf unterschiedliche Kundengruppen sollte auch in 2011 zu einer Verbesserung von Umsatz, Profitabilität und Effizienz führen.

Unser Ziel ist es, bei unseren Kunden, Partnern und am Kapitalmarkt als fokussiertes Technologieunternehmen in allen adressierten Märkten der **digitalen Bildverarbeitung** und **Sensorik** mit einem kompletten Produkt- und Serviceangebot wahrgenommen zu werden.

Die Wachstumsstrategie der AUGUSTA besteht in der **digitalen Bildverarbeitung** darin, organisch über dem Marktdurchschnitt zu wachsen und die Position als Hersteller digitaler Kameras auch in anderen Wachstumsmärkten weiter auszubauen.

Der entscheidende Beschleuniger dieser Strategie sind Akquisitionen, die uns technologisch, anwendungsspezifisch und regional schneller nach vorne bringen. Hohe Wachstumsraten, das vielseitige Anwendungsspektrum und die hohe Fragmentierung ermöglichen es uns, zu einem weltweit führenden Vision Technologie Unternehmen aufzusteigen. Die kürzlich getätigten Zukäufe sind ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

Der **Sensorikmarkt** wird von einer großen Konsolidierung bestimmt und ist bereits weniger fragmentiert; Marktgegebenheiten, die es schwerer machen, eine Akquisitionsstrategie umzusetzen. Neben dem organischen Wachstum verfolgen wir in der Sensorik unser Produktspektrum zu erweitern und strategisch sinnvolle Partnerschaften einzugehen. Dadurch wollen wir in ausgewählten Nischenmärkten unsere führende Stellung weiter ausbauen.

### **Innovation und Kundenorientierung**

Wir wollen die Innovationskraft des Unternehmens erhalten und ausbauen. Für unsere Kunden sind unsere Gesellschaften ein verlässlicher Partner und entwickeln mit ihnen gemeinsam maßgeschneiderte Produkte und Lösungen. Eine hohe Kundenzufriedenheit zahlt sich langfristig aus.

### **Internationalisierung**

Die Produkthanforderungen in Schwellenländern wie Indien oder China unterscheiden sich zum Teil von denen in etablierten Märkten. Ein marktspezifisches Produktportfolio basierend auf bestehenden Produktfamilien hilft uns, unsere Präsenz in Nordamerika und Asien sukzessive auszubauen. Ebenfalls bauen wir unsere lokale Präsenz zur Generierung neuer Umsätze und Betreuung unserer Kunden kontinuierlich aus. Für die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China), die mittel- bis längerfristig aufgrund ihrer wirtschaftlichen Entwicklung an Bedeutung gewinnen werden, planen wir eine strategische Erweiterung unserer Organisation in Abhängigkeit von zukünftigen Wachstumschancen.

***Ebenfalls bauen wir unsere lokale Präsenz zur Generierung neuer Umsätze und Betreuung unserer Kunden kontinuierlich aus***

Eine regional ausgewogene Umsatzverteilung ist unser Ziel.

### **Dividendenpolitik**

Trotz wirtschaftlich schwieriger Bedingungen haben wir für das Krisenjahr 2009 unsere versprochene Dividende an die Aktionäre ausbezahlt. Unsere nachhaltige und langfristige Dividendenaussage von 30 Prozent des Konzernjahresüberschusses spiegelt die hohe Rentabilität unserer Geschäftstätigkeit wider.

Wir schlagen der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 daher vor, über die Ausschüttung einer **Dividende in Höhe von 0,45 Euro pro Aktie** zu beschließen. Diese Dividendenauszahlung schränkt uns keineswegs bei unseren geplanten Investitions- und Akquisitionsvorhaben in 2011 ein.

**Der Wettbewerbsdruck wird sich fortsetzen**

**Ausblick und Guidance**

Die Erholung der Weltkonjunktur mit wichtigen Impulsen aus den Schwellenländern wird sich in den kommenden zwei Jahren fortsetzen, aber an Dynamik verlieren.

Wir gehen davon aus, dass im ersten Halbjahr 2011 die Erholung weiterhin auf hohem Niveau ist, in der zweiten Jahreshälfte die Wachstumsdynamik allerdings nachlässt. Im Jahr 2012 ist die positive wirtschaftliche Entwicklung vor allem von der Erholung der USA, der Stabilisierung von wichtigen europäischen Staaten und einer nach wie vor stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in Asien abhängig.

Der Wettbewerbsdruck wird sich fortsetzen; preisaggressive Konkurrenten in den von uns adressierten Marktnischen erfordern weiterhin neue Produktentwicklungen, eine noch stärkere Kundenorientierung sowie eine Erhöhung der Servicefähigkeit für unsere regionale Kunden. In allen Regionen der Welt werden wir in 2011 unsere Vertriebs- und Kundenbetreuungsaktivitäten stärken.

Generelle Nachholeffekte, wie dies in 2010 der Fall war, werden in 2011 ausbleiben; Risiken bei der Materialverfügbarkeit bleiben bestehen.

Die Entwicklung der **Auftragseingänge** und **Umsätze** zeigt die Dynamik der letzten Quartale. Das Verhältnis von Auftragseingängen zum Umsatz lag in 2010 kontinuierlich über 1. Unsere Auftragsbücher spiegeln zum Jahresende Rekordwerte wider.

Mit unserer loyalen und motivierten Mitarbeiterbasis blicken wir positiv in das Jahr 2011: Wir erwarten Wachstum bei Umsatz und Profitabilität.

Insgesamt erwarten wir einen **Konzernumsatz** in einer Bandbreite von 140 bis 150 Mio. Euro und ein **EBITDA**, das zwischen 22 und 26 Mio. Euro liegt.

In diesen Werten sind potenzielle Zukäufe / Verkäufe und die dafür notwendigen Kosten nicht berücksichtigt.

IN MIO. EURO	GJ 2010	PROGNOSE 2011
Umsatz	129,35	140–150
EBITDA	20,10	22–26

Für das Jahr 2012 erwarten wir ein Umsatzwachstum von etwa 10 Prozent sowie einen leicht überproportionalen Anstieg der Profitabilität.

Die Neupositionierung der AUGUSTA zum führenden Technologieunternehmen werden wir auch zukünftig fortsetzen. Die Adressierung von attraktiven Wachstumsnischen, Akquisitionen in neue Märkte der digitalen Bildverarbeitung und eine stärkere internationale Ausrichtung werden die operativen Schwerpunkte im Jahr 2011 sein. Unser Ziel ist es, ein führendes Vision-Unternehmen zu werden und unsere Geschäftsaktivitäten auf diese Märkte zu fokussieren.

**Die Neupositionierung der AUGUSTA zum führenden Technologieunternehmen werden wir auch zukünftig fortsetzen**

Der Kursverlauf der AUGUSTA-Aktie im Jahr 2010 hat gezeigt, dass wir mit unserer Strategie und vor allem mit der operativen Stärke und Profitabilität in der Lage sind, überdurchschnittliche Wertzuwächse für unsere Aktionäre zu generieren. Dies streben wir auch im Jahr 2011 an.

München, 8. März 2011



Amnon F. Harman  
CEO



Berth Hausmann  
CFO



Arno Pätzold  
CDO





---

# KONZERNJAHRESABSCHLUSS

---

94	.....	Konzernbilanz
96	.....	Gesamteinkommensrechnung
98	.....	Konzernkapitalflussrechnung
102	.....	Eigenkapitalveränderungsrechnung
104	.....	Entwicklung des Konzernanlagevermögens

# KONZERNBILANZ

## ZUM 31. DEZEMBER 2010

AKTIVA IN TEUR	ANHANG	2010	2009
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	(1)	15.796	8.291
Geschäfts- und Firmenwert, netto	(1)	57.539	63.441
Sachanlagevermögen, netto	(1)	13.725	13.183
Finanzanlagen, netto	(1)	351	650
Latente Steuern	(2)	1.146	857
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	(3)	1.541	1.998
<b>Langfristige Vermögensgegenstände gesamt</b>		<b>90.098</b>	<b>88.420</b>
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>			
Vorräte	(4)	25.821	17.573
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	(5)	14.391	12.799
Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen	(6)	192	174
Kurzfristige Finanzanlagen	(7)	93	15
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(8)	0	0
Steuerforderungen		998	1.285
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	(8)	1.792	1.202
Liquide Mittel	(9)	34.748	20.971
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände gesamt</b>		<b>78.035</b>	<b>54.019</b>
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>168.133</b>	<b>142.439</b>

<b>PASSIVA IN TEUR</b>	<b>ANHANG</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Stammkapital		8.436	8.436
Kapitalrücklage		55.843	55.679
Gewinnrücklage		34.000	30.000
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		3.267	701
Neubewertungsrücklagen		-346	-548
Bilanzgewinn/-verlust		18.153	14.041
Eigene Anteile		-13.166	-13.166
Anteile im Fremdbesitz		359	227
<b>Eigenkapital gesamt</b>	(10)	<b>106.546</b>	<b>95.370</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	(11)	11.631	14.134
Pensionsrückstellungen	(12)	1.509	799
Sonstige Rückstellungen	(13)	286	277
Latente Steuern	(2)	5.956	3.473
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(14)	7.717	1.703
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>27.099</b>	<b>20.386</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	8.763	6.738
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	(11)	12.811	11.443
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	381	1.515
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	(8)	0	0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		2.700	480
Sonstige Rückstellungen	(13)	4.413	2.858
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	5.420	3.649
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>34.488</b>	<b>26.683</b>
<b>Passiva gesamt</b>		<b>168.133</b>	<b>142.439</b>

# GESAMTEINKOMMENSRECHNUNG

## VOM 1. JANUAR 2010 – 31. DEZEMBER 2010

IN TEUR	ANHANG	Q4 2010	Q4 2009	2010	2009
<b>Umsatzerlöse</b>					
Produkte		36.150	25.882	129.257	93.519
Dienstleistungen		48	37	92	48
		<b>36.198</b>	<b>25.919</b>	<b>129.349</b>	<b>93.567</b>
<b>Herstellungskosten</b>					
Produkte		-22.671	-15.478	-76.206	-56.352
Dienstleistungen		0	0	0	0
		<b>-22.671</b>	<b>-15.478</b>	<b>-76.206</b>	<b>-56.352</b>
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>13.527</b>	<b>10.441</b>	<b>53.142</b>	<b>37.215</b>
Vertriebskosten	(18)	-5.115	-4.022	-16.753	-13.439
Forschungs- und Entwicklungskosten	(19)	-2.432	-1.732	-7.581	-6.189
Allgemeine Verwaltungskosten		-3.320	-2.629	-13.629	-8.605
Sonstige Erträge/Aufwendungen		748	291	1.151	315
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>3.407</b>	<b>2.349</b>	<b>16.330</b>	<b>9.298</b>
Zinserträge/- aufwendungen	(20)	-243	-368	-1.219	-1.023
Währungsgewinne/-verluste		1	-186	653	-331
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1	-8	-1	-8
Übrige Finanzposten		42	-15	42	-198
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-201</b>	<b>-577</b>	<b>-525</b>	<b>-1.559</b>
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>		<b>3.206</b>	<b>1.772</b>	<b>15.805</b>	<b>7.739</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(2)	-916	-424	-4.688	-2.436
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>2.290</b>	<b>1.348</b>	<b>11.118</b>	<b>5.303</b>
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	(21)	0	-1.423	-550	-865
<b>Periodenergebnis</b>		<b>2.290</b>	<b>-75</b>	<b>10.568</b>	<b>4.438</b>

IN TEUR	ANHANG	Q4 2010	Q4 2009	2010	2009
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust		-87	18	-178	-36
<b>Periodenergebnis nach Anteilen Dritter</b>		<b>2.204</b>	<b>-57</b>	<b>10.390</b>	<b>4.402</b>
Fremdwährungsanpassungen		1.105	714	2.565	1.752
Marktveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten		-31	110	281	-131
Steuern auf Sonstiges Gesamteinkommen		9	-31	-79	37
Dotierung Anteile Fremder (nach Währungsanpassung)		87	-18	178	36
<b>Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern</b>		<b>1.169</b>	<b>775</b>	<b>2.946</b>	<b>1.695</b>
<b>Gesamteinkommen</b>		<b>3.373</b>	<b>718</b>	<b>13.335</b>	<b>6.097</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	(23)	0,29	0,18	1,44	0,69
Im Durchschnitt im Umlauf befindliche Aktien (in Tausend)		7.592	7.592	7.592	7.592

# KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG 2010

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
<b>Cash Flow aus Geschäftstätigkeit</b>		
Konzernjahresergebnis	10.568	4.438
<b>Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit</b>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.598	2.897
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.245	1.823
Zuschreibungen auf Sachanlagen	-36	0
Abschreibung auf Finanzanlagen	16	0
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Verkauf von Tochtergesellschaften	670	35
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	0	0
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	-6	28
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Finanzanlagen	306	48
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	164	35
<b>Änderungen in Aktiva und Passiva</b>		
Erhöhung (-) / Minderung (+) aktive latente Steuern	10	-27
Erhöhung (-) / Minderung (+) sonstige langfristige Vermögenswerte	218	610
Erhöhung (-) / Minderung (+) Vorräte	-7.788	4.514
Erhöhung (-) / Minderung (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.761	1.132
Erhöhung (-) / Minderung (+) Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	-18	-37
Erhöhung (-) / Minderung (+) aktive RAP und sonstige Vermögenswerte	-115	104
Erhöhung (+) / Minderung (-) sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-664	706
Erhöhung (+) / Minderung (-) Pensionsrückstellungen	24	-31
Erhöhung (+) / Minderung (-) Rückstellungen	1.277	-581
Erhöhung (+) / Minderung (-) passive latente Steuern	381	-81
Erhöhung (+) / Minderung (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.070	2.074
Erhöhung (+) / Minderung (-) Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	3	0
Erhöhung (+) / Minderung (-) Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Ertragsteuern	2.220	-2.163
Erhöhung (+) / Minderung (-) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.401	-3.703
Erhöhung (-) / Minderung (+) zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte ./.. Schulden	0	0
<b>Cash Flow aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>12.783</b>	<b>11.821</b>



<b>IN TEUR</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.318	-2.147
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.001	-2.817
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-12	-438
Einzahlungen aus Verkäufen von immateriellen Vermögenswerten	47	0
Einzahlungen aus Verkäufen von Sachanlagen	73	88
Einzahlungen aus Verkäufen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	0
Einzahlungen aus Verkäufen von Finanzanlagen	0	514
Kurzfristige Disposition in Termingeldern	0	8.044
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften abzgl. liquider Mittel	-2.596	0
Veräußerung DLoG-Gruppe (Vorjahr Dewetron Slowenien)	12.254	59
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>6.447</b>	<b>3.303</b>
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-984	496
Veränderung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-2.503	656
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) Gesellschafter	0	-31
Dividenden an Fremdschafter	-2.324	-9.196
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.811</b>	<b>-8.075</b>
<b>Zunahme/Abnahme des Finanzmittelfonds</b>	<b>13.419</b>	<b>7.049</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen	358	78
<b>Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>20.986</b>	<b>13.859</b>
<b>Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>34.763</b>	<b>20.986</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	34.748	20.971
abzüglich hierin enthaltener Termingelder mit Restlaufzeit größer drei Monate	0	0
Geldmarktfonds	15	15
<b>davon Cash Flows aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen</b>		
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	427	2.042
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	12.152	-1.259
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-436	-1.863
<b>Zusätzliche Angaben zum Cash Flow in TEUR</b>		
Gezahlte Ertragsteuern	3.080	3.081
Erhaltene Ertragsteuern	1.118	256
Gezahlte Zinsen	1.301	547
Erhaltene Zinsen	127	272

# KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG 2010

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
<b>Zusatzangaben</b>		
<b>Erwerb von Tochtergesellschaften</b>		
Firmenwert	1.130	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.013	0
Sachanlagevermögen	853	0
Finanzanlagevermögen	14	0
Aktive latente Steuern	18	0
Vorräte	2.873	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.818	0
Sonstige Vermögensgegenstände	434	0
Liquide Mittel	4	0
Latente Steuern	-2.499	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.471	0
Finanzverbindlichkeiten	-7.624	0
Rückstellungen	-1.040	0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Steuern	-236	0
Sonstige Verbindlichkeiten	-687	0
Anteile Fremder	0	0
<b>gezahlter Kaufpreis</b>	<b>2.600</b>	<b>0</b>
erworbene liquide Mittel	-4	0
<b>gezahlter Kaufpreis, abzgl. erworbener liquider Mittel</b>	<b>2.596</b>	<b>0</b>

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
<b>Verkauf von Tochtergesellschaften</b>		
Firmenwert	8.880	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.730	0
Sachanlagevermögen	356	19
Finanzanlagevermögen	4	0
Aktive latente Steuern	0	0
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	239	30
Vorräte	2.117	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.958	109
Kurzfristige Finanzanlagen	0	0
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	167	3
Liquide Mittel	48	3
Passive latente Steuern	-397	0
Pensionsrückstellungen	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.516	-51
Finanzverbindlichkeiten	0	-15
Rückstellungen	-303	0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Steuern	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	-317	-3
Anteile Fremder	0	0
Wertberichtigungen Vorjahre	0	0
Konsolidierungsbuchungen	6	2
Veräußerungsverlust (vor Verkaufsnebenkosten)	-122	-35
<b>erhaltener Kaufpreis</b>	<b>12.850</b>	<b>62</b>
abgegangene liquide Mittel	-48	-3
Verkaufsnebenkosten	-548	0
<b>Mittelzufluss durch Unternehmensverkauf, abzgl. abgegangener liquider Mittel</b>	<b>12.254</b>	<b>59</b>

Der beigegefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG 2010

IN TEUR	STAMMKAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	GEWINN- RÜCKLAGE
<b>Stand zum 1. Januar 2009</b>	<b>8.436</b>	<b>55.792</b>	<b>30.000</b>
Erwerb Minderheitenanteile Dewetron Deutschland GmbH		-148	
Dividende			
Erwerb eigener Anteile			
Gesamteinkommen		35	
<b>Stand zum 31. Dezember 2009</b>	<b>8.436</b>	<b>55.679</b>	<b>30.000</b>
<b>Stand zum 1. Januar 2010</b>	<b>8.436</b>	<b>55.679</b>	<b>30.000</b>
Dividende			
Einstellung in Gewinnrücklage			4.000
Gesamteinkommen		164	
<b>Stand zum 31. Dezember 2010</b>	<b>8.436</b>	<b>55.843</b>	<b>34.000</b>

EK-DIFFERENZ AUS WÄHRUNGS- UMRECHNUNG	WÄHRUNG	CASH FLOW HEGDDES	BILANZ- VERLUST/ -GEWINN	EIGENE ANTEILE	ANTEILE IM FREMDBESITZ	SUMME EIGENKAPITAL
<b>-1.051</b>		<b>-454</b>	<b>18.749</b>	<b>-13.166</b>	<b>333</b>	<b>98.639</b>
					-56	-204
			-9.110		-86	-9.196
						0
1.752		-94	4.402		36	6.131
<b>701</b>		<b>-548</b>	<b>14.041</b>	<b>-13.166</b>	<b>227</b>	<b>95.370</b>
<b>701</b>		<b>-548</b>	<b>14.041</b>	<b>-13.166</b>	<b>227</b>	<b>95.370</b>
			-2.278		-46	-2.324
			-4.000			0
2.566		202	10.390		178	13.500
<b>3.267</b>		<b>-346</b>	<b>18.153</b>	<b>-13.166</b>	<b>359</b>	<b>106.546</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2010

IN TEUR	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLERKOSTEN						31.12.2010
	01.01.2010	VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS	WÄHRUNGSDIFFERENZEN	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNG	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Patente, Software u. ä. immaterielle Vermögensgegenstände	7.970	8.936	654	322	-8	276	18.150
Geschäfts- oder Firmenwert	73.829	-11.970	1.850	0	0	0	63.708
Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	5.542	-3.890	0	853	-47	0	2.458
Geleistete Vorauszahlungen	276	0	0	143	0	-276	143
	<b>87.616</b>	<b>-6.924</b>	<b>2.504</b>	<b>1.318</b>	<b>-55</b>	<b>0</b>	<b>84.459</b>
<b>Sachanlagevermögen</b>							
Grundstücke und Bauten	7.809	415	86	40	0	0	8.350
Technische Anlagen und Maschinen	12.085	14	250	715	-403	430	13.091
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.616	-1.190	19	785	-555	-86	6.589
Anlagen im Bau	231	0	2	119	0	-253	99
Geleistete Vorauszahlungen	0	0		342	0	-91	251
	<b>27.741</b>	<b>-761</b>	<b>357</b>	<b>2.001</b>	<b>-958</b>	<b>0</b>	<b>28.380</b>
<b>Finanzanlagen</b>							
Beteiligungen	2.165	14	0	0	0	0	2.179
Sonstige langfristige finanzielle Vermögensgegenstände	760	-145	0	12	-309	0	318
	<b>2.925</b>	<b>-131</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>-309</b>	<b>0</b>	<b>2.497</b>
	<b>118.282</b>	<b>-7.816</b>	<b>2.861</b>	<b>3.331</b>	<b>-1.322</b>	<b>0</b>	<b>115.336</b>



IN TEUR			KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
01.01.2010	VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGS- KREIS	WÄHRUNGS- DIFFERENZEN	ZUGÄNGE	ZUSCHREIBUNG	ABGÄNGE	UMBUCHUNG	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
-2.585	11	106	-1.307	0	8	0	-3.980	14.170	5.384
-10.387	4.218	0	0	0	0	0	-6.169	57.539	63.441
-2.911	2.227	0	-291	0	0	0	-975	1.483	2.631
0	0	0	0	0	0	0	0	143	276
<b>-15.884</b>	<b>6.456</b>	<b>106</b>	<b>-1.598</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>-11.124</b>	<b>73.335</b>	<b>71.732</b>
-2.019	0	8	-331	0	0	0	-2.358	5.992	5.790
-7.255	0	21	-1.182	0	386	3	-8.075	5.016	4.830
-5.284	1.258	7	-732	36	504	-3	-4.222	2.367	2.332
0	0	0	0	0	0	0	0	99	231
0	0	0	0	0	0	0	0	251	0
<b>-14.558</b>	<b>1.258</b>	<b>36</b>	<b>-2.245</b>	<b>36</b>	<b>890</b>	<b>0</b>	<b>-14.655</b>	<b>13.725</b>	<b>13.183</b>
-2.130	0	0	0	0	0	0	-2.130	49	35
-145	145	0	-16	0	0	0	-16	302	615
<b>-2.275</b>	<b>145</b>	<b>0</b>	<b>-16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2.146</b>	<b>351</b>	<b>650</b>
<b>-32.717</b>	<b>7.859</b>	<b>142</b>	<b>-3.859</b>	<b>36</b>	<b>898</b>	<b>0</b>	<b>-27.925</b>	<b>87.411</b>	<b>85.565</b>



---

# ANHANG

---

108	.....	Die Gesellschaft
108	.....	Konsolidierungskreis
110	.....	Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
118	.....	Veränderungen im Konsolidierungskreis
120	.....	Erläuterungen
133	.....	Risikomanagement
137	.....	Sonstige Angaben
147	.....	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
148	.....	Bestätigungsvermerk

## A. Die Gesellschaft

Die Muttergesellschaft des Konzerns, die AUGUSTA Technologie AG, München, wird im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 169036 mit der Adresse Willy-Brandt-Platz 3, 81829 München/Deutschland, geführt.

Die AUGUSTA Technologie AG wurde im Jahre 1991 als AUGUSTA Beteiligungs-Aktiengesellschaft gegründet, um Beteiligungen an wachstumsstarken Unternehmen, vornehmlich im Bereich der Informationstechnologie, zu erwerben, zu verwalten und zu veräußern. Die Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit erfolgte Ende 1995. Mitte des Jahres 1996 wurde die erste Beteiligung erworben.

Die AUGUSTA Technologie AG verfolgt nach Neupositionierung zu Beginn des Jahres 2007 die Strategie, sich als führendes Technologieunternehmen in den langfristig global wachsenden Nischenmärkten der Sensorkomponenten und -systeme sowie der Vision Technologie eine marktführende Stellung global zu erarbeiten. Wachstum wird im Vision Bereich sowohl organisch als auch durch eine fokussierte Buy-and-Build-Strategie generiert.

Im Jahr 2008 schloss die AUGUSTA Technologie AG den Verkauf von allen Portfoliounternehmen, die nicht in den Kerngeschäftsfeldern Sensorik und Vision-/ Automationstechnik operativ tätig waren, erfolgreich ab und begann mit den Akquisitionen der Unternehmen AVT Canada, Inc. (früher Prosilica Inc.), Dewetron China Ltd., Hongkong, und Dewetron America Inc., USA, mit der Umsetzung seiner Buy-and-Build-Strategie. Das bestehende Gruppenportfolio wurde neu strukturiert und somit die internationale Wettbewerbsposition gestärkt.

Die adressierten Kernmärkte verzeichneten im Krisenjahr 2009 Rückgänge, erholten sich aber im Jahre 2010 schneller als ursprünglich erwartet. Beschleunigend wirkten sich der ungebrochene Trend zur Automatisierung, der Wunsch der Kunden nach Effizienzsteigerung sowie ein nach wie vor zunehmendes Sicherheits- und Qualitätsbewusstsein aus. Die AUGUSTA Technologie AG profitierte überproportional vom Aufschwung.

Im März 2010 wurde mit dem Verkauf der DLoG GmbH, Germering, der Geschäftsbereich Logistikautomatisierung aufgegeben. Der Verkaufserlös von Mio. EUR 12,85 schafft zusätzlichen finanziellen Spielraum für Akquisitionen im Bereich Vision.

Im September 2010 wurde die Mehrheit an P+S Technik GmbH, München, erworben. Die AUGUSTA Technologie AG stärkt, ihre Kompetenz in einem Teilbereich des Vision Marktes, nämlich „Media und Entertainment“, der sich erst am Beginn der Digitalisierung befindet. Marktchancen können in Zukunft wahrgenommen werden.

Neben der Zugehörigkeit zu den genannten Märkten zeichnen sich die AUGUSTA-Tochtergesellschaften durch eine nachhaltige Rentabilität sowie eine mittelständisch schlanke Organisationsstruktur aus.

Die Gesellschaften der AUGUSTA verkaufen Produkte und Lösungen auf allen fünf Kontinenten mit einem Auslandsumsatz von rund 61 Prozent (Vorjahr: 59 Prozent). Durch die Muttergesellschaft in München werden die Tochtergesellschaften strategisch gesteuert, Akquisitionen werden operativ umgesetzt. Darüber hinaus bildet die Muttergesellschaft die Schnittstelle zum Kapitalmarkt.

Die operative Verantwortung für das Geschäft obliegt hingegen den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften.

## B. Konsolidierungskreis

Neben der AUGUSTA Technologie Aktiengesellschaft werden die nachfolgend genannten 11 inländischen und 12 ausländischen Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, bei denen die AUGUSTA einen beherrschenden Einfluss – controlling financial interest – hat.

## Konzernunternehmen, konsolidiert auf der Grundlage der Vollkonsolidierung

In die Konsolidierung einbezogene Unternehmen:

	UNTERNEHMEN	SITZ	ANTEIL DER AUGUSTA TECHNOLOGIE AG AM KAPITAL IN %		BETEILIGUNG GEHALTEN VON
			MITTELBAR	UNMITTELBAR	
1	Allied Vision Technologies GmbH	Stadtroda	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
2	Allied Vision Technologies Inc.	Boston, MA/USA	100,00	0	Allied Vision Technologies GmbH
3	Allied Vision Technologies (Canada), Inc.	Burnaby/CA	100,00	0	Allied Vision Technologies GmbH
4	Allied Vision Technologies Asia Pte. Ltd.	D'Lithium/Singapur	100,00	0	Allied Vision Technologies GmbH
5	AUGUSTA Venture GmbH	München	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
6	AUGUSTA Verwaltung und Beteiligung GmbH	München	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
7	AUGUSTA Vision Beteiligungs GmbH	München	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
8	Dewetron America Inc.	Wakefield, RI/USA	80,00	0	Dewetron Elektronische Messgeräte Ges.m.b.H.
9	Dewetron China Ltd.	Hongkong/CN	85,00	0	Dewetron Elektronische Messgeräte Ges.m.b.H.
10	Dewetron Elektronische Messgeräte Ges.m.b.H.	Graz/A	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
11	Dewetron Elektronische Messgeräte GmbH	Wernau	100,00	0	Dewetron Elektronische Messgeräte Ges.m.b.H.
12	Dewetron Praha spol.sro	Prag/CZ	53,27	0	Dewetron Elektronische Messgeräte Ges.m.b.H.
13	ELBAU Elektronik Bauelemente GmbH	Berlin	93,95	0	Sensortechnics GmbH
14	ELBAU Singapore Pte. Ltd.	Singapur/SGP	100,00	0	ELBAU Elektronik Bauelemente GmbH
15	HE Hybrid-Electronic Beteiligungs GmbH	Frankfurt	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
16	HE System Electronic GmbH & Co. KG	Veitsbronn	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
17	Klay Instruments B.V.	Dwingeloo/NL	100,00	0	Sensortechnics GmbH
18	Pressure & Flow Ltd.	Rugby/GB	100,00	0	Sensortechnics GmbH
19	P+S Technik GmbH Feinmechanik <sup>1</sup>	Ottobrunn	-	55,50	AUGUSTA Technologie AG
20	R.i.s.o. Haushaltswaren GmbH	München	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
21	Sensortechnics GmbH	Puchheim	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
22	Sensortechnics Inc.	Walpole, MA/USA	100,00	0	Sensortechnics GmbH
23	Sensortechnics Scandinavia AB	Kungens Kurva/S	51,00	0	Sensortechnics GmbH

Die DLoG Gruppe (DLoG Gesellschaft für elektronische Datentechnik mbH und DLoG Logistics Inc.) wurde Anfang März 2010 veräußert und zum 28.02.2010 entkonsolidiert.

<sup>1</sup> P+S Technik GmbH Feinmechanik wurde zum 01.09.2010 mehrheitlich erworben.

### Konzernunternehmen ohne Konsolidierung

Folgende Unternehmen, die auch für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns unwesentlich sind, wurden wegen fehlender Beherrschung nicht einbezogen:

	UNTERNEHMEN	SITZ	ANTEIL DER AUGUSTA TECHNOLOGIE AG AM KAPITAL IN %		BETEILIGUNG GEHALTEN VON
			MITTELBAR	UNMITTELBAR	
1	Dewetron Benelux B.V.	Breda/NL	10,00	0	Dewetron Elektronische Messgeräte Ges.m.b.H.
2	Dewetron U.K. Ltd.	Buckland/GB	10,00	0	Dewetron Elektronische Messgeräte Ges.m.b.H.

Zu den Veränderungen im Konsolidierungskreis siehe Abschnitt D Veränderungen im Konsolidierungskreis.

## C. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der AUGUSTA Technologie AG wurde nach den Vorschriften des **International Accounting Standards Board** (IASB), London, aufgestellt; die Interpretationen des **Standing Interpretations Committee** (SIC) bzw. des **International Financial Reporting Interpretations Committee** (IFRIC) wurden dabei angewendet. Der Konzernabschluss der AUGUSTA Technologie AG berücksichtigt alle bis zum 31. Dezember 2010 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der **International Financial Reporting Standards** (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Nach § 315a HGB i. V. m. Art. 4 der EU-IAS-Verordnung haben in Deutschland kapitalmarktorientierte berichtspflich-

tige Mutterunternehmen ihren gem. § 290 HGB aufzustellenden Konzernabschluss nach den Regelungen der IFRS zu erstellen. Die IFRS-Konzernrechnungslegungspflicht gem. § 315a HGB knüpft dabei an die Zulassung von Wertpapieren des Mutterunternehmens zum geregelten Markt an. Die AUGUSTA Technologie AG erfüllt diese Voraussetzungen und stellt verpflichtend einen Konzernabschluss nach IFRS auf.

Des Weiteren macht die AUGUSTA Technologie AG von der Regelung des § 264b HGB Gebrauch, nach dem Personengesellschaften im Sinne des § 264a HGB von der Verpflichtung befreit sind, ihren Jahresabschluss und Lagebericht offenzulegen. Dies bedeutet, dass im AUGUSTA-Konzern folgendes Unternehmen von der Offenlegung befreit ist: HE System Electronic GmbH & Co. KG. Bei dieser Gesellschaft veröffentlicht die AUGUSTA Technologie AG befreiend ihren Konzernjahresabschluss sowie Konzernlagebericht beim elektronischen Handelsregister.

Für die Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (Allied Vision Technologies GmbH und Sensortronics GmbH) sowie für die ELBAU Elektronik Bauelemente GmbH macht die AUGUSTA Technologie AG von § 264 (3) HGB Gebrauch,

nach dem diese Gesellschaften ebenfalls von der Offenlegung ihres Jahresabschlusses und ihres Lageberichtes befreit sind. Auch bei diesen Gesellschaften veröffentlicht die AUGUSTA Technologie AG befreiend ihren Konzernjahresabschluss sowie Konzernlagebericht beim elektronischen Handelsregister.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gesamteinkommensrechnung sowie in der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gesamteinkommensrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Der Konzernabschluss basiert auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip und wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der HGB-Einzelabschluss und Lagebericht der AUGUSTA Technologie AG, der IFRS-Konzernabschluss des AUGUSTA-Konzerns sowie der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der geprüfte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde vom Aufsichtsrat am 11. März 2010 gebilligt. Der geprüfte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wird voraussichtlich am 10. März 2011 vom Aufsichtsrat gebilligt.

## Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften sind zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Alle einbezogenen Unternehmen haben den gleichen Abschlussstichtag.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der so genannten Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zu beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Die aus der Kapitalkonsolidierung

resultierenden aktiven Unterschiedsbeträge werden zunächst den betreffenden Konzernbilanzposten zugeordnet und, soweit die Zuordnung auf abnutzbare Vermögensgegenstände erfolgt, über deren Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Danach verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwerte unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Zugänge des Geschäftsjahres 2010 sind dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Unternehmen, an denen AUGUSTA zwischen 20 und 50 Prozent beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bewertet. Der Wertansatz entspricht dabei dem anteiligen Eigenkapital gemäß dem jeweils letzten vorliegenden Unternehmensabschluss unter Berücksichtigung der fortgeführten Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung. Alle übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig aufgerechnet.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischengewinne werden eliminiert.

## Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die jeweilige Landeswährung ist, werden zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen.



## Währungsumrechnung

Transaktionen in ausländischer Währung werden zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen erfasst. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

## Schätzungen bei der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Vorstands über Sachverhalte, die sich auf den Betrag von Aktiva und Passiva in der Konzernbilanz, Posten der Konzern-Gesamteinkommensrechnung und -Kapitalflussrechnung sowie Angaben im Konzernanhang auswirken. Diese Schätzungen und Annahmen können von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen.

Bei den Finanzinstrumenten entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

## Ansatz Vermögenswerte und Schulden

Ein Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld wird mit Vertragsabschluss bilanziert. Die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt, wenn sich das vertragliche Recht oder die vertragliche Verpflichtung durch Zahlung, Erlass, Verjährung, Aufrechnung, Übertragung oder in sonstiger Weise erledigen.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden Einzel-

kosten sowie direkt zurechenbare Teile der Gemeinkosten einbezogen. Dem Anschaffungs- bzw. Herstellungsprozess zurechenbare Fremdkapitalkosten werden, sofern wesentlich, aktiviert. Erhaltene Zuwendungen aufgrund öffentlicher Förderprogramme werden als Anschaffungskostenminderung behandelt. Die Sachanlagen werden im Allgemeinen linear über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben.

Dabei werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	JAHRE
Gebäude	25 – 33
Mietereinbauten und Außenanlagen	15 – 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 19
Andere Anlagen, Büro- und Geschäftsausstattung	1 – 15

## Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Geschäfts- und Firmenwerte („Goodwill“), Patente, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten). Für die Bilanzierung und Bewertung finden die Vorschriften der IAS 38 **Immaterielle Vermögenswerte** Anwendung.

### Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird dem jeweiligen Tochterunternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet, als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gesamteinkommensrech-

nung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder wertaufgeholt.

Die Werthaltigkeitsprüfung eines Geschäfts- und Firmenwertes ist in der Regel auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash generating unit) vorzunehmen.

Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf der Ermittlung des erzielbaren Betrages (Recoverable amount). Dieser ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, liegt ein Wertminderungsbedarf vor, der gemäß IAS 36.104 erfasst wird.

Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist das so genannte Nettovermögen und setzt sich aus dem operativen Vermögen, also dem für die operative Tätigkeit betriebsnotwendigen Vermögen, zuzüglich aufgedeckter stiller Reserven (insbesondere Goodwill) und abzüglich den aus der operativen Tätigkeit resultierenden Verbindlichkeiten zusammen.

Während für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten primär marktpreisorientierte Verfahren zum Einsatz kommen, wird bei der Ermittlung des Nutzungswertes auf kapitalwertorientierte Verfahren zurückgegriffen.

Bei den kapitalwertorientierten Verfahren wird das Konzept der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC-Ansatz nach Steuern; IDW RS HFA 16, Tz. 30) angewendet.

Hierbei wurden folgende Annahmen getroffen:

/ Die Eigenkapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Models berechnet und betragen 10,25 Prozent (Vorjahr: 9,70 Prozent). Dieser Zins wurde unter Berücksichtigung eines risikolosen Basiszinssatzes von 3,25 Prozent (Vorjahr: 4,25 Prozent), einer Risikoprämie von 5,0 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent) sowie eines für das Geschäftsgebiet spezifischen Betafaktors von 1,4 (Vorjahr: 1,09) ermittelt.

/ Der Nutzungswert wird anhand des Barwertes des Cash Flow aus grundsätzlich drei Wachstumsphasen ermittelt. Für Phase 1 (3 Jahre) werden die vom Management verabschiedeten Detailplanungen der Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Für Phase 2 (7 Jahre) wird ein Wachstum von 1 Prozent unterstellt. Diese Phase wurde ggf. um Sondereffekte angepasst. Für Phase 3 wird eine ewige Rente zugrunde gelegt. Das angenommene Wachstum beträgt hier 1 Prozent.

#### **Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)**

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte, zu denen Untersuchungen zur technischen Realisierbarkeit sowie zur Vermarktbarkeit vorliegen, werden mit den direkt und indirekt zurechenbaren Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Dem Herstellungsprozess zurechenbare Fremdkapitalkosten werden, sofern wesentlich, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt auf der Grundlage der geplanten technischen Nutzungsdauer der Produkte. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 4 und 5 Jahren. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gesamteinkommensrechnung erfasst.

#### **Patente, Software, Lizenzen, Marken, Kundenbeziehungen**

Patente, Software und Lizenzen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Nutzungsdauern liegen zwischen drei und zehn Jahren.

Die im Rahmen von Erstkonsolidierungen erworbenen Marken und Kundenbeziehungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt bei Marken zehn Jahre und bei Kundenbeziehungen acht Jahre.

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind im AUGUSTA-Konzern nicht vorhanden.

### Wertminderung von Anlagevermögen

Langlebige und immaterielle Wirtschaftsgüter mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf Wertminderung untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen eingetreten sind, die darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes nicht mehr realisiert werden kann. Falls Tatsachen und Umstände darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt, wird der Buchwert des Vermögensgegenstandes mit dem Barwert der zukünftigen geschätzten Einnahmen verglichen. Gegebenenfalls wird eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

### Übrige Finanzanlagen

Die übrigen Finanzanlagen sind zu den Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten bzw. niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

### Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen, neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Zinsen auf Fremdkapital werden, sofern wesentlich, aktiviert.

Als Zuordnungsverfahren werden die Anschaffungskosten einzeln zugeordnet sowie Durchschnitts- oder Gebrauchsfolgeverfahren (First-in-first-out) angewendet.

Soweit Bestandsrisiken vorliegen, sind angemessene Lagerabschläge vorgenommen worden. Wertminderungen werden erfasst, soweit der Netto-Veräußerungswert unter den Buchwert sinkt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter. Teilweise erfolgten Abtretungen als Sicherheit für erhaltene Fremdfinanzierungen.

### Forderungen

Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag, vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Forderungsausfälle, angesetzt. Pauschale Wertberichtigungen werden mit den Ausfallraten der Vorjahre nur dann vorgenommen, wenn diese rechnerisch konkret nachgewiesen werden. Die Wertkorrekturen werden in der Gesamteinkommensrechnung unter den **Vertriebskosten** erfasst. Unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

### Wertpapiere

Die AUGUSTA Technologie AG hält Available-for-Sale-Wertpapiere. Diese stehen der Gesellschaft bei Bedarf zur Verfügung und werden zum Marktwert am Ende des Geschäftsjahres bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral als Komponente der **Neubewertungsrücklage** ausgewiesen. Unrealisierte Verluste, die nicht nur vorübergehend sind, führen zur erfolgswirksamen Abschreibung der Wertpapiere. Bei Verkauf von Available-for-Sale-Wertpapieren werden die zuvor unrealisierten Gewinne/Verluste auf der Basis von direkt zurechenbaren Einzelwerten erfolgswirksam verbucht. Die realisierten Gewinne und Verluste werden in der Gesamteinkommensrechnung in der Position **Übrige Finanzposten** ausgewiesen.

Darüber hinaus hält die AUGUSTA Technologie AG Anteile an einem thesaurierenden Geldmarktfonds zur kurzfristigen Geldanlage. Die Fondsanteile werden zu den beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bewertet. Die Wertanpassungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die AUGUSTA Technologie AG hält keine Wertpapiere zu Handelszwecken.

## Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung gegen Währungs- oder Zinsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen. Zur Begrenzung der Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich mit Kreditinstituten erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei ihrer erstmaligen Erfassung und in der Folgebilanzierung mit ihrem beizulegenden Wert. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, für den ein unabhängiger Dritter Rechte oder Pflichten aus dem Finanzinstrument von einer weiteren unabhängigen Partei übernehmen würde. Soweit möglich, werden die dargestellten beizulegenden Zeitwerte mit den tatsächlich am Markt zu realisierenden Werten angesetzt. Diese entsprechen bei börsennotierten Derivaten dem positiven oder negativen Börsenwert.

Sofern für ein derivatives Finanzinstrument ein Börsenwert nicht existiert, wird der beizulegende Wert als theoretischer Wert mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden berechnet. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Handelstag.

Marktwertveränderungen von Sicherungsgeschäften, die zur Absicherung von Cash Flows eingesetzt werden (Cash Flow Hedge), werden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gesamteinkommensrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts.

Liegt kein Sicherungszusammenhang vor, werden die Wertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar ergebniswirksam in der Gesamteinkommensrechnung erfasst.

Für nähere Angaben zu den Risikomanagementstrategien und deren Auswirkungen im Konzernabschluss siehe unter Abschnitt F Risikomanagement.

## Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Sachgesamtheiten werden als zur Veräußerung stehend klassifiziert, wenn ihr Buchwert vielmehr durch die Veräußerung als durch die weitere Nutzung zu erzielen sein wird. Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte (und zur Veräußerung bestimmte Sachgesamtheiten) wurden zu dem niedrigeren Wert aus Buchwert und dem Zeitwert abzüglich noch ausstehender Veräußerungskosten angesetzt.

## Liquide Mittel und beschränkt verfügbare liquide Mittel

Liquide Mittel beinhalten Kassenbestände, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig fällige Einlagen und Wertpapiere mit ursprünglichen Laufzeiten bis zu drei Monaten.

Liquide Mittel, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen und über welche die Gesellschaft nicht verfügen kann, sind nicht in den liquiden Mitteln enthalten, sondern werden unter den **sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen** ausgewiesen. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung sind beschränkt verfügbare liquide Mittel nicht in die liquiden Mittel einbezogen worden, sondern werden ebenso bei den **sonstigen langfristigen Vermögenswerten** gezeigt.

## Eigene Aktien

Zum Bilanzstichtag gehaltene eigene Aktien werden mit ihren Anschaffungskosten als Korrekturposten vom Eigenkapital abgesetzt. Mit der Veräußerung von eigenen Aktien erfolgt eine Korrektur der Kapitalrücklage bzw. Gewinnrücklage in Höhe des bei der Veräußerung entstandenen Gewinns bzw. Verlusts.

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten und in den Folgejahren zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertet. Disagien werden im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

## Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 **Leistungen an Arbeitnehmer** vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected-Unit-Credit-Methode). Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von zehn Prozent des Verpflichtungsumfanga liegen. In diesem Fall werden sie über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft verteilt.

## Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen und Verluste

Alle übrigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

## Umsatzrealisierung

Umsatz wird grundsätzlich mit Übergang des Eigentums an Produkten oder der Erbringung von Dienstleistungen entsprechend der jeweils vereinbarten Bedingungen realisiert. Die Umsatzerlöse berücksichtigen Rabatte, Kundenboni und Skonti.

## Produktbezogene Aufwendungen

Absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfallens erfolgswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

## Vertriebskosten

Werbekosten und alle weiteren Vertriebsaufwendungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

## Forschung und Entwicklung

Ausgaben im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren, darunter wesentliche Verbesserungen und Verfeinerungen von bereits vorhandenen Produkten sowie Softwareentwicklungen, werden nach Anfall als Aufwand gebucht, sofern eine Aktivierung nicht erforderlich ist. Zur Aktivierung von Entwicklungskosten siehe den Punkt 'Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)' in diesem Abschnitt.

## Aktienoptionsprogramm

Die Gesellschaft bilanziert ihre Aktienoptionen gemäß der Zeitwert-Methode. Dementsprechend wird der Personalaufwand über den Erdienungszeitraum auf Grundlage des Zeitwerts der Option zum Bezugsdatum angesetzt. Der so ermittelte Aufwand ist möglicherweise nicht repräsentativ für die entsprechenden Belastungen künftiger Berichtsperioden.

## Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Bewertung von Ertragsteuern erfolgt gemäß IAS 12 **Ertragssteuern**. Latente Steuern werden bis auf wenige im Standard festgelegte Ausnahmen für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den Steuerwerten gebildet (bilanzorientiertes Vorgehen). Latente Steueransprüche aufgrund von ungenutzten

steuerlichen Verlustvorträgen werden angesetzt, soweit IAS 12 dies zulässt. Die Bewertung der latenten Steuern beruht auf den zurzeit geltenden Steuersätzen. Auf aktive Steuerlatenzen werden in Abhängigkeit von der zukünftigen Realisierbarkeit ggf. Wertberichtigungen vorgenommen.

## Gewinn und verwässerter Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie ermittelt sich aus der gewichteten Anzahl ausstehender Stückaktien, einschließlich aktien gleicher Wertpapiere.

## Auswirkung neuer Rechnungslegungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr 2010 wurden neue Standards, Veränderungen an bestehenden Standards sowie neue Interpretationen verabschiedet.

Hierzu zählen:

a) Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die für den IFRS-Abschluss zum 31.12.2010 erstmals verpflichtend anzuwenden sind:

Änderungen von Standards:

- / Änderungen zu IFRS 1 „First-time Adoption of IFRS 1“: Umstrukturierung des Standards (Inkrafttreten 01.01.2010)
- / Änderungen zu IFRS 2 „Share-based Payment“: Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich (Inkrafttreten 01.01.2010)
- / Änderungen zu IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ / IFRS 3 „Business Combinations“ (Inkrafttreten 01.07.2009)
- / Änderungen zu IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“: Qualifizierende Grundgeschäfte (Inkrafttreten 01.07.2009)
- / Diverse Änderungen: Annual Improvement Project 2007-2009 (Inkrafttreten frühestens 01.01.2010)

Neue Interpretationen:

- / IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“ (Inkrafttreten 30.03.2009)
- / IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“ (Inkrafttreten 01.01.2010)
- / IFRIC 16 „Hedges of a net investment in a foreign operation“ (Inkrafttreten 01.07.2009)
- / IFRIC 17 „Distribution of Non-cash Assets to Owners“ (Inkrafttreten 01.11.2009)
- / IFRIC 18 „Transfer of Assets from Customers“ (Inkrafttreten 01.11.2009)

b) Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die für den IFRS-Abschluss zum 31.12.2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

Änderungen von Standards:

- / Änderungen zu IFRS 1 „First-time Adoption of IFRS 1“: Weitere Ausnahmeregelungen für IFRS-Erstanwender (Inkrafttreten 01.07.2010)
- / Änderungen zu IAS 24 „Related Party Disclosures“ (Inkrafttreten 01.01.2011)
- / Änderungen zu IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“: Klassifizierung von Bezugsrechten (Inkrafttreten 01.02.2010)
- / Diverse Änderungen: Annual Improvement Project 2008-2010 (Inkrafttreten frühestens 01.01.2011)\*

Neue Standards:

- / IFRS 9 „Financial Instruments“ (Inkrafttreten 01.01.2013)\*

Neue Interpretationen:

- / IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“ (Inkrafttreten 01.01.2011)
- / IFRIC 19 „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“ (Inkrafttreten 01.07.2010)

\* EU-Endorsement noch nicht erfolgt

Zum Zeitpunkt der in der EU verpflichtenden Anwendung der neuen Standards und Interpretationen hat und wird die Gesellschaft diese berücksichtigen. Signifikante Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung haben sich nicht ergeben und werden nicht erwartet. Für die Angabepflichten in den Notes ergeben sich Änderungen und Erweiterungen.

## D. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2010 gab es folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis.

- / Verkauf DLoG-Gruppe
- / Kauf P+S Technik GmbH Feinmechanik
- / Gründung Allied Vision Technologies Asia Pte. Ltd., Singapur

### Verkauf DLoG-Gruppe

Anfang März 2010 wurde die DLoG GmbH zu einem Preis von TEUR 12.850 veräußert. Die Entkonsolidierung der DLoG-Gruppe erfolgte zum 28.02.2010. Die entkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

IN TEUR	28.02.2010
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	1.729
Firmenwert	8.880
Sachanlagevermögen	356
Sonstige langfristige Vermögenswerte	239
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	
Vorräte	2.117
Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.958
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	172
Liquide Mittel	48
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>15.499</b>
EK-Differenz aus der Währungsumrechnung	6
<b>Langfristige Schulden</b>	
Verbindlichkeiten	3
Rückstellungen	73
Passive latente Steuern	397
<b>Kurzfristige Schulden</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.516
Finanzverbindlichkeiten	32
Sonstige Rückstellungen	230
Sonstige Verbindlichkeiten	282
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.539</b>

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der DLoG-Gruppe sind Verkaufsnebenkosten in Höhe von TEUR 548 angefallen. Im Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen, das im Geschäftsjahr 2010 ausschließlich Ergebnisbestandteile der DLoG-Gruppe enthält, sind die folgenden Bestandteile enthalten:

IN TEUR	2010
Ergebnis vor Steuern	+ 152
Steuern auf Ergebnis	- 32
Veräußerungsverlust	- 670
Steuern auf Verkauf	0
<b>Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen</b>	<b>- 550</b>



## P+S Technik GmbH Feinmechanik

Die im Jahr 1990 gegründete P+S Technik GmbH Feinmechanik mit Sitz in Ottobrunn zählt zu den führenden globalen Anbietern von digitalen Filmkameras für die Entertainment- und Filmbranche sowie von digitalen Filmscannern und Archivierungssystemen.

Die P+S Technik GmbH wurde von der AUGUSTA Technologie AG zum 1. September 2010 zu 55,5 Prozent erworben. Über eine Call-/Put-Option wird die AUGUSTA Technologie AG bis spätestens Mitte Januar 2017 die verbliebenen 44,5 Prozent an der P+S Technik GmbH erwerben.

Der Kaufpreis im Konzern betrug zum 1. September 2010 Mio. EUR 9,0, davon sind zum 30. September 2010 Mio. EUR 2,6 geflossen. Dieser Kaufpreis beinhaltet auch eine langfristige Earn-Out-Regelung, die an das prognostizierte EBITDA und den Plan-Umsatz der Gesellschaft gekoppelt ist. Das Eigenkapital der P+S Technik GmbH zum 1. September 2010 nach HGB betrug Mio. EUR 1,4. Stille Reserven für Technologie, Marke und Kundenstamm wurden in Höhe von Mio. EUR 9,0 identifiziert und im Rahmen der Kaufpreisallokation entsprechend zugeteilt. Nach Abzug der darauf entfallenden latenten Steuer von Mio. EUR 2,5 verbleibt ein Goodwill von Mio. EUR 1,1.

Die Technologie und die Kundenbeziehungen werden über einen Zeitraum von acht Jahren, die Marke über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben.

Der endgültige Kaufpreis hängt von dem in 2015 und 2016 erzielten Umsatz und EBITDA ab. Auf Basis der Plandaten wurde eine entsprechende Verbindlichkeit eingebucht. Bei einer Abweichung von den Plandaten ist eine Veränderung des Kaufpreises nach oben oder unten möglich.

Folgende Vermögenswerte sind im AUGUSTA-Konzern in 2010 aus dem Erwerb des 55,5 %-Anteils an der P+S Technik zugegangen (Angaben in TEUR):

P + S TECHNIK GMBH ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT IN TEUR	01.09.2010
<b>Vermögenswerte</b>	
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>	
Goodwill	1.130
immaterielle VG	9.013
Sachanlagevermögen	853
Finanzanlagen	14
Aktive latente Steuern	18
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	
Vorräte	2.873
Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.818
Sonstige VG	434
Liquide Mittel	4
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>16.157</b>
<b>Schulden</b>	
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	
Pensionszusagen	686
Passive latente Steuern	2.499
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.471
Verbindlichkeiten ggü. Banken	1.215
Steuerrückstellungen	236
Rückstellungen	354
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	687
<b>Summe Schulden</b>	<b>7.148</b>

Seit der Zugehörigkeit zur AUGUSTA Group hat die P+S Technik GmbH ein Ergebnis von TEUR -1.222 (unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und die darauf entfallenden latenten Steuern) erwirtschaftet.

Die Geschäftstätigkeit der AUGUSTA-Gruppe zum 31.12.2010 hätte sich auf Basis von Pro-forma-Angaben, die auf der Annahme beruhen, dass die in diesem Jahr zugegangenen bzw. abgegangenen Gesellschaften bereits zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 hätten berücksichtigt werden müssen, wie folgt dargestellt:

IN TEUR	2010
Pro-forma-Umsatzerlöse	134.322
Pro-forma-Konzernjahresergebnis	9.823
durchschnittliche Aktienanzahl in Tausend Stück (Anzahl Aktien siehe Abschnitt (23))	7.592
Ergebnis pro Aktie	
Pro-forma-Konzernjahresergebnis pro Stückaktie	1,29

## E. Erläuterungen

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

#### Immaterielle Vermögensgegenstände/Geschäfts- oder Firmenwert

Die Veränderungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen (VG) resultieren aus neu angeschaffter Software sowie Lizenzen für Standardsoftware, im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen Marken und Kundenbeziehungen, aktivierten Entwicklungskosten als selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände und Geschäfts- oder Firmenwerten. Im Geschäftsjahr wurde, ohne Berücksichtigung von Unternehmenserwerben, in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.318 (Vorjahr: TEUR 2.147) investiert.

Diese Entwicklung verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

IN TEUR	SELBST ERSTELLTE IMMATERIELLE VG	SONSTIGE IMMATERIELLE VG	
Sensors	0	165	165
Vision	853	300	1.153
Holding	0	0	0
	<b>853</b>	<b>465</b>	<b>1.318</b>

In 2010 werden keine Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände betrug TEUR 1.598 (Vorjahr: TEUR 1.046 (ohne DLoG)).

#### Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen (ohne Berücksichtigung von Unternehmenserwerben) in Höhe von TEUR 2.001 (Vorjahr: TEUR 2.817) betreffen hauptsächlich technische Anlagen und Maschinen. Die planmäßige Abschreibung auf das Sachanlagevermögen betrug TEUR 2.245 (Vorjahr: TEUR 1.684 (ohne DLoG)).

Öffentliche Zuschüsse oder Zulagen wurden im Berichtsjahr nicht bewilligt (Vorjahr: TEUR 250).

#### Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Beteiligungen in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 35) betreffen u. a. die unter B Konsolidierungskreis aufgeführten Gesellschaften, die aufgrund fehlender Beherrschung nicht konsolidiert wurden.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Guthaben aus Arbeitszeitkonten (TEUR 278 Vorjahr TEUR 572) und Rückdeckungsansprüche (TEUR 24, Vorjahr TEUR 43). Die Guthaben aus Arbeitszeitkonten resultieren aus so genannten „Dienst- und Geschäftsbesorgungs-

verträgen zur Verwaltung von Wertguthaben“, die für einige Mitarbeiter abgeschlossen wurden. Die Mitarbeiter vereinbarten Entgeltverzicht, mit denen Wertguthaben in Form von sog. Arbeitszeitkonten (Einzahlung in DWS-Fonds) gebildet werden.

Die Laufzeit aller Finanzanlagen ist unbegrenzt.

## (2) Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt TEUR 15.805 (Vorjahr: TEUR 7.739) und unterliegt zu ca. 51 Prozent der Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

IN TEUR	2010	2009
Laufende Steuern Inland	-2.210	-1.119
Laufende Steuern Ausland	-2.690	-1.705
Latente Steuern Inland	82	2
Latente Steuern Ausland	131	386
	<b>-4.687</b>	<b>-2.436</b>

Gewinnausschüttungen einer Kapitalgesellschaft sind beim Anteilseigner zu 95 Prozent steuerfrei.

Bei den in Deutschland ansässigen Gesellschaften wurde bei den Körperschaftsteuern wie im Vorjahr ein Steuersatz von 15,825 Prozent zugrunde gelegt. Die Gewerbesteuer wurde mit dem individuellen Steuersatz pro Gesellschaft ermittelt. Durchschnittlich wurde der geltende Gewerbesteuersatz mit 12,25 Prozent (Vorjahr: 12,17 Prozent) zugrunde gelegt. Die zusammengefassten Steuersätze liegen damit für 2010 bei 28,08 Prozent (Vorjahr: 28,00 Prozent).

Die folgende Darstellung erläutert die wesentlichen Unterschiede zwischen dem rechnerischen Steueraufwand aus Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die Jahre 2010 und 2009 sowie dem tatsächlichen Steueraufwand:

IN TEUR	2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.805	7.739
Konzernsteuersatz	28,08 %	28,00 %
Rechnerischer Ertragsteueraufwand	-4.438	-2.167
Erhöhung (Minderung) des Steueraufwands durch:		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-242	-36
Abweichender Steuersatz In- und Ausland	-257	-228
Effekte aus Reduzierung der Steuersätze bzw. gewerbesteuerliche Modifikationen	0	-39
Steuern Vorjahre	533	48
Effekte aus Personengesellschaften	-110	-60
Sonstige steuerfreie Erträge	26	74
Aktive latente Steuern Verlustvorräte	-103	0
Übrige	-96	-28
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-4.687</b>	<b>-2.436</b>
Effektiver Steuersatz	29,7 %	31,5 %

Zum 31. Dezember 2010 bestehen noch körperschaftsteuerliche (TEUR 1.163; Vorjahr TEUR 1.151) und gewerbesteuerliche (TEUR 613; Vorjahr TEUR 600) Verlustvorräte aus der Tochtergesellschaft AUGUSTA Venture GmbH, die jedoch in voller Höhe wertberichtigt sind. Darüber hinaus bestehen steuerliche Verlustvorräte aus inländischen Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 2.362 (Vorjahr: TEUR 852). Ausländische Verlustvorräte bestehen zum 31. Dezember 2010 in Höhe von TEUR 1.663 (Vorjahr: TEUR 733). Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte wurden bei zwei ausländischen Tochterunternehmen nicht in voller Höhe angesetzt.

Folgende Beträge sind in der Konzernbilanz ausgewiesen:

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
<b>Aktive latente Steuern</b>		
aus abzugsfähigen Differenzen	431	554
aus steuerlichen Verlustvorträgen	715	303
	<b>1.146</b>	<b>857</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
aus zu versteuernden temporären Differenzen	5.956	3.473

Aktive und passive latente Steuern resultieren aus den folgenden Posten:

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Sachanlagen	26	0
Finanzanlagen/sonstige Ausleihungen	29	0
Vorräte	101	77
Sonstige Vermögensgegenstände	0	131
Verlustvorträge	1.404	869
Cash-Flow-Hedge	135	214
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	140	132
	<b>1.835</b>	<b>1.423</b>
Wertberichtigungen	-689	-566
	<b>1.146</b>	<b>857</b>

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
<b>Passive latente Steuern</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.976	2.557
Sachanlagen	16	27
Finanzanlagen/Ausleihungen	787	803
Vorräte	67	12
Forderungen	16	23
Sonstige Vermögensgegenstände	51	13
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	43	38
	<b>5.956</b>	<b>3.473</b>
<b>Latente Steuern (netto)</b>	<b>-4.810</b>	<b>-2.616</b>

Aktive und passive latente Steuerposten sind in der Bilanz in der folgenden Höhe angesetzt:

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
<b>Aktive latente Steuern</b>		
kurzfristige	101	0
langfristige	1.045	857
	<b>1.146</b>	<b>857</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
kurzfristige	135	2
langfristige	5.821	3.471
	<b>5.956</b>	<b>3.473</b>
<b>Latente Steuern (netto)</b>	<b>-4.810</b>	<b>-2.616</b>

### (3) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Hierunter werden folgende Sachverhalte erfasst:

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Beschränkt verfügbare liquide Mittel	23	23
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	1.518	1.975
	<b>1.541</b>	<b>1.998</b>

In den **Übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerten** sind mit einem Zinssatz von 4 Prozent abgezinste Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 1.518 (Vorjahr: TEUR 1.975) enthalten, die seit 2008 jährlich in zehn gleichen Raten vom Finanzamt an die AUGUSTA zurückgezahlt werden. In 2010 wurden TEUR 83 aufgezinst (Vorjahr: TEUR 84).

Die **beschränkt verfügbaren Mittel** betreffen Mietavale.

### (4) Vorräte

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.123	8.230
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.425	3.183
Fertige Erzeugnisse und Leistungen	4.222	2.248
Geleistete Anzahlungen	115	32
Handelswaren	5.936	3.880
	<b>25.821</b>	<b>17.573</b>

Auf den Vorratsbestand wurden außer den üblichen Reichweitenabwertungen in 2010 keine Abschläge vorgenommen. Um Preisvorteile auszunutzen, wurden das Volumen der Handelsware reduziert und eigene Lager aufgebaut.

### (5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Weder überfällige noch einzelwertberichtigte Forderungen	10.211	9.225
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
< 30 Tage	2.390	2.783
> 30 Tage	864	265
> 60 Tage	685	61
> 90 Tage	324	543
Summe überfällige Forderungen	4.263	3.652
Einzelwertberichtigte Forderungen	114	248
<b>Bruttoforderungen aus Lieferung und Leistung</b>	<b>14.588</b>	<b>13.125</b>
Wertberichtigungen	-198	-326
<b>Forderungen aus Lieferung und Leistungen</b>	<b>14.390</b>	<b>12.799</b>

Zum Stichtag bestehen Einzelwertberichtigungen i. H. v. TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 248) und Pauschalwertberichtigungen i. H. v. TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 78).

### (6) Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen

Die kurzfristigen Forderungen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 174) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

## (7) Kurzfristige Finanzanlagen

### Wertpapiere

IN TEUR	ANSCHAF- FUNGS- KOSTEN	BUCH- WERT	BÖRSEN- ODER MARKTWERT	REALISIERTE GEWINNE	UNREALI- SIERTE GEWINNE	UNREALI- SIERTE VERLUSTE	REALISIERTE VERLUSTE
Geldmarktfonds	15	15	15	0	0	0	0
Sonstige Wertpapiere	78	78	78	0	0	0	0
	<b>93</b>	<b>93</b>	<b>93</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Bilanzierung erfolgt zum jeweiligen Börsenkurs.

In den liquiden Mitteln sind keine Termingelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 3 Monaten mehr enthalten (Vorjahr: TEUR 0).

## (8) Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Umsatzsteuererstattung	599	383
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	3	3
Rechnungsabgrenzungsposten	234	171
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	119	104
Übrige	838	541
	<b>1.793</b>	<b>1.202</b>

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (TEUR 65; Vorjahr TEUR 58).

## (9) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich im Wesentlichen aus Kassenbeständen, Kontokorrentguthaben, primär auf EUR-, USD-, CAD- und GBP-Basis, sowie Tages- und Festgeldern zusammen.

## (10) Eigenkapital

### Grundkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist eingeteilt in 8.435.514 nennwertlose Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00. Das Grundkapital beträgt EUR 8.435.514,00.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2014 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 4.217.757,00 gegen Bar- oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 4.217.757 Inhaberaktien (Stückaktien) zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2009/I“).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszu-schließen:

- / zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- / zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen;
- / um maximal 10 Prozent des bei Ausnutzung des genehmigten Kapitals vorhandenen Grundkapitals, wenn der

Ausgabepreis der Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft, der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfällt, weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10 Prozent des Grundkapitals überschreitet. Hierauf anzurechnen ist der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft, der auf Aktien entfällt, die auf der Grundlage dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen bar ausgegeben oder aufgrund einer Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien nach §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden.

### Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung vom 09. Mai 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 08. Mai 2013 bis zu 843.551 Bezugsrechte auf nennwertlose Inhaberaktien auszugeben. Das Grundkapital wurde um bis zu EUR 843.551,00 durch Ausgabe von bis zu 843.551 auf den Inhaber lautende nennwertlose Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Näheres zum Aktienoptionsprogramm unter (22) Aktienoptionsprogramm.

### Eigene Aktien

Gemäß Ermächtigungsbeschluss durch die ordentliche Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 ist die Gesellschaft ermächtigt worden, bis zum 11. Mai 2015 eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben.

Zum 31. Dezember 2010 beträgt der Bestand der eigenen Aktien 843.551 Stück und somit 10 Prozent des Grundkapitals.

Die Bilanzierung der eigenen Aktien in Höhe von TEUR 13.165 (Vorjahr: TEUR 13.165) erfolgt mit der Cost-Methode, das heißt die eigenen Aktien werden mit Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgezogen.

### Rücklagen

IN TEUR	01.01.2010	VERÄNDERUNG	31.12.2010
Kapitalrücklage	55.679	+164	55.843
Gewinnrücklagen	30.000	+4.000	34.000
	<b>85.679</b>	<b>+4.164</b>	<b>89.843</b>

Die Veränderung der Kapitalrücklage um TEUR +164 (Vorjahr: TEUR –113) resultiert mit TEUR 164 (Vorjahr: TEUR 35) aus dem Aktienoptionsprogramm (siehe auch (22) Aktienoptionsprogramm).

### Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Neubewertungsrücklage

IN TEUR	01.01.2010	VERÄNDERUNG	31.12.2010
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	701	+2.566	3.267
Cash Flow Hedges	–548	+202	–346
<b>Summe</b>	<b>153</b>	<b>+2.768</b>	<b>2.921</b>

Die Rücklage aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von Cash-Flow-Hedges enthält die unrealisierten Gewinne und Verluste aus Absicherungen zukünftiger Zahlungsgrößen unter Berücksichtigung latenter Steuern.

### Gewinnverwendung

Aufgrund aktienrechtlicher Bestimmungen beruht der für Ausschüttungen von Dividenden an die Anteilseigner zur Verfügung stehende Betrag auf dem Bilanzgewinn bzw. den anderen Gewinnrücklagen der AUGUSTA Technologie AG (Jahresabschluss), der in Übereinstimmung mit deutschen handelsrechtlichen Bestimmungen ermittelt wird. Es wird ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 13.823 (Vorjahr: TEUR 10.763) ausgewiesen.



Aufsichtsrat und Vorstand haben auf der Hauptversammlung am 12. Mai 2010 die Zahlung einer Dividende - wie angekündigt - in Höhe von EUR 0,30 je Aktie mit einem Gesamtvolumen von Mio. EUR 2,3 (Vorjahr: Mio. EUR 9,1 für die Geschäftsjahre 2007 und 2008) vorgeschlagen. Die Dividende wurde am 13. Mai 2010 an die Aktionäre ausgeschüttet.

Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung 2011 die Zahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,45 je Aktie vorschlagen.

### Wirtschaftliches Eigenkapital

Die Ziele des Kapitalmanagements der Gesellschaft liegen

- / in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung,
- / in der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals sowie
- / in der Aufrechterhaltung einer optimalen, die Kapitalkosten möglichst gering haltenden Kapitalstruktur.

Die Strategie der Gesellschaft besteht darin, einen sinnvollen Verschuldungsgrad unter Unternehmenswert-Gesichtspunkten einzugehen, der weiterhin Zugang zu Fremdkapital zu vertretbaren Kosten unter Beibehaltung eines guten Kreditratings gewährleistet.

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Finanzschulden	24.439	25.577
Zahlungsmittel und -äquivalente	-34.748	-20.971
<b>Nettofremdkapital</b>	<b>-10.309</b>	<b>4.606</b>
Eigenkapital	106.546	95.370
<b>Gesamtkapital</b>	<b>106.546</b>	<b>95.370</b>
Verschuldungsgrad	-	4,8 %

## (11) Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere Verbindlichkeiten. Finanzielle Verbindlichkeiten, die als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft werden, liegen im Konzern nicht vor.

Zum 31. Dezember 2010 bestanden die nachfolgend aufgeführten langfristigen Bankdarlehen:

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Tilgungsdarlehen zur Finanzierung von Unternehmenserwerben	9.622	12.150
Übrige	9.115	9.336
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>18.737</b>	<b>21.486</b>
davon kurzfristig fällig	-7.106	-7.352
<b>Langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten ohne kurzfristig fälligen Anteil</b>	<b>11.631</b>	<b>14.134</b>

Die langfristigen Bankdarlehen zum 31. Dezember 2010 werden in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
2010		7.352
2011	7.106	5.589
2012	5.848	5.253
2013	3.111	1.285
2014	990	603
2015	736	1.404*
nach 2016	946	
	<b>18.737</b>	<b>21.486</b>

\* inkl. Fälligkeiten nach 2015

Der Zinssatz für langfristige Bankdarlehen betrug zum Jahresende zwischen 4,35 Prozent und 5,95 Prozent (Vorjahr: 4,32 Prozent und 6,72 Prozent).

Daneben bestanden am 31. Dezember 2010 kurzfristige Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft in Höhe von TEUR 5.702 (Vorjahr: TEUR 4.091) aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien und Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten. Die Zinssätze zum Jahresende liegen zwischen 6,10 Prozent und 8,25 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent bis 12,25 Prozent).

Als Sicherheiten wurden Globalzessionen, Sicherungsüberreibungen von Maschinen und Anlagen sowie Grundschulden gestellt. Sicherungsüberreibungen von Warenlager gab es seit 2008 nicht mehr.

## (12) Pensionsrückstellungen

Bei der AUGUSTA haben Mitarbeiter sowie vereinzelte leitende (ebenso bereits ausgeschiedene) Angestellte der Dewetron Ges.m.b.H., der Sensortechnics GmbH, der Allied Vision Technologies GmbH und der P+S Technik GmbH Pensionszusagen erhalten. Für die unterschiedlichen Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Im Wesentlichen berechnet sich die Zahlung nach dem Durchschnitt der in den letzten drei Jahren vor der Pensionierung bezogenen Bruttoeinkünfte sowie der Höhe der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Finanzierung der Versorgungszusagen erfolgt grundsätzlich durch die Bildung von Pensionsrückstellungen.

Die Bewertung der Versorgungsverbindlichkeiten und der zur Deckung dieser Verbindlichkeiten notwendigen Aufwendungen erfolgt nach dem gemäß IAS 19 (**Leistungen an Arbeitnehmer**) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch wirtschaftliche Annahmen berücksichtigt, die nach realistischen langfristigen Erwartungen gewählt werden.

Die „Defined Benefit Obligation“ (Anwartschaftsbarwert basierend auf für die Zukunft angenommenen Gehaltstrends) hat sich wie folgt geändert:

IN TEUR	2010	2009
Anwartschaftsbarwert (DBO) am 1. Januar	867	862
Umbuchungen / Veränderung Konsolidierungskreis	727	0
Laufender Dienstaufwand (Service cost)	31	31
Zinsaufwand (Interest cost)	47	50
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	161	-33
Pensionszahlungen	-50	-43
<b>Anwartschaftsbarwert (DBO) am 31. Dezember</b>	<b>1.783</b>	<b>867</b>

Die Pensionsrückstellungen sind aus der „Defined Benefit Obligation“ wie folgt abzuleiten:

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Defined Benefit Obligation	1.783	867
unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-171	19
Planvermögen	-103	-87
<b>Bilanzansatz</b>	<b>1.509</b>	<b>799</b>

Beim Planvermögen handelt es sich um den Anspruch aus einer Rückdeckungsversicherung. Die Wertentwicklung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Beitragszahlungen und Zinseffekten.

Die Entwicklung der Defined Benefit Obligation und des Planvermögens ist aus folgender Übersicht ersichtlich:

IN TEUR	2010	2009	2008	2007	2006
Anwartschaftsbarwert (DBO)	1.783	867	862	1.004	1.004
Planvermögen	103	87	81	79	77
<b>Unterdeckung</b>	<b>1.680</b>	<b>780</b>	<b>781</b>	<b>925</b>	<b>927</b>

Der Pensionsaufwand ergibt sich wie folgt:

IN TEUR	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand (Service cost)	31	31
Zinsaufwand (Interest cost)	47	50
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-10	-14
	<b>68</b>	<b>67</b>

Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie die österreichischen Pensionsversicherungstafeln „AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ zugrunde.

Der laufende Dienstzeitaufwand wird in der Gesamteinkommensrechnung unter dem Personalaufwand ausgewiesen. Der Zinsaufwand wird separat im Finanzergebnis erfasst.

Für das folgende Geschäftsjahr wird mit einem Mittelabfluss für Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 159) gerechnet.

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Erstattungsansprüche. Erträge aus Erstattungsansprüchen wurden bislang keine vereinnahmt.

Bei der Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte für die Verpflichtungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

IN %	2010	2009
Zinssatz	4,5	5,5
Gehaltstrend	3,0	2,5
Rententrend	1,5	1,0
Fluktuation	0	0

## (13) Sonstige Rückstellungen

IN TEUR	STAND 01.01.	VERÄND. KONSO- LIDIER- UNGSKREIS	WÄHRUNGS- DIFFE- RENZEN	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	STAND 31.12.
<b>kurzfristige Rückstellungen</b>							
Garantierückstellungen	635	-46	-2	-242	-210	197	332
Personalrückstellungen	809	0	6	-714	-13	236	324
Beratungs-/ Prüfungs- kosten	249	34	0	-199	-17	535	602
Ausstehende Rechnungen	125	-16	0	-946	0	1.369	532
Übrige	1.040	152	12	-1.159	-149	2.727	2.623
	<b>2.858</b>	<b>124</b>	<b>16</b>	<b>-3.260</b>	<b>-389</b>	<b>5.064</b>	<b>4.413</b>
<b>langfristige Rückstellungen</b>							
Vertriebsrückstellungen	139	-73	0	0	0	42	108
Personalrückstellungen	138	0	0	-1	0	41	178
	<b>277</b>	<b>-73</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>83</b>	<b>286</b>
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>3.135</b>	<b>51</b>	<b>16</b>	<b>-3.261</b>	<b>-389</b>	<b>5.147</b>	<b>4.699</b>

Die Rückstellungen für Garantien decken Risiken aus Verpflichtungen einzeln sowie auch pauschal ab. Die jeweilige pauschale Risikovorsorge wurde in der Regel in Höhe von 0,2 Prozent bis 1 Prozent des garantiebehafteten Umsatzes gebildet.

gen betreffen überwiegend eine Earn-Out-Regelung mit den Verkäufern der P+S Technik GmbH.

## (14) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Derivative Finanzinstrumente	511	794
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	214	446
Übrige	6.992	463
	<b>7.717</b>	<b>1.703</b>

Die **sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** betreffen Miet- und Leasing-Verbindlichkeiten. Die Übr-

## (15) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.461	6.685
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	302	53
	<b>8.763</b>	<b>6.738</b>

### (16) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Unter der Position **sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten** werden TEUR 381 ausgewiesen. Rest-Kaufpreisanforderungen für den Erwerb der Anteile an der AVT Canada bestehen zum Jahresende 2010 nicht mehr (Vorjahr: TEUR 1.515).

### (17) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

IN TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Steuerverbindlichkeiten	796	718
Mitarbeiter	1.410	813
Urlaubslöhne und -gehälter sowie Überstunden und Prämien	2.336	1.272
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1	2
Sozialversicherungsbeiträge	156	101
Übrige	721	743
<b>Summe</b>	<b>5.420</b>	<b>3.649</b>

### (18) Vertriebskosten

IN TEUR	2010	2009
Messe- & Ausstellungskosten	639	531
Werbekosten	1.144	1.166
Reisekosten	717	601
Personalkosten	9.271	7.566
Sonstige Vertriebskosten	4.982	3.575
<b>Summe</b>	<b>16.753</b>	<b>13.439</b>

### (19) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschung und Entwicklung teilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche auf:

IN TEUR	2010	2009
Sensors	4.771	4.394
Vision	2.810	1.795
<b>Summe</b>	<b>7.581</b>	<b>6.189</b>

Der Betrag der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurde durch Aktivierung von Entwicklungsleistungen in Höhe von TEUR 853 (Vorjahr: TEUR 1.618) entlastet. Planmäßige Abschreibungen auf die bereits aktivierten Entwicklungskosten sind in Höhe von TEUR 291 (Vorjahr: TEUR 195 (ohne DLoG)) enthalten. Außerplanmäßige Wertberichtigungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen waren im Jahr 2010 wie auch im Vorjahr nicht notwendig.

### (20) Zinserträge/ -aufwendungen

IN TEUR	2010	2009
Zinserträge	169	397
Zinsaufwendungen	-1.388	-1.419
	<b>-1.219</b>	<b>-1.022</b>

Die Zinserträge sind in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 84) auf die Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens zurückzuführen.

## (21) Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen

Anfang März 2010 wurde die DLoG GmbH zu einem Preis von TEUR 12.850 veräußert. Die Entkonsolidierung der DLoG-Gruppe erfolgte zum 28.02.2010.

Die Ergebnisse (nach Steuern) der DLoG-Gruppe sowie der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung werden in der Gesamteinkommensrechnung separat unter der Position **Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern**, ausgewiesen. Die Gesamteinkommensrechnung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

Im Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen sind die folgenden Bestandteile enthalten:

IN TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	2.366	12.963
Umsatzkosten	-1.544	-8.696
Andere Erträge / Aufwendungen	-670	-3.442
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>152</b>	<b>825</b>
Steuern auf Ergebnis	-32	-190
Abschreibung Goodwill	0	-1.500
Veräußerungsverlust	-670	0
Steuern auf Veräußerungsverlust	0	0
<b>Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen</b>	<b>-550</b>	<b>-865</b>

Die Effekte aus den aufgegebenen bzw. aufzugebenden Geschäftsbereichen auf den Cash Flow sind den Zusatzenangaben zur Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

## (22) Aktienoptionsprogramm 2008

Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Mai 2008 werden bis zum 08. Mai 2013 Bezugsrechte auf nennwertlose Inhaberaktien der AUGUSTA Technologie AG aus dem Aktienoptionsprogramm 2008 in vier Tranchen mit je zwei Einzeltranchen ausgegeben.

Die Bezugsrechte, die an Führungskräfte und Mitglieder der Geschäftsführung der AUGUSTA Technologie AG und verbundener Unternehmen ausgegeben werden, können nach einer Warte- oder „Erdienungszeit“ von zwei Jahren innerhalb einer Ausübungszeit von weiteren fünf Jahren zu vorbestimmten Zeitpunkten ausgeübt werden. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie der AUGUSTA Technologie AG gegen Zahlung eines Ausübungspreises. Dieser entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs an den 30 Handelstagen vor dem jeweiligen Gewährungszeitpunkt.

Abhängig vom jeweiligen jährlichen Wachstum des EBITDA sind 50 Prozent bzw. 100 Prozent der Bezugsrechte einlösbar. Der Berechtigte muss im eigenen Bestand ab dem Zeitpunkt der Bewilligung von Bezugsrechten ununterbrochen Aktien im Umfang von mindestens 5 Prozent des bewilligten Aktienvolumens halten.

Bezugsrechte sind – außer im Erbfall – weder übertragbar noch veräußerbar und verfallen ersatzlos am Ende der Laufzeit.

Die Ausgabe der ersten Teiltranche erfolgte am 07. Juli 2008. In 2008 wurden 115.300 Bezugsrechte zu einem Ausübungspreis von 14,63 Euro an 25 Mitarbeiter ausgegeben. Aufgrund des Nichterreichens der Ausübungsbedingungen in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 sind die Optionen gänzlich verfallen.

Die Ausgabe der zweiten Teiltranche erfolgte am 1. Juni 2009. Dabei wurden 161.000 Bezugsrechte zu einem Ausübungspreis von 8,08 Euro an 38 Mitarbeiter ausgegeben, davon je 25.000 Stück an die Vorstände Amnon Harman und Berth Hausmann. Wegen des Nichterreichens der Ausübungsbedingungen im Geschäftsjahr 2009 können nur 50 Prozent der Aktienoptionen ausgeübt werden.

Die Ausgabe der dritten Teiltranche erfolgte am 7. Juni 2010. Dabei wurden 230.400 Bezugsrechte zu einem Ausübungspreis von 11,23 Euro an 43 Mitarbeiter ausgegeben, davon an die Vorstände Amnon Harman 35.000 Stück, Berth Hausmann 35.000 Stück und Arno Pätzold 30.000 Stück.

Die Teiltranchen 1 bis 3 entsprechen 60,1 Prozent des bewilligten Programms von insgesamt 843.551 Bezugsrechten.

	31.12.2010	31.12.2009
ausstehende Optionen zum 01.01.	276.300	115.300
gewährte Optionen	230.400	161.000
verfallene Optionen	201.800	0
ausgeübte Optionen	0	0
erloschene Optionen	0	0
ausstehende Optionen zum 31.12.	304.900	276.300
Restlaufzeit der zum 31.12. ausstehenden Aktienoptionen in Monaten	74	72
ausübbar (gevestete) Optionen	0	0

Der Wert der ausgegebenen Aktienoptionen wird über den Erdienungszeitraum zeitanteilig als Personalaufwand erfasst. Korrespondierend wird die Kapitalrücklage im Eigenkapital erhöht. Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgt dabei mit dem Fair Value der Bezugsrechte zum jeweiligen Ausgabezeitpunkt. Hierzu werden allgemein anerkannte Optionspreismodelle eingesetzt.

In finanzmathematischen Gutachten der DWiCON e. K. sowie der Watson Wyatt Heissmann GmbH wurden die Fair Values der in den bisherigen Teiltranchen ausgegebenen Aktienoptionen durch Simulation (Monte-Carlo-Verfahren) berechnet. Hierbei erfolgte die Berechnung der Fair Values allein auf Basis von Marktbedingungen. Die Nicht-Marktbedingungen (Erreichen eines bestimmten EBITDA-Wachstums) wurden bei der Ermittlung der Ausübungswahrscheinlichkeit berücksichtigt. Es ergaben sich folgende Berechnungsergebnisse:

	TRANCHE 1	TRANCHE 2	TRANCHE 3
Bewilligungszeitpunkt	7. Juli 2008	1. Juni 2009	7. Juni 2010
Bezugsrechte	115.300	161.000	230.400
Fair Value pro Aktienoption	EUR 3,35	EUR 2,02	EUR 3,46
Ausübungswahrscheinlichkeit	75,2 %	73,3 %	66,4 %
Zu verteiler Aufwand	EUR 2,52	EUR 1,48	EUR 2,30

Der Bewertung der Aktienoptionen der bisherigen Teiltranchen lagen folgende Parameter zugrunde:

	TRANCHE 1	TRANCHE 2	TRANCHE 3
Bewilligungszeitpunkt	7. Juli 2008	1. Juni 2009	6. Juni 2010
AUGUSTA Aktie: Kurs zum Ausgabezeitpunkt	EUR 13,78	EUR 7,61	EUR 11,02
AUGUSTA Aktie: Ausübungspreis	EUR 14,63	EUR 8,08	EUR 11,23
EBITDA Vorjahr	Mio. EUR 19,767	Mio. EUR 21,633	Mio. EUR 13,386
EBITDA: nachhaltige Wachstumsrate	7,00%	7,00%	6,70%
EBITDA: Zielwachstumsrate	6,00%	6,00%	6,00%
Risikofreier Zins (Lfz. 6 Jahre)	4,45%	3,05%	1,84%
Dividendenrendite	4,00%	6,00%	3,00%
AUGUSTA Aktie: Volatilität der Rendite	32,00%	43,00%	40,00%
EBITDA: Volatilität der Wachstumsrate	32,00%	43,00%	41,00%
Korrelation Aktie – EBITDA	80,00%	70,00%	70,00%
Kündigungsrate	3,00%	3,00%	3,00%
Sterberate	0,25%	0,25%	0,25%
Pensionierungsrate	0,00%	0,00%	0,00%

Die Aufwendungen aufgrund des Stock-Option-Plans entfallen ausschließlich auf den Funktionsbereich Verwaltung in Höhe von TEUR 164 (Vorjahr: 35). Eine Umlage findet nicht statt.



## (23) Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird auf Basis der im Berichtszeitraum durchschnittlich ausstehenden Aktien, abzüglich der im Eigenbesitz der AUGUSTA befindlichen Aktien, berechnet.

Im Eigenbesitz der AUGUSTA Technologie Aktiengesellschaft befinden sich zum 31. Dezember 2010 absolut 843.551 eigene Aktien (Vorjahr: 843.551), das entspricht 10 Prozent des Grundkapitals.

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Stückaktie:

	2010	2009
<b>Zähler</b>		
Konzernjahresergebnis nach Anteilen Dritter in TEUR	10.390	4.402
davon: Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	-550	-865
<b>Nenner</b>		
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Stückaktien in Stück	7.591.963	7.591.963
verwässernde Aktien	0	0
Konzernjahresergebnis je Stückaktie in EUR/Stück vor DCO	1,44	0,69
verwässertes Konzernjahresergebnis je Stückaktie in EUR/Stück vor DCO	1,44	0,69
Konzernjahresergebnis je Stückaktie in EUR/Stück nach DCO	1,37	0,58
verwässertes Konzernjahresergebnis je Stückaktie in EUR/Stück nach DCO	1,37	0,58
Ergebnis je Stückaktie in EUR/Stück aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	-0,07	-0,11
verwässertes Ergebnis je Stückaktie in EUR/Stück aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	-0,07	-0,11

Aus den Aktienoptionen, die an Führungskräfte und Mitglieder der Geschäftsführung der AUGUSTA Technologie AG und verbundener Unternehmen ausgegeben wurden, können zukünftig verwässernde Effekte erwachsen.

## F. Risikomanagement

Finanzrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Konzerns nachteilig beeinflussen. Folgenden Finanzrisiken ist die Gesellschaft ausgesetzt:

1. Kreditrisiken: resultieren im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den abgeschlossenen Finanzierungsverträgen im Rahmen von Akquisitionen
2. Liquiditätsrisiken: bestehen in dem Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah erfüllen zu können
3. Marktpreisrisiken: bestehen in Form von Währungsrisiken, hauptsächlich bei Fakturierungen auf USD- und CAD-Basis, sowie in Form von Zinsrisiken

Das Risikomanagement im Konzern ist so ausgerichtet, dass diese Finanzrisiken rechtzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können. Derivate werden in ausgewählten Fällen eingesetzt, um Risiken zu minimieren.

### Kreditrisiko

Das Risiko umfasst das Ausfallrisiko und das Risiko, das sich aus einer Bonitätsverschlechterung ergibt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus den weltweiten Verkaufsaktivitäten des operativen Geschäftes der einzelnen Tochterunternehmen. Der Konzern steuert das Kreditrisiko auf der Basis der Richtlinien des internen Risikomanagements mittels interner Kreditlinien, Vorauskassen, Exportversicherungen, Akkreditive, Garantien und Bürgschaften.

Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Den Kontrahentenrisiken bei derivativen Finanzinstrumenten wird dadurch Rechnung getragen, dass Derivate ausschließlich mit namhaften deutschen Kreditinstituten abgeschlossen werden. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente ist aus heutiger Sicht nicht nennenswert.

Das maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den kompletten Ausfall der positiven Buchwerte der Finanzinstrumente.

## Liquiditätsrisiko

Zum 31. Dezember 2010 ergeben sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns folgende Zahlungsabflüsse aus Zins- und Tilgungszahlungen:

IN TEUR	BUCHWERTE	CASH FLOWS FÜR DIE JAHRE		
	31.12.2010	2011	2012-2015	AB 2016
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>46.720</b>	<b>27.372</b>	<b>13.285</b>	<b>6.063</b>
Mittel-langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten (inkl. kurzfristig fälliger Anteil)	18.737	7.106	10.685	946
Kontokorrent-Finanzierungsverbindlichkeiten	5.702	5.702		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.763	8.763		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7.717		2.600	5.117
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	381	381		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.420	5.420		
<b>Zahlungsab- und -zuflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>-446</b>	<b>+65</b>	<b>-511</b>	
Devisenderivate	+65	+65		
Zinsderivate	-511		-511	

Bei den Zahlungsabflüssen aus derivativen Finanzinstrumenten wurden mögliche Zuflüsse aus denselben Geschäften saldiert.

Zukünftige Zahlungsabflüsse werden durch die Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Zeitliche und betragsmäßige Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorgehal-

tene Liquidität sowie dem Zusammenspiel der kurz- und langfristigen Kreditlinien in ausreichendem Maße abgedeckt.

## Marktpreisrisiken

Der Konzern ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung Marktpreisrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsrisiken ausgesetzt. Die ständige Beobachtung der ökonomischen Schlüsselfaktoren und einschlägige Marktinformationen werden zur Beurteilung und Einschätzung der Risiken herangezogen.

Der Konzern sichert sich gegen Währungs- und Zinsrisiken gezielt ab.

Zur systematischen Erfassung und Bewertung dieser Risiken hat der Konzern ein zentral ausgerichtetes Risikomanagementsystem etabliert.

### Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko des Konzerns besteht im Wesentlichen auf der Beschaffungsseite und besteht primär zwischen dem US-Dollar sowie dem kanadischen Dollar und dem Euro. Insbesondere das Transaktionsrisiko, das darin besteht, dass die Beschaffung in Fremdwährung und die dazugehörigen Umsätze in Euro (oder umgekehrt) anfallen, kann das Ergebnis und die Liquidität des Konzerns beeinträchtigen.

Neben dem natürlichen Hedge, das eine Steuerung der Einkaufsvolumina in der gleichen Höhe wie das Absatzvolumen in der jeweiligen Fremdwährung anstrebt, werden auch noch zusätzliche Absicherungsmaßnahmen über den Abschluss entsprechender Kurssicherungsinstrumente vorgenommen. Diese Kurssicherungen werden für die Netto-Zahlungsüberschüsse in Fremdwährung abgeschlossen.

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

Um USD-Geschäfte abzusichern hat die AUGUSTA Technologie AG zum 31. Dezember 2010 ein Devisentermingeschäft (Vorjahr: ein Devisentermingeschäft auf CAD-Basis) mit einem Nominalvolumen von TUSD 3.000, einem Wechselkurs von USD/EUR 1,42 und einer Laufzeit bis 28. Juni 2011

im Bestand. Der Marktwert beträgt TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 58) und wird unter **Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögensgegenständen** ausgewiesen.

Die Ermittlung des Währungsrisikos erfolgt mittels einer in regelmäßigem Turnus angepassten rollierenden Prognose der Zu- und Abflüsse an Fremdwährungen.

Aus Devisenterminverkäufen können Marktpreisrisiken in der Form entstehen, dass die Verpflichtung erwächst, Devisen zu einem unter dem am Erfüllungstag marktüblichen Kassakurs zu verkaufen.

Die Laufzeiten und der Umfang der Währungssicherungen entsprechen denen der abzusichernden Grundgeschäfte. Zum Stichtag hat der Konzern für eine Restlaufzeit von 6 Monaten (Vorjahr: 9 Monaten) Sicherungsinstrumente im Bestand, um die zukünftigen Transaktionen absichern zu können.

Finanzinstrumente zur Währungsabsicherung:

	NOMINALVOLUMEN FREMDWÄHRUNG		BEIZULEGENDER ZEITWERT TEUR	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Devisentermingeschäfte (USD-Verkauf)	3.000	0	65	0
Devisentermingeschäfte (CAD-Kauf)	0	2.236	0	58

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- / Originäre Finanzinstrumente, die in einer Fremdwährung denominated sind, unterliegen einem Währungsrisiko und wurden daher in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.
- / Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten, die weder in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 noch in eine Sicherungsbeziehung mit bilanzwirksamen Grundgeschäften (Natural Hedge) eingebunden sind, wirken sich auf das Währungsergebnis aus und werden daher in die ergebnisbezogene Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber dem Wert zum Bilanzstichtag um 10 Prozent beträgt der direkte Eigenkapitaleffekt im Konzern ca. Mio. EUR -/+ 0,3 (Vorjahr: Mio. EUR -/+ 0,2). Auf das Jahresergebnis hätte sich eine Aufwertung bzw. Abwertung des Euro um 10 Prozent mit ca. -/+ Mio. EUR 0,7 (Vorjahr: Mio. EUR -/+ 0,1) ergebniswirksam ausgewirkt.

### Zinsänderungsrisiko

Im Konzern werden in üblichem Umfang zinsensitive Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gehalten. Überwiegend wird das operative Geschäft über den Abschluss von festverzinsliche Forderungen und Verbindlichkeiten fristenkongruent

finanziert. Um sich die Flexibilität am Markt zu erhalten, werden jedoch in geringem Umfang zinsvariable Refinanzierungsmöglichkeiten wahrgenommen. Damit die Risiken daraus begrenzt bleiben, können derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und Caps eingesetzt werden.

Das Risiko von Zinsänderungen resultiert im Allgemeinen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten und variabel verzinslichen Liquiditätsanlagen.

Bei einem im August 2008 abgeschlossenen Zinscollar-Geschäft wurde das so genannte Hedge Accounting in Form eines Cash-Flow-Hedges angewandt. Zur Absicherung eines variabel verzinslichen Darlehens gegen steigende Zinsen hat der Konzern einen Zinscollar abgeschlossen. Bei einem Zinscollar wird eine Zinsbandbreite vereinbart. Oberhalb der Zinsgrenze erfolgt eine Absicherung mittels Cap, unterhalb der Zinsgrenze verzichtet die AUGUSTA Technologie AG auf die Partizipation an sinkenden Zinsen. Der Zinscollar hat eine Laufzeit bis 30. Juni 2013 und deckt sich hinsichtlich der Entwicklung der Nominalbeträge sowie der Zinszahlungstermine mit der zugrunde liegenden abgesicherten variabel verzinslichen Verbindlichkeit. Der negative Marktwert beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -480 (Vorjahr: TEUR -762) und wird in der Bilanz unter dem Posten **Sonstige langfristige Verbindlichkeiten** ausgewiesen.

Desweiteren besteht ein Zinsswap mit einer Laufzeit bis 30. Januar 2014. Dieser sichert die Finanzierung eines neuen Produktionsstandortes in Singapur in Höhe von nominal TEUR 2.000 ab. Der Marktwert zum Bilanzstichtag betrug TEUR -31 (Vorjahr: TEUR -32).

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt und stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- / Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- / Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cash-Flow-Hedges gegen Zinsänderungen designiert sind, aus und werden daher bei den Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- / Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis und werden daher bei den Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Bei einer Erhöhung bzw. Verringerung des Marktzinsniveaus im Berichtsjahr um 100 Basispunkte wäre aufgrund des Liquiditätsüberschusses auf Konzernebene das Zinsergebnis im Konzern um ca. Mio. EUR 0,1 (Vorjahr: ca. Mio. EUR 0,1) höher bzw. niedriger ausgefallen.

### Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr befanden sich entsprechende Finanzinstrument im wesentlichen Umfang im Bestand.

## G. Sonstige Angaben

### Materialaufwand

IN TEUR	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	60.701	35.422
Aufwendungen für bezogene Leistungen	213	1.291
	<b>60.914</b>	<b>36.713</b>

Die in Relation zur Umsatzentwicklung überproportionale Steigerung des Materialaufwandes resultiert aus einer Veränderung des Produktportfolios hin zu mehr Handelsware, aus Preissteigerungen sowie aus dem Aufbau des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen.

### Personalaufwand

IN TEUR	2010	2009
Löhne und Gehälter	28.373	23.631
davon für Aktienoptionen	164	35
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.470	4.443
davon für Altersversorgung	264	519
Sonstige Personalaufwendungen	1.331	483
	<b>34.174</b>	<b>28.557</b>

## Beschäftigte

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT	2010	2009
Angestellte	433	392
Gewerbliche / Arbeiter	156	154
Auszubildende	9	9
	<b>598</b>	<b>555</b>

## Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Hannover, ist mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Das Gesamthonorar gliedert sich wie folgt auf:

IN TEUR	2010	2009
Abschlussprüfung	151	140
sonst. Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	3	3
Steuerberatungsleistungen	23	40
Sonstige Leistungen	22	46
	<b>199</b>	<b>229</b>

Die sonstigen Bestätigungs- und Bewertungsleistungen betreffen im Wesentlichen Tätigkeiten im Rahmen von getätigten bzw. nicht getätigten Akquisitionen.

## Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft nutzt gemietete Geschäftsräume, Fahrzeuge sowie Büroausstattung im Rahmen von Mietverträgen, die als „operating lease“ qualifiziert werden.

Die folgenden Miet- und Leasingaufwendungen werden für

die nächsten Geschäftsjahre auf Basis der zum 31. Dezember 2010 bestehenden Verträge erwartet:

IN TEUR	
2011	1.456
2012	1.214
2013	1.033
2014	755
nach 2015	1.999
	<b>6.457</b>

Die gesamten Mietaufwendungen inkl. Nebenkosten für das Geschäftsjahr 2010 beliefen sich auf TEUR 2.035 (Vorjahr: TEUR 1.736).

Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2010 beläuft sich in der AUGUSTA Technologie AG auf TEUR 13.060 (Vorjahr: TEUR 17.750), davon sind TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 271) langfristig.

## Haftungsverhältnisse

Es besteht weiterhin ein Schuldbeitritt der AUGUSTA Technologie AG gegenüber der Thüringer Aufbaubank, Erfurt, im Zusammenhang mit dem gewährten Investitionszuschuss an ein Tochterunternehmen über TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 291).

## Konzentration von Geschäftsrisiken

Die Forderungen der Gesellschaft sind zum Teil durch Forderungsausfallversicherungen abgesichert. Für darüber hinausgehende Ausfälle trägt das Unternehmen das Risiko. Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit nur unwesentliche Ausfälle seitens von Einzelkunden oder Kundengruppen hinnehmen müssen. In jedem Tochterunternehmen wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben.

Weder im Geschäftsjahr 2010 noch im Vorjahr betragen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 5 Prozent oder mehr der Gesamterlöse des Konzerns.

Der Konzern erzielt rund 61 Prozent (Vorjahr: 59 Prozent) der Umsätze mit ausländischen Abnehmern. Für diese ausländischen Kunden bestehen landesübliche Risiken.

Zu möglichen Risiken im Zusammenhang mit langfristigen Finanzverbindlichkeiten wird auf die Punkte E (12) Finanzverbindlichkeiten und den Abschnitt Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen verwiesen.

## Segmentberichterstattung

### Geschäftsbereiche

Das operative Geschäft der AUGUSTA Technologie AG ist in zwei Geschäftsfelder mit jeweils zwei Produktbereichen untergliedert: Sensors (Sensorik) und Vision (Bildverarbeitung).

Mit dem Verkauf der DLoG GmbH (März 2010) wurde das Geschäftsfeld „Controls“ in „Vision“ im Hinblick auf die fortschreitende Fokussierung umbenannt.

Unter Sensors werden die Sensortechnics-Gruppe, zu der die ELBAU-Gruppe und die Klay Instruments B.V. gehören, die HE System Electronic sowie die Dewetron-Gruppe zusammengefasst. Der Produktbereich Sensorik und Mikrosystemtechnik umfasst den Vertrieb und die Entwicklung und Produktion von komplexen Sensor- und Messsystemen. Im Produktbereich Mobile Messsysteme werden komplexe Sensor- und Datenanalysesysteme vermarktet, die hauptsächlich in den Entwicklungsabteilungen der Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie sowie im Markt der Energieversorger zum Einsatz kommen.

Der Bereich Vision umfasst die Allied Vision Technologies-Gruppe sowie die P+S Technik GmbH. Im Produktbereich Vision Technologie werden maßgeschneiderte digitale Kamerateilösungen angeboten.

Gemäß IFRS 8 werden hier Kennzahlen veröffentlicht, die auch dem Konzernvorstand regelmäßig berichtet werden und die zur Steuerung des Unternehmens herangezogen

werden. Das Reporting erfolgt auf Ebene der Geschäftsfelder und ist nicht auf detaillierte Einzel-Produktgruppenebenen heruntergebrochen. Die Reportingdaten stammen aus dem externen Rechnungswesen, auf die die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IAS/IFRS angewendet werden.

Das Sonstige Segment beinhaltet AUGUSTA Technologie AG, AUGUSTA Venture GmbH, AUGUSTA Vision Beteiligungs GmbH, AUGUSTA Verwaltung GmbH und R.i.s.o. Haushaltswaren GmbH.

Interne Umsatzerlöse werden wie gegenüber Dritten abgerechnet.



Die folgenden Informationen stellen die Geschäftsbereiche dar:

2010 IN TEUR	SENSORS	VISION	SONSTIGES SEGMENT	ÜBERLEI- TUNG	KONZERN- ABSCHLUSS
Umsatzerlöse (Extern)	84.289	45.060	0	0	<b>129.349</b>
Umsatzerlöse (Intern)	248	84	0	-332	<b>0</b>
Abschreibungen	1.908	1.900	51	0	<b>3.859</b>
Segmentbetriebsergebnis	9.979	10.550	-4.199	0	<b>16.330</b>
Zinserträge	15	-41	646	-451	<b>169</b>
Zinsaufwand	-726	-428	-685	451	<b>-1.388</b>
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	0	-550	0	0	<b>-550</b>
Vermögensgegenstände	73.328	55.642	56.923	-17.760	<b>168.133</b>
Schulden	37.145	19.605	22.597	-17.760	<b>61.587</b>
Goodwill	28.145	29.394	0	0	<b>57.539</b>
Investitionen in Sachanlagen	1.250	748	3	0	<b>2.001</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	165	1.153	0	0	<b>1.318</b>

2009 (OHNE DLOG) IN TEUR	SENSORS	VISION	SONSTIGES SEGMENT	ÜBERLEI- TUNG	KONZERN- ABSCHLUSS
Umsatzerlöse (Extern)	66.068	27.499	0	0	<b>93.567</b>
Umsatzerlöse (Intern)	178	18	0	-196	<b>0</b>
Abschreibungen	1.548	1.127	55	0	<b>2.730</b>
Segmentbetriebsergebnis	4.687	6.980	-2.506	137	<b>9.298</b>
Zinserträge	29	15	874	-521	<b>397</b>
Zinsaufwand	-780	-487	-673	521	<b>-1.419</b>
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	0	-865	0	0	<b>-865</b>
Vermögensgegenstände	65.103	61.099	33.554	-17.315	<b>142.439</b>
Schulden	30.792	18.361	15.231	-17.315	<b>47.069</b>
Goodwill	27.930	35.511	0	0	<b>63.441</b>
Investitionen in Sachanlagen	2.427	384	6	0	<b>2.817</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	195	1.950	2	0	<b>2.147</b>

## Geographische Segmentierung

Für die geographische Segmentierung wurden sowohl die externen Umsätze auf Basis des Kundenstandortes gegliedert als auch dem jeweiligen Standort des Tochterunternehmens zugeordnet. Die Vermögensgegenstände und Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden den Regionen zugeordnet, in denen die Unternehmen ihren Sitz haben.

<b>2010 IN TEUR</b>	<b>DEUTSCH- LAND</b>	<b>RESTLICHES EUROPA</b>	<b>NORD- AMERIKA</b>	<b>ASIEN</b>	<b>REST DER WELT</b>	<b>SUMME</b>
Umsatzerlöse (Extern) nach Unternehmenssitz	89.118	15.065	20.404	4.762	0	<b>129.349</b>
Umsatzerlöse (Extern) nach Kunden	50.532	38.628	16.382	20.569	3.238	<b>129.349</b>
Langfristige Vermögenswerte	61.799	5.276	18.781	4.242	0	<b>90.098</b>
Investitionen in Sachanlagevermögen	1.450	105	124	322	0	<b>2.001</b>

<b>2009 IN TEUR</b>	<b>DEUTSCH- LAND</b>	<b>RESTLICHES EUROPA</b>	<b>NORD- AMERIKA</b>	<b>ASIEN</b>	<b>REST DER WELT</b>	<b>SUMME</b>
Umsatzerlöse (Extern) nach Unternehmenssitz	62.410	13.195	15.046	2.916	0	<b>93.567</b>
Umsatzerlöse (Extern) nach Kunden	38.316	30.508	13.352	9.695	1.696	<b>93.567</b>
Langfristige Vermögenswerte	60.687	8.461	15.535	3.737	0	<b>88.420</b>
Investitionen in Sachanlagevermögen	838	148	33	1.798	0	<b>2.817</b>

## Veröffentlichung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Folgende Meldungen über Anteilsbesitz von mehr als 3 Prozent Anteile der AUGUSTA Technologie AG liegen vor:

MELDEPFLICHTIGER NAME/ FIRMA	WOHNORT/ SITZ	DATUM	SCHWELLEN- WERT ERREICHT BZW. ÜBER-/ UNTERSCHRITTEN	HÖHE DES STIMMRECHTS- ANTEILS ZUM ZEITPUNKT DER MITTEIL- LUNG	ZURECHNUNG GEMÄSS
<b>Lincoln Vale European Partners GP LLC</b>	Cayman Islands	31.03.2008	15 % überschritten	15,20 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Lincoln Vale European Partners Master Fund, L.P.	Cayman Islands	31.03.2008	15 % überschritten	15,20 %	
Lincoln Vale European Partners GP LLC	Cayman Islands	06.04.2010	20 % und 25 % überschritten	26,84 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. WpHG; § 22 Abs. 2 WpGH
davon Lincoln Vale European Partners Master Fund, L.P.	Cayman Islands	06.04.2010	20 % und 25 % überschritten	26,84 %	§ 22 Abs. 2 WpGH
Lincoln Vale European Partners GP LLC	Cayman Islands	14.05.2010	25 % und 20 % unterschritten	17,12 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. WpHG
davon Lincoln Vale European Partners Master Fund, L.P.	Cayman Islands	14.05.2010	25 % und 20 % unterschritten	17,12 %	
<b>Daniel Hopp</b>	Deutschland	30.11.2009	5 % überschritten	5,92 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Hopp Verwaltungs GmbH	Mannheim	30.11.2009	5 % überschritten	5,92 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Mannheim	30.11.2009	5 % überschritten	5,92 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon DAH Beteiligungsgesellschaft mbH	Mannheim	30.11.2009	5 % überschritten	5,92 %	
Daniel Hopp	Deutschland	06.04.2010	10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten	26,84 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG; § 22 Abs. 2 WpHG
davon Hopp Verwaltungs GmbH	Mannheim	06.04.2010	10 %, 15 %, 20 % und 25 %	26,84 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG; § 22 Abs. 2 WpHG
davon Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Mannheim	06.04.2010	10 %, 15 %, 20 % und 25 %	26,84 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG; § 22 Abs. 2 WpHG
davon DAH Beteiligungsgesellschaft mbH	Mannheim	06.04.2010	10 %, 15 %, 20 % und 25 %	26,84 %	§ 22 Abs. 2 WpHG
Daniel Hopp	Deutschland	14.05.2010	25 %, 20 %, 15 % und 10 % unterschritten	9,72 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Hopp Verwaltungs GmbH	Mannheim	14.05.2010	25 %, 20 %, 15 % und 10 %	9,72 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Mannheim	14.05.2010	25 %, 20 %, 15 % und 10 %	9,72 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon DAH Beteiligungsgesellschaft mbH	Mannheim	14.05.2010	25 %, 20 %, 15 % und 10 %	9,72 %	

## **Erklärung zum Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG haben im Februar 2011 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der AUGUSTA Technologie AG unter [www.augusta-ag.com](http://www.augusta-ag.com) zugänglich gemacht.

## **Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen**

Ein Geschäftsführer und dessen Ehefrau vermieten Räumlichkeiten an eine Beteiligung. Daraus resultieren Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 84).

Ein Geschäftsführer sowie die Ehefrau eines Geschäftsführers vermieten Betriebsräume an eine Beteiligung. Daraus resultieren Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 38.

Die Mieten entsprechen marktüblichen Konditionen.

Die Tochter eines Geschäftsführers ist als Marketingleiterin zu einem Jahresgehalt von TEUR 54 angestellt.

Die Schwester eines Geschäftsführers hat für ein laufendes, mit 5 Prozent verzinstes Firmendarlehen TEUR 1 Zinsen erhalten.

## Organe

### Vorstand

- / Amnon F. Harman (Vorstandsvorsitzender), Ottobrunn, seit 18.09.2006, Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH)
- / Berth Hausmann, Wessling, seit 11.12.2006, Dipl.-Kaufmann
- / Arno Pätzold, Pullach, seit 01.01.2010, Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft alleine.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand werden im Lagebericht erläutert. Pensionszusagen werden nicht gewährt. Die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2010 teilen sich wie folgt auf:

IN TEUR	FIXE VERGÜTUNG	KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG <sup>1</sup>	SONSTIGES <sup>2</sup>		AKTIONSOPTIONEN (LANGFRISTIGE VERGÜTUNG) <sup>3</sup>
Amnon F. Harman	270	140	8	<b>418</b>	99
Berth Hausmann	240	80	9	<b>329</b>	99
Arno Pätzold	200	80	9	<b>289</b>	69

1 Die Angabe der variablen Vergütung basiert auf 100%-Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2010.

2 Die Position „Sonstiges“ beinhaltet geldwerte Vorteile aus der zur Verfügung Stellung von Dienstwagen sowie Zuschüsse zu Versicherungen.

3 Die Ausübungsvoraussetzungen sind noch nicht erfüllt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Vorjahr TEUR 582.

### Aufsichtsrat bis 12. Mai 2010

- / Heinzwerner Feusser (Vorsitzender), Hildesheim  
Dipl.-Ingenieur, Unternehmer,  
Vorstand der METECHON AG, München
- / Thomas Krüger (stellv. Vorsitzender), München  
Dipl.-Betriebswirt (BA),  
Geschäftsführender Gesellschafter der AdAstra Erste Beteiligungs GmbH und der AdAstra Venture Consult GmbH, beide München,  
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der asknet AG, Karlsruhe,

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Transtec AG, Tübingen,

- / Dr. Daniel Wiest, München,  
Dipl.-Kaufmann,  
Vorstand der KCA Deutag (seit August 2010),  
Aufsichtsratsvorsitzender der PACT Holding AG, München  
(als Vorsitzender seit September 2010)

### Aufsichtsrat ab 12. Mai 2010

- / Adi Seffer (Vorsitzender), Dreieich  
Rechtsanwalt
- / Dr. Hans Liebler (stellv. Vorsitzender), Gräfelfing  
Dipl.-Kaufmann, Investment Manager,

Mitglied des Board of Directors SCM Microsystems, Inc.,  
 Santa Ana, Kalifornien, USA,  
 Mitglied des Aufsichtsrats der Mercatura Biotech  
 Cosmetics AG, Achim,  
 Mitglied des Aufsichtsrats der Investunity AG, München,  
 Mitglied des Aufsichtsrats der autowerkstattgroup N.V.,  
 Maastricht, Niederlande,  
 / Dr. Rainer Marquart, Mannheim,  
 Berater,  
 Mitglied des Aufsichtsrates 3-pod AG, Mannheim,  
 Mitglied des Aufsichtsrates Equinet AG,  
 Frankfurt am Main,  
 Mitglied des Aufsichtsrates Ice Age Ice AG, Maintal,  
 Mitglied des Beirats Service Innovation Group GmbH,  
 Ettlingen.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat werden im Lagebericht erläutert. Die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2010 teilen sich wie folgt auf:

IN TEUR	FIXE VERGÜTUNG	SITZUNGS- GELDER	VARIABLE VERGÜTUNG	
<b>Bis 12. Mai 2010</b>				
Heinzwerner Feusser (Aufsichtsratsvorsitzender)	13	9	2	<b>24</b>
Thomas Krüger (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)	7	9	1	<b>17</b>
Dr. Daniel Wiest	7	8	1	<b>16</b>
<b>Ab 12. Mai 2010</b>				
Adi Seffer (Aufsichtsratsvorsitzender)	19	16	3	<b>38</b>
Dr. Hans Liebler (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)	12	16	2	<b>30</b>
Dr. Rainer Marquart	12	16	2	<b>30</b>
	70	74	11	<b>155</b>

Im Vorjahr erhielt der Aufsichtsrat für seine Tätigkeit eine Vergütung von TEUR 137.

## Aktienbesitz

	ANZAHL STÜCKAKTIEN = BETRAG DES GRUNDKAPITALS		ANTEIL AM GRUNDKAPITAL IN %	ANZAHL BEZUGSRECHTE AKTIENOPTIONEN (NICHT VERFALLEN)	
	31.12.2010	31.12.2009		31.12.2010	31.12.2009
<b>Vorstand</b>					
Amnon F. Harman	15.500	15.500	0,18	47.500	50.000
Berth Hausmann	8.250	8.250	0,10	47.500	50.000
Arno Pätzold	3.000	0	0,04	30.000	0
<b>Aufsichtsrat bis 12. Mai 2010</b>					
Heinzwerner Feusser	k. A.	4.999	k. A.	0	0
Thomas Krüger	k. A.	0	k. A.	0	0
Dr. Daniel Wiest	k. A.	0	k. A.	0	0
<b>Aufsichtsrat ab 12. Mai 2010</b>					
Adi Seffer	0	0	0	0	0
Dr. Hans Liebler	0	0	0	0	0
Dr. Rainer Marquart	0	0	0	0	0
	<b>26.750</b>	<b>28.749</b>	<b>0,32</b>	<b>125.000</b>	<b>100.000</b>

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 26. Januar 2011 hat die AVT GmbH die VDS Vosskühler GmbH zu 100 Prozent akquiriert. Die Übernahme erfolgt rückwirkend zum 01. Januar 2011. Sie wird im Segment Vision integriert werden. Das Unternehmen hat in 2010 rund Mio. EUR 6 Umsatz erzielt. Der Kaufpreis betrug rund Mio. EUR 11 und wurde jeweils zur Hälfte aus Eigen- und Fremdmitteln der AUGUSTA-Gruppe finanziert. Erworben wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 6,6 (primär Kundenstamm, Technologie und Software), Vorräte in Höhe von Mio. EUR 1,9 und liquide Mittel in Höhe von Mio. EUR 0,5. Die erworbenen Verbindlichkeiten belaufen sich auf rund Mio. EUR 2,0. Der Goodwill wird sich auf rund Mio. EUR 3,6 belaufen.

Des Weiteren hat Lincoln Vale am 4. März 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der AUGUSTA Technologie AG am 2. März 2011 die Schwelle von 15 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 14,32 Prozent (das entspricht 1.208.000 Stimmrechten) beträgt.

Zu weiteren Einzelheiten wird auf den Nachtragsbericht im Lagebericht verwiesen.

München, 8 März 2011

*A. Harman*      *Berth Hausmann*      *Arno Pätzold*

Amnon F. Harman  
CEO

Berth Hausmann  
CFO

Arno Pätzold  
CDO



---

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

---

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 8. März 2011  
AUGUSTA Technologies AG  
Der Vorstand



Amnon F. Harman  
CEO



Berth Hausmann  
CFO



Arno Pätzold  
CDO

---

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

---

Wir haben den von der **AUGUSTA Technologie Aktiengesellschaft, München**, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamteinkommensrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresab-

schlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 9. März 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fröhlich  
Wirtschaftsprüfer

Hans-Peter Möller  
Wirtschaftsprüfer

---

# EINZELABSCHLUSS

---

150	.....	Bilanz
152	.....	Gewinn- und Verlustrechnung
154	.....	Gesellschaften im Überblick
156	.....	Investor Relations-Kontakt, Finanzkalender

# BILANZ DER AUGUSTA TECHNOLOGIE AG NACH HGB ZUM 31. DEZEMBER 2010

AKTIVA IN EUR	31.12.2010	31.12.2009
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.984	53.012
	<b>17.984</b>	<b>53.012</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.197	66.308
	<b>53.197</b>	<b>66.308</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.999.580	70.166.143
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1	1
	<b>63.999.581</b>	<b>70.166.144</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.611.587	17.296.129
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.701.102	2.714.254
	<b>19.312.689</b>	<b>20.010.383</b>
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>21.709.950</b>	<b>12.921.846</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>38.064</b>	<b>48.241</b>
	<b>105.131.465</b>	<b>103.265.934</b>

<b>PASSIVA IN EUR</b>		<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>8.435.514</b>	<b>8.435.514</b>
./ . Nennwert eigener Anteile		-843.551	-843.551
<b>Ausgegebenes Kapital</b>		<b>7.591.963</b>	<b>7.591.963</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>45.062.613</b>	<b>45.062.613</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
Andere Gewinnrücklagen		25.396.551	25.843.551
		<b>25.396.551</b>	<b>25.843.551</b>
<b>IV Bilanzgewinn</b>		<b>13.823.487</b>	<b>10.763.312</b>
		<b>91.874.614</b>	<b>89.261.439</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen		1.564.000	700.000
2. Sonstige Rückstellungen		1.561.687	571.194
		<b>3.125.687</b>	<b>1.271.194</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9.621.700	12.159.100
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		150.057	206.883
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		20.317	328.782
4. Sonstige Verbindlichkeiten		45.090	38.536
		<b>9.837.164</b>	<b>12.377.301</b>
<b>D. Passive Latente Steuern</b>		<b>294.000</b>	<b>0</b>
		<b>105.131.465</b>	<b>103.265.934</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER AUGUSTA TECHNOLOGIE AG VOM 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2010

IN EUR		31.12.2010	31.12.2009
1.	Erträge aus Beteiligungen	500.000	635.173
2.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10.885.116	7.275.451
3.	Erträge aus Beteiligungsveräußerung	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	651.736	2.489.809
		<b>12.036.852</b>	<b>10.400.433</b>
5.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-1.628.398	-976.424
	b) Soziale Abgaben	-72.009	-63.857
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-50.750	-55.192
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.116.656	-1.886.121
8.	Aufwendungen aus Beteiligungsveräußerungen	-254.896	0
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	657.699	1.005.055
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-11.836	-4.114.870
11.	Aufwendungen aus der Verlustübernahme	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-685.217	-672.525
<b>13.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.874.790</b>	<b>3.636.499</b>
14.	Steuern von Einkommen und Ertrag	-1.535.074	-892.220
15.	Sonstige Steuern	-1.953	-926
<b>16.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>5.337.764</b>	<b>2.743.353</b>
17.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.485.723	9.361.205
18.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-1.341.246
<b>19.</b>	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>13.823.487</b>	<b>10.763.312</b>





GESCHÄFTSFELD	SENSORS	
<b>PRODUKTBEREICH</b>	<b>Sensorik und Mikrosystemtechnik</b>	<b>Mobile Messsysteme</b>
<b>ANWENDUNGEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Druck- und Strömungssensoren für die Medizintechnik</li> <li>/ Flüssigkeitsdetektoren für Medizingeräte wie Bluttransfusions- und Dialysegeräte</li> <li>/ Füllstandsmessung</li> <li>/ Mikrosysteme zur Druckmessung in der Erdölindustrie</li> <li>/ Komponenten zur Motorensteuerung in der Automobilindustrie</li> <li>/ Leistungselektronik für Industrieanwendungen</li> <li>/ Kundenspezifische Produktentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Messdatenerfassung in der Fahrzeug-erprobung</li> <li>/ Dynamische Vibrationsmessung, z. B. an Flugzeugtriebwerken</li> <li>/ Fernüberwachung von Kraftwerken und der Spannungsübertragung</li> <li>/ Umweltdaten, seismologische Daten-erfassung</li> </ul>
<b>EINSATZGEBIETE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Medizintechnik</li> <li>/ Industrie</li> <li>/ Prozessindustrie</li> <li>/ Automobil</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Automobil</li> <li>/ Luft- und Raumfahrt</li> <li>/ Wissenschaft</li> <li>/ Energie</li> </ul>
<b>KENNZAHLEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Umsatz: 62,2 Mio. Euro</li> <li>/ Mitarbeiter: 315</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Umsatz: 22,0 Mio. Euro</li> <li>/ Mitarbeiter: 95</li> </ul>
<b>TÖCHTER &amp; BRANDS</b>	<p><b>Sensortechinics GmbH</b>            Tel. +49 (0)89-80083-0            www.sensortechinics.com  <i>Tochterunternehmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>/ SENSORTECHNICS, INC., USA</li> <li>/ PRESSURE &amp; FLOW LTD., GROSSBRITANNIEN</li> <li>/ SENSORTECHNICS SCANDINAVIA AB, SCHWEDEN</li> </ul> <p><b>ELBAU Elektronik Bauelemente GmbH</b>            Tel. +49 (0)30-924042-0            www.elbau-gmbh.de  <i>Tochterunternehmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>/ ELBAU SINGAPORE PTE. LTD., SINGAPUR</li> </ul> <p><b>Klay Instruments B.V.</b>            Tel. +31 (0)521-591550            www.klay.nl</p>	<p><b>DEWETRON Ges.m.b.H.</b>            Tel. +43 (0)316-3070-0            www.dewetron.com  <i>Tochterunternehmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>/ DEWETRON GMBH, WERNAU, DEUTSCHLAND</li> <li>/ DEWETRON SPOL. S.R.O., TSCHECHIEN</li> <li>/ DEWETRON AMERICA INC., USA</li> <li>/ DEWETRON UK LTD., GB</li> <li>/ DEWETRON CHINA LTD., CHINA</li> <li>/ DEWETRON BENELUX B.V., NIEDERLANDE</li> </ul> <p><b>HE System Electronic GmbH &amp; Co.KG</b>            Tel. +49 (0)911-97581-0            www.he-system.com</p>

## VISION

## GESCHÄFTSFELD

### Vision Technologie

### PRODUKTBEREICH

- / Digitale Kamerasysteme für die Automatisierung und Qualitätskontrolle in Produktionsprozessen
- / 3-D-Anwendungen
- / Optische Sortierung und Verpackung von landwirtschaftlichen Produkten
- / Augenärztliche Untersuchung
- / Biometrie
- / Forschungs- und Entwicklungsexperimente (z. B. Materialbelastungsproben)
- / Verkehrskontrolle und -regulierung
- / Filmproduktionen für Kino, Werbung und Dokumentation

### ANWENDUNGEN

- / Industrie
- / Medizintechnik
- / Sicherheits- und Verkehrstechnik
- / Wissenschaft
- / Media/Entertainment

### EINSATZGEBIETE

- / Umsatz: 45,1 Mio. Euro
- / Mitarbeiter: 197

### KENNZAHLEN

### Allied Vision Technologies GmbH

Tel. +49 (0)36428-677-0

[www.alliedvisiontec.com](http://www.alliedvisiontec.com)

*Tochterunternehmen:*

- / ALLIED VISION TECHNOLOGIES INC., USA
- / ALLIED VISION TECHNOLOGIES CANADA INC., KANADA
- / ALLIED VISION TECHNOLOGIES ASIA PTE, LTD., SINGAPUR

### TÖCHTER & BRANDS

### P+S Technik GmbH

Tel. +49 (0)8945-0982-30

[www.pstechnik.de](http://www.pstechnik.de)

## Investor-Relations-Kontakt

Stefanie Zimmermann  
Investor Relations & Corporate Communications

AUGUSTA Technologie AG  
Willy-Brandt-Platz 3  
D-81829 München  
Tel. +49 (0)89-4357155-19  
Fax +49 (0)89-4357155-59  
E-Mail: stefanie.zimmermann@augusta-ag.com  
www.augusta-ag.com

## Finanzkalender 2011

05. Mai 2011: Veröffentlichung 3-Monatsbericht  
12. Mai 2011: Hauptversammlung um 11.00 Uhr im Novotel Messestadt West, München  
04. August 2011: Veröffentlichung 6-Monatsbericht  
03. November 2011: Veröffentlichung 9-Monatsbericht  
21.-23. November 2011: Analystenkonferenz auf dem Deutschen Eigenkapitalforum, Frankfurt

## Impressum

Konzeption & Design:  
CKomm – Christoph Klink Kommunikation, Köln;  
MiKe Visuelle Kommunikation, Köln

Vorstands- und Interview-Fotos: Daniel Schvarcz, München

Fotonachweis: Tetra Images/Getty Images (Titel), Zap Art/Getty Images (S. 14–15), George Clerk/Getty Images (S. 16–17), Win Initiative/Getty Images (S. 18–19), Martin Barraud/Getty Images (S. 20–21), Lester Lefkowitz/Getty Images (S. 22–23), Kay Chernush/Getty Images (S. 24–25), AUGUSTA Technologie AG (alle anderen)

Druck: bernd rölle medienproduktionen, Köln



/// AUGUSTA

Technologie AG